Gebetbuch

Gebetbuch

für Christen.

Eine

Sammlung christlicher Gebete.

Sechs Abtheilungen.

Sechste Auflage. — (Stereotyp-Ausgabe.)

Herausgegeben von der Tractatgesellschaft im Wupperthal.

Barmen.

Gedruckt bei J. F. Steinhaus.

1854.

Zu haben bei dem Expedienten J. H. J. Biermann im Werth in Barmen.

Erste Abtheilung.

Tägliche Morgen- und Abend-Gebete.

1. Anrufung zu Gott um Geist und Gnade, recht zu beten.

O ewiger, barmherziger Gott, Vater unsers Herrn Jesu Christi, weil wir nicht wissen, noch begreifen können, was und wie wir beten sollen, du aber überschwänglich thun kannst über alles, das wir verstehen und bitten mögen, so flehen wir zu dir, geuß über uns aus, nach deiner Verheißung, den Geist der Gnaden und des Gebets, der uns bei dir vertrete mit unaussprechlichem Seufzen, auf daß wir dich mit Mund und Herzen andächtig im rechten Glauben anrufen, und das angenehme Lobopfer bringen. Herr, thue unsre Lippen auf, daß unser Mund deinen Ruhm verkündige. Erwecke unsre Seel und Gemüth, daß wir nicht allein mit unserm Munde zu dir nahen, und dich allein mit den Lippen ehren, aber das Herz ferne von dir sei; sondern verleih Gnade, daß wir dich, wie

die rechtschaffenen Anbeter, im Geist und in der Wahrheit anrufen, mit herzlicher Andacht unsres Gemüths, ohne Heuchelei und Ehrgeiz, und daß wir nichts von dir begehren, denn allein was dein göttlicher Wille, dein Lob und Ehre, dazu unsrer Seelen Seligkeit gut ist. Verleihe auch, daß wir mit starkem Glauben und gewisser Zuversicht ungezweifelt hoffen, alles, was wir von dir bitten, von deiner milden Güte zu erlangen, auch dir hierin nie Zeit, Ziel oder Maaß der Erhörung und Hülfe setzen, sondern uns deinem gnädigen Willen, der allewege der beste ist, in allen Dingen mit starker Hoffnung und Geduld, gänzlich in Demuth unsres Herzens unterwerfen. Dazu gib Gnade, daß wir nicht vor dir liegen mit unsrem Gebet auf unsre Gerechtigkeit, sondern auf deine große Barmherzigkeit und im Namen deines lieben Sohnes Jesu Christi, in welchem wir Freudigkeit haben vor deinen Gnadenstuhl zu treten, und dich mit kindlicher Zuversicht unsern lieben Vater zu nennen. Stärke uns, daß wir vom Beten nicht abgeschreckt oder laß und träge werden um unsrer Unwürdigkeit oder anderer Ursachen willen. So hilf nun, gütiger Gott, daß wir an allen Orten aufheben heilige Hände, ohne Zorn und Zweifel, und emsiglich anhalten mit Bitte, Gebet, Fürbitte und Danksagung für alle Menschen, damit wir um deiner gnädigen Zusage willen und nach deinem Wohlgefallen empfahen allerlei zeitliche und himmlische Gaben, in Christo Jesu, unserm Herrn, der mit dir lebet und regieret in Ewigkeit. Amen.

2. Ein allgemeines Morgengebet.

Es segne mich mein Gott und Vater, und wasche, heilige und reinige mich in dem Blute Jesu, durch seinen Geist. Amen.

Abba, lieber Vater! ich lobe und preise dich auch für diese Nacht, so du mich überleben und für diesen Tag, so du mich erleben lassen. Laß das rechte göttliche, geistliche und himmlische Leben, das aus dir ist, durch den Geist der Gnaden in mir neu werden, damit nicht ich lebe, sondern Christus in mir, und ich im Glauben des Sohnes Gottes stets erneuert werde, als eine Pflanze der Gerechtigkeit zu grünen und zu blühen dir zum Preis, und auszubrechen in lebendige und dir wohlgefällige Früchte des Geistes, meinem Nächsten zu Nutz und Dienst. Ich ergebe mich dir auf's Neue, mein Vater, mache mit mir, was dir wohlgefällt; reinige, läutere und bewahre mich, daß ich ein rechtschaffener Christ sei und zu dem Israel Gottes gehöre, über welchem ist Friede und Barmherzigkeit. Ich begehre keine Ehre, als deine Kindschaft; keinen Reichthum, als die Gerechtigkeit Jesu Christi; keine Wollust, als die gnadenreiche Beiwohnung des heiligen Geistes. Für mein Leibliches wirst du wohl sorgen, denn du hast gesagt: ich will dich nicht verlassen noch versäumen. Doch bewahre mich vor Müssigang: Laß mich arbeiten nicht aus Geiz, sondern in herzlicher Liebe gegen meinen Nächsten. Laß deine Barmherzigkeit sich ausbreiten über alle Menschen, die auf dem Erdboden wohnen, und deine Güte über

alle deine Geschöpfe. Gedenke deiner Kinder, die dich kennen, und in der Einigkeit des Geistes verbunden sind als lebendige Glieder an ihrem hochgebenedeiten Oberhaupt Jesu Christo. Laß unser aller Gebet ein Gebet sein vor dir durch Christum, in welchem du uns dir selbst angenehm gemacht hast. Sei du selbst eine ewige Vergeltung allen denen, die mir Liebe beweisen. Meine Beleidiger siehe mit erbarmenden Augen an, und vergib ihnen, gleich wie ich ihnen von Herzen vergebe. Alle meine Anverwandten lege ich in deine Liebesarme. Kirchen und Schulen, Obrigkeit und Unterthanen befehle ich dir, mein Gott. Ach! siehe an den elenden Zustand in allen Ständen, mache dich auf, und hilf uns, daß deine Ehre gerettet, und des gottlosen Wesens ein Ende werde. Hilf den Armen und Elenden, die zu dir schreien. Herr, mein Gott, verschmähe mein Gebet nicht, sondern erhöre mich um deines lieben Sohnes Jesu Christi willen. Amen.

---

3. Ein anderes.

Ps. 90, 14. Herr! fülle uns frühe mit deiner Gnade!

Lieber Herr Jesu! in deiner Gnade haben wir die abgewichene Nacht geruhet, deine Gnade hat uns auch wieder das Licht dieses Tages sehen lassen. Habe Dank für diese, aber auch für alle andere leibliche und geistliche Wohlthaten, mit denen du dich an uns während unsers ganzen Lebens schon verherrlichet hast. Was wären wir

ohne dich gewesen, du, unser Schöpfer und Erhalter, unser Versorger und Führer, unser Helfer und Heiland, unsere Kraft und unser Leben, unser Trost und unsere Freude! Die Gnade, die bisher mit uns gewesen ist, sei nun auch ferner mit uns! Wenn wir daran gedenken, daß mit deinem eignen Blute du deine Gnade uns besiegelt hast, so zweifeln wir daran nicht, und treten mit großer Zuversicht in dieser Morgenstunde zu deinem Gnadenstuhl und sprechen in großer Freudigkeit zu dir: „Fülle uns frühe mit deiner Gnade!" Komm herein, Herr Jesu! in unser Haus und überschütte es ganz mit dem Strom deiner Gnade! Laß diese Keinem fehlen, und fülle frühe mit deiner Gnade alle unsere Angehörige, Geschwister, Freunde und Bekannte; (insonderheit unsere an- und abwesende Kinder; deine Gnade heile und bewahre sie; deine Gnade entziehe sie der Welt, und vereinige sie mit dir, mit uns und der Gemeine der Heiligen in Zeit und Ewigkeit.) Mit deiner Gnade fülle weiter alle Betrübte und Nothleidende, alle Angefochtene und Bedrängte, Kranke und Sterbende. Deine Gnade breite sich aus über den hiesigen Ort, über den geistlichen, weltlichen und den Hausstand, und über alle, die deiner Gnade bedürfen, nämlich über alle Menschen! O lieber Herr Jesu! du gnädiger Heiland, du Gnadenstuhl! für alle armen Sünder, die, ohne Gott in dieser Welt lebend, noch sicher schlafen in ihren Sünden, erbitten wir deine erweckende Gnade; für die Erweckten deine erleuchtende, für die zerschlagenen Herzen deine

tröstende, für die Schwachgläubigen deine stärkende, für die Wiedergebornen deine heiligende, und für alle Geheiligten deine erhaltende und krönende Gnade. Gib uns, deinen armen Kindern, ein rechtes Verlangen nach einem immer größern Maße von Gnade; und die Gnade, die wir empfangen, laß uns nicht auf Muthwillen ziehen, so, daß wir auf Gnade hin sündigten; sondern sie treulich gebrauchen, als die guten Haushalter der mancherlei Gnade Gottes, so daß wir nie vergessen, wie wir einst Rechenschaft geben müssen vor dir, du Gerechter, von unserm Haushalten. Darum laß alle Worte, die wir reden, und alle Werke, die wir diesen Tag über thun, durch deine Gnade geheiligt werden. Laß uns treu sein in unserm Berufe, und keinen Augenblick verlieren. Laß uns in Liebe und Einigkeit an deinem Werke arbeiten, und hilf, daß einer des andern Last trage, und einer dem andern mit sanftmüthigem Geiste zurecht helfe. Und dürfen wir uns zum Beschluß noch eins von dir ausbitten, du mitleidiger Hoherpriester: „Bringe uns alle unter deine Gnade, denn wir haben sie noch nicht alle geschmecket; und wer sie bekommt, den erhalte dabei im Leben, Kreuz und Tode!“ So gehen wir von einer Gnade zur andern, und nehmen immer Gnade um Gnade aus deiner Fülle, und endlich gelangen wir aus Gnaden in das ewige Gnadenreich, dafür wir dich gern ewig preisen wollen. Beschirme uns, Herr Jesu! erhöre uns um deines Blutes willen. Amen.

4. Ein anderes.

Nehem. 13, 31. Gedenke meiner, mein Gott, im Besten!

Herr Jesu! du hast in unserm ganzen Leben, auch diese verwichene Nacht insbesondere, recht gnädig an uns gedacht, denn in deinem gnädigen Andenken haben wir sanft geruhet, und da wir selbst nicht an uns denken konnten, so hast du an uns, deine armen Kinder gedacht, und uns also wieder das Tageslicht erblicken lassen, wofür wir dir herzlich Dank bringen. Nun bitten wir dich aber auch innigst, du wollest diesen Tag an uns gedenken, denn dein Andenken, Herr Jesu, ist kein leeres Andenken, sondern es führet lauter Kraft und Macht mit sich, das wissen wir, deswegen bitten wir so gern. Gedenke aber nicht an uns in deinem Zorn um unsrer Sünden willen! gedenke nicht der Sünden unsrer Jugend; gedenke nicht an die Unterlassung des Guten, sondern gedenke an uns nach deiner Gnade. Dein Versöhnungsblut, dein Kreuz und Tod, ja, deine heiligen Wunden, sind uns, liebster Heiland, herrliche Versicherungen deines gnädigen Andenkens. Nun so gedenke unser im Besten an diesem Tage auf allen unsern Wegen; gedenke unsrer armen Seele, gib uns wahre Buße, Erkenntniß, Reue und Leid über unsere Sünden, wahren Glauben an dich, unsern Heiland, und ein neues Leben. Gedenke unsrer im Besten, Herr Jesu, in unserm Stand und Beruf; bei allem, was wir anfangen und thun, laß uns vorher an dich gedenken, mit dir alles anfangen, fortführen, beschließen und dann dir danken. So bleiben wir immer in deinem und du in unserm Andenken. O herrliche und

himmlische Gemeinschaft, wenn Jesus an uns und wir an ihn gedenken! Gedenke unser im Besten in allem Kreuz und Leiden. Wenn es uns nach unserer Meinung übel geht, und niemand an uns gedenket, so wirst du uns gewiß nicht verlassen noch versäumen. Gedenke auch, Herr Jesu! an unser Haus, (unsre lieben Kinder, Geschwister,) Freunde und Bekannte. Gedenke an sie, wenn sie ausgehen und eingehen, wenn sie wachen oder schlafen, daheim oder auf der Reise sind! Gedenke auch an unsre Feinde und Uebelredner, bekehre sie und gib uns Kraft und Vermögen, sie zu lieben und das Böse mit Gutem zu überwinden. Gedenke, Herr Jesu! im Besten unsrer lieben Obrigkeit, segne ihr Regiment und laß sie für das geistliche und leibliche Wohl der Unterthanen recht eifrig bemüht und besorgt sein. Gedenke in Gnaden an die Lehrer dieses Ortes, segne ihr Herz mit Heiligkeit, ihren Verstand mit Weisheit, segne sie mit freudigem Aufthun ihres Mundes beim Verkündigen deines heiligen Wortes, segne ihr Haus mit Tugend, und mache sie also zu rechten gesegneten Werkzeugen deiner Ehre und zu Vorbildern der Heerde. Gedenke in Gnaden an alle Hausväter und Hausmütter, Kinder und Gesinde, Junge und Alte, besonders an die, welche krank, betrübt, verlassen, im Wittwen- und Waisenstande, oder sonst in allerlei kümmerlichen Umständen sind. O Herr Jesu! gedenke an sie alle, tröste und errette sie, und hilf allen aus zur ewigen Seligkeit. Ja, insonderheit gedenke unser, wenn das letzte Stündlein kommt, und laß uns

an nichts anders denken, und auf sonst nichts unsre Hoffnung und unser Vertrauen setzen, als auf deinen Tod und deine heiligen Wunden, die werden uns zum ewigen Leben erhalten. Amen.

5. Ein allgemeines Abendgebet.

Es segne mich der dreieinige und ewige Gott! Ja, segne du mich, mein Vater, mit himmlischen Gütern, in Christo Jesu!

Ich lobe und preise deinen heiligen Namen, daß du mich erhöret und mein Gebet nicht verschmähet hast, das ich heute in der Morgenstunde gebracht habe vor dein heiliges Angesicht. Zwar ist mir deine wunderbare Güte, um meiner Schwachheit willen, noch am meisten verborgen; darum kann ich dich nicht so völlig und kräftig loben, als ich schuldig bin, ja als ich durch deine Gnade wünsche und verlange. Doch preise ich dich mit meinen Lippen, wie du mir deine Gnade dazu reichest, beides für die erkannten und unerkannten Wohlthaten, bis ich dahin gelange, da ich sie alle erkennen, ja dich selbst von Angesicht zu Angesicht anschauen werde. Weil ich hier bin, will ich dich insonderheit preisen für das liebe Kreuz, welches du mir als einem Jünger Christi, täglich auflegest, damit meine Seele von den Lüsten dieser Welt recht entwöhnet, und zu dir gewöhnet werde. Nun ist ja auch die Last dieses Tages überwunden, und also ein Schritt nach dem andern von diesem Elende zurückgelegt, und wir kommen immer näher zu unserer ewigen Herrlichkeit. Indessen hast du Geduld mit uns, und vergiebest uns täglich und reich-

lich alle unsere Sünden; darum habe ich auch einen freien Zugang zu dir, mein Vater! in dem Blute Jesu, welches mich abgewaschen und gereiniget hat von allen meinen Sünden. Wie groß ist deine Liebe, daß du mich also aus Gnaden selig gemacht hast, mein Vater! ich werfe deine Gnade nicht weg, ob ich wohl meine Gebrechen und Untugenden an mir erkenne, du weißt, daß es meines Herzens Wunsch und Verlangen ist, völlig davon befreit zu werden, und daß mich darum die sterbliche Hütte am meisten drücket, weil ich mich in derselben nicht recht zu dir aufschwingen kann, noch mich völlig mit dir vereinigen; sondern immer von der Sünde, die mich anreizet, zurück gehalten werde. Doch laß mir nur diese Gnade widerfahren, mein Vater! daß mein Christenthum rechtschaffen sei bis an's Ende, und daß ich deine Gnade nicht vergeblich empfahe zu meinem täglichen Wachsthum, so genüget mir. Nimm mich nur zur Ruhe, lieber Abba! denn ich lege mich in deine Arme, und begebe mich unter den Schutz und Schirm deiner Flügel, in gläubiger Zuversicht auf deine Gnade. Schließe du mir meine Augen zu durch deine Vaterliebe und bleibe indessen vereinigt mit meinem Geist, daß der Satan keine Macht an mir finde. Du bist ja der Hüter und Wächter Israels, der nicht schläft noch schlummert. Du wollest nicht allein meinen Leib und Seele, und alles, was du mir gegeben hast, gnädiglich behüten und bewahren, sondern auch aller Menschen in der Welt, und aller deiner Geschöpfe, insonderheit aber aller deiner Kinder, aller meiner

Mitbrüder und Mitschwestern in Christo Jesu dich erbarmen, und sie auch an diesem Abend meines armen Gebets mitgenießen lassen. Oeffne mir denn wieder an dem morgenden Tage meine Augen, und erfülle meinen Mund aufs Neue mit deinem Lobe, damit ich dich so lange preise und dir zu Ehren lebe, bis der Abend dieses zeitlichen Lebens, darnach ich mich herzlich sehne, heran komme, und du mich in's Grab zur Ruhe legest, und mich wiederum auferweckest an dem rechten Ruhe- und Freudentage deiner Kinder, da meine Sonne ewiglich nicht untergehen wird, sondern ich in ewiger Wahrheit und Klarheit vor dir leben werde. Amen.

6. Ein anderes.

Luc. 24, 29. Herr, bleibe bei uns, denn es will Abend werden und der Tag hat sich geneiget.

Allmächtiger Gott und Vater! nachdem ich durch deine Gnade und Barmherzigkeit abermals einen Tag meiner Wallfahrt vollbracht habe, sage ich dir von Grund meines Herzens Lob, Preis und Dank für alle deine Güte und Wohlthat, welche du mir nicht allein diesen vergangenen Tag, sondern die ganze Zeit meines Lebens an Leib und Seele erwiesen hast. Ach Herr, ich weiß und bekenne es, daß ich solche Güte und Treue nicht verdienet, sondern auch heute noch vielfach gegen deine heiligen Gebote gesündiget habe; darum bitte ich dich, du wollest meine vielen und mannigfaltigen Sünden und Uebertretungen väterlich verzeihen und mein armes Gebet gnädiglich erhören um des

theuren Verdienstes Jesu Christi meines Heilandes willen. Siehe mich in Gnaden an in deinem Sohne, der für alle meine Sünden gelitten und genug gethan hat. Entsündige mich durch sein Blut, daß ich rein werde; laß mich den Trost der Vergebung in meinem Herzen fühlen, damit ich mich meines Glaubens recht freue und Frieden mit dir habe im Leben und im Tode, durch Jesum Christum, deinen lieben Sohn. Reinige aber auch mein Herz durch deinen heiligen Geist von aller Sünde und Verdorbenheit und erfülle es mit deiner Liebe, damit ich von aller Befleckung des Fleisches und des Geistes befreiet werde, und fortfahre in der Heiligung in deiner Furcht.

In deine Hände und in deinen väterlichen Schutz befehle ich mich und die Meinigen in der bevorstehenden Nacht. Laß Leib und Seele und alles, was ich habe, sicher sein unter deinem Schutze. Wache über mich, du Hüter Israels, der du nicht schläfst noch schlummerst, und laß mich am Morgen gesund und gottselig wieder aufwachen.

Verleihe auch allen meinen lieben Bekannten und Verwandten, ja allen Menschen deine Gnade, deinen Schutz und Segen. Walte in Gnaden über meinen Wohnort und mein Vaterland. Stärke die Kranken, erfreue die Traurigen, erbarme dich über die Nothleidenden, tröste die Betrübten, führe die Sterbenden durch die Thore des Todes in die ewige Herrlichkeit. Und wenn meine Wallfahrt vollendet ist, so sei auch mir in der Todesstunde gnädig und barmherzig, laß mich sanft und selig einschlafen und nimm meine

Seele auf in das ewige Reich deines lieben Sohnes Jesu Christi. Amen.

7. Ein anderes.

Ps. 91, 1. 2. Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzet, und unter dem Schatten des Allmächtigen bleibet, der spricht zu dem Herrn: Meine Zuversicht und meine Burg, mein Gott, auf den ich hoffe.

Gelobet sei Gott der Vater durch Jesum Christum im heiligen Geiste, ein einiger ewiger Gott, der durch seine Gnade und Barmherzigkeit mich armen Sünder diesen ganzen Tag so treulich bewahret und mir so viel Gutes geschenket hat. Herr, deine Güte reichet so hoch der Himmel ist, und deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen. Du bist gnädig und barmherzig, alle deine Werke sind löblich. Ich bitte dich, mildreicher Gott, du wollest mir aus Gnaden verzeihen alles, was ich heute wider dich gethan habe, es sei mit Werken, Worten oder Gedanken. Wollest auch deine Barmherzigkeit zu mir wenden, und mich diese künftige Nacht also lassen einschlafen und ruhen, daß ich dich, der du bist die ewige Ruhe, nun und nimmermehr verlasse, sondern in dir bleibe durch den Glauben, und unter deinem Schirm sicher wohne, auf daß sich der böse Feind nicht dürfe zu mir nahen. Herr, du bist mein Licht und mein Heil, vor wem sollte ich mich fürchten? Du bist meines Lebens Kraft, vor wem sollte mir grauen? Auf dich verläßet sich mein Herz, und mir ist geholfen. Du bist mein Trost und gewaltiger Schutz. Deine rechte Hand stärket mich, deine Rechte

tröstet mich, und unter dem Schirm deiner Arme habe ich Zuflucht. Siehe, mein Gott, des Tages rufe ich, so antwortest du mir, und des Nachts schweige ich auch nicht, und du erhörest. Wenn ich mich zu Bette lege, so gedenke ich an dich; wenn ich erwache, so rede ich von dir, denn du bist mein Helfer, und unter dem Schatten deiner Flügel ruhe ich. Meine Seele hanget dir an, deine rechte Hand erhält mich. Wenn ich im Finstern sitze, so ist doch der Herr mein Licht und mein Heil. O gütiger Gott, verleihe mir Gnade, daß, wenn mein Sterbestündlein herzunahet, und ich in's Todesbette zur ewigen Ruhe mich soll niederlegen, daß ich durch deine Hülfe im rechten festen Glauben getrost und unverzagt möge selig zum ewigen Leben einschlafen. Indeß erhalte mich in dir, daß ich allezeit wache, nüchtern und mäßig lebe, und in christlicher Bereitschaft gefunden werde, zu stehen vor des Menschen Sohn, und nicht zu Schanden werde in seinem Gericht, der mit dir lebet und regieret in Ewigkeit. Amen.

---

8. Morgengebet am Sonntage.

Barmherziger, ewiger Gott und Vater, wir danken dir, daß du uns diese Nacht so gnädiglich behütet, und den heutigen Tag hast lassen erleben, und bitten dich, du wollest uns auch diesen Tag behüten, und deine Gnade erzeigen, daß wir diesen ganzen Tag in deinem Dienst zubringen, also, daß wir nichts gedenken, reden noch thun, denn allein damit wir deinem väterlichen Willen gehorchen

und dir wohlgefallen, daß alle unsere Werke zur Ehre deines heiligen Namens und Auferbauung unsres Nächsten gereichen. Und wie du jetzt wunderbarlich deine Sonne auf den Erdboden scheinen läßt, unserm Leibe zu leuchten, also wollest du auch durch die Klarheit deines heiligen Geistes unsern Verstand und unsre Herzen erleuchten, damit wir geführet werden auf den rechten Weg deiner Gerechtigkeit, also, daß wir in allen Dingen, dazu wir uns begeben werden, diesen besondern und vornehmsten Vorsatz haben, daß wir wandeln in deiner Furcht, dir dienen und dich ehren, und all unser Gut und Wohlfahrt allein von deinem göttlichen Segen und Benedeiung erwarten, auf daß wir uns nichts unterstehen zu thun, das dir nicht wohlgefällig sei. Lehre uns allezeit am ersten trachten nach deinem Reich und nach deiner Gerechtigkeit, und nicht zweifeln, das andre alles werde uns auch zufallen. Wollest uns auch behüten an Leib und Seel, und stärken wider alle Anfechtungen des Teufels, und uns erretten aus aller Gefahr, die in dieser Welt uns möchte begegnen. Dieweil es aber nichts ist, einmal wohl angefangen haben, so man nicht beharret, so bitten wir dich, daß du uns nicht allein diesen Tag wollest in dein heiliges Geleit und Schutz nehmen, sondern auch all unser Lebenlang wollest deine Gnade in uns täglich bestätigen und vermehren, bis daß du uns wirst gebracht haben zu der vollkommenen Vereinigung mit deinem Sohn Jesu Christo, unserm Herrn, der da ist die wahrhaftige Sonne unserer Seelen, leuchtend Tag

und Nacht ohne Aufhören und in Ewigkeit. Gib auch deinen Segen zu der Predigt deines heiligen Evangeliums; zerstöre alle Werke des Teufels, stärke alle Kirchendiener und Obrigkeit deines Volks, tröste alle verfolgte und betrübte Herzen. Damit wir aber solche und andere Nothdurft von dir erlangen mögen, so wollest du uns alle unsere Sünde verzeihen um deines lieben Sohnes Jesu Christi willen, welcher uns hat verheißen, daß du uns alles, was wir dich in seinem Namen werden bitten, gewißlich geben werdest, und deßhalben uns also hat heißen beten: Unser Vater 2c. 2c. Amen.

9. Ein anderes.

Durch deine Gnade, Herr Jesu, haben wir nun wieder eine neue Woche angetreten, und denjenigen Tag erlebt, welchen wir zur Ruhe des Leibes und der Seele anwenden sollen. Wo sollen wir aber die Ruhe der Seele finden, als in dir? Und wo sollen wir dich finden, als in deinem Wort? So laß dich also heute von uns als den Wahrhaftigen und Lebendigen, und als das Licht und Leben der Menschen in deinem Wort finden, und durch dasselbe von uns genießen. Bestrafe, tröste und unterweise uns durch dasselbe, wie wir es bedürfen, damit unsere Seelen genesen. Laß uns nicht in unerkannten Sünden dahin gehen, oder in einem schädlichen Sebstbetrug stecken bleiben, sondern wirke durch dein wahrhaftiges Wort eine wahre Zerknirschung und Demuth, einen wahren

Glauben und eine wahre Heiligkeit in uns. Regiere uns so durch dein Wort, daß wir als rechtschaffen von dir erfunden werden, wenn du uns nach demselben richten wirst. Bewahre uns auch vor allen falschen, fremden und unkräftigen Lehren, vor aufblähender Wissenschaft, und vor aller leeren Einbildung. Lehre uns, der du die Wahrheit bist, leite uns, der du der gute Hirte bist, pflege unserer nach deiner sanften Liebe, die sich zu den Niedrigen herunterläßt. Wir unterwerfen uns deinem sanften Joch bei dem Anfang dieser Woche auf's Neue, und bitten dich, du wollest selbst alles Widerstreben gegen dich in uns zernichten und zerstören. Sei deinen Knechten gnädig, die heute uns dein Wort verkündigen sollen, und lenke ihre Herzen, dasjenige zu reden, was den Zuhörern nöthig und heilsam ist; diesen aber thue die Herzen auf, und öffne ihr Verständniß, damit dein Wort bei ihnen einen Eingang finde und Frucht schaffe! Segne auch die Hausandacht aller heilsbegierigen Christen, und wo zwei oder drei in deinem Namen versammelt sind, da sei mitten unter ihnen! Amen.

Wahrhaftiger, gib uns dein Wort,
Bis wir dich selber sehen,
Und lehre uns an Einem fort
Im Weg der Wahrheit gehen! Amen.

10. Abendgebet am Sonntage.

O du Gott des Friedens, der du von den Todten ausgeführet hast den großen Hirten der Schafe durch das Blut des ewigen Testamentes, unsern

Herrn Jesum, mache uns fertig in allem guten Werk, zu thun deinen Willen, und schaffe in uns, was vor dir gefällig ist durch Jesum Christum, welchem sei Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit! Du hast uns heute dein wahrhaftiges Wort hören und lesen lassen, welches sich bei denen, die es mit einem demüthigen und gläubigen Herzen annehmen, als lebendig und kräftig erweiset. Für diese große Wohlthat danken wir dir herzlich, und preisen deinen Namen, weil du ohne Zweifel auch heute durch dasselbe geistlich Todte erweckt, Schwache gestärkt, Träge ermuntert und Traurige getröstet hast. Ach, daß es auch bei uns und den Unsrigen, und bei Vielen in der Gemeinde, zu welcher wir gehören, geschehen sein möge! Wir eilen dem Ende unsers Lebens zu, und kommen demselben täglich näher. Gib uns nun durch dein Evangelium einen ewigen Trost und eine gute Hoffnung, welche uns auch im Tode getrost mache. Erhalte und vermehre in unsern Seelen das geistliche Leben, welches ewig ist, damit der Tod, der unsere Leiber zerstören wird, unsern Seelen nicht schade. Erwecke dereinst unsere Leiber zum ewigen Leben und verkläre sie nach deiner unermeßlichen Güte und durch deine allmächtige Kraft, daß sie dem verklärten Leibe deines Sohnes ähnlich werden. Wie hoch und groß ist das Ziel, welches uns deine himmlische Berufung in Christo Jesu durch das Evangelium vorhält! Wir aber haben noch Sünde in uns, sind schwach und hinfällig, und leben in der Niedrigkeit und im Elend; aber deine Gnade und Wahrheit, deine Kraft und Güte

geben uns die gewisse Versicherung, daß du uns zu diesem Ziele bringen werdest. So thue denn an uns, wie du in deinem Worte geredet hast! mache etwas aus uns zum Lobe deiner Herrlichkeit! gib uns das ewige Leben und laß uns nach Leib und Seele dem Ebenbild deines Sohnes, unsers verklärten Heilandes, ähnlich werden. Amen.

Leite uns durch deine Gnade
Immer auf dem rechten Pfade.
Aus dem Elend, aus dem Leid
Führ' uns in die Herrlichkeit! Amen.

11. Ein anderes.

Gütigster Heiland! wir verdanken es deiner unverdienten Barmherzigkeit, daß du uns nach Leib und Seele an dem verflossenen Tage wieder bewahret und mit allem Verschonen bis an diese Abendstunde gebracht hast. Möchten wir nur recht geschickt sein deinen Namen zu preisen! Möchte unser Herz nur recht munter und andächtig erfunden werden, dich in der Wahrheit anzubeten und innigst zu loben! Aber ach! wir müssen reumüthig vor dir bekennen, daß wir nicht werth sind aller deiner Güte und Treue, deren wir uns so vielfältig unwürdig machen durch unsere Sünden. Ach! vergib uns dieselben, sammt allen Strauchlungen und Fehlern, deren wir uns heute in Gedanken, Worten und Werken schuldig gemacht haben. Tilge sie aus durch dein Blut und das Verdienst deines bittern Leidens, und laß durch die Kraft deiner heiligen Fürbitte das lieb-

reiche Herz deines himmlischen Vaters uns noch stets zugewandt und offen bleiben. Laß auch der Same deines Worts und alles Gute, das wir heute gehöret, gelesen und betrachtet haben, in einem guten Herzen, als einem wohl zubereiteten Acker, aufbewahret werden, und viele Früchte bringen zu deiner Ehre. Mache uns zu dem Ende je länger je mehr los und frei von allen Begierden nach irdischen und vergänglichen Dingen, damit unser Herz und ganzes Gemüth immer mehr gereinigt, nach dir gezogen und endlich ganz mit dir, unserm Ursprung, wieder vereinigt werde.

Nun denn, Herr Jesu! wir befehlen uns mit allen deinen Kindern dir herzlich an, und übergeben uns in deine gnädige und große Hirtentreue. Decke uns heute in dieser Nacht und immerdar mit den Flügeln deiner Gnade und Güte. Laß uns auch mit einem gesammelten Herzen in deinem Namen einschlafen, in deiner väterlichen Obhut sanft ruhen, und in deiner gnädigen Gegenwart wieder erwachen. Erhalte, setze fort und vollende dein Gnadenwerk in unsern Herzen, damit wir auch einst am Abend unsers Lebens unser Haupt getrost niederlegen, und durch deine Gnade einen offenen und seligen Eingang finden in dein ewiges Reich, wo wir dich sammt dem Vater und heiligen Geist ewig loben, preisen und anbeten werden. Amen.

---

12. Morgengebet am Montage.

Bei diesem Anfang der Woche rufe ich zu dir, o

heiliger Vater, im Namen Jesu Christi, du wollest mein Herz, Muth und Sinn mit deinem heiligen Geist erfüllen, damit ich allein das denke, rede und thue, was du selbst in mir willst und wirkest. Ach! vereinige meine Gedanken und Begierden mit dir durch die Liebe Christi, und reinige mein Gewissen durch sein Blut, damit ich in deinem heiligen Gehorsam einhergehe. Siehe, ich übergebe mich dir auf diese ganze Woche, ja auf mein Lebenlang. Stärke mich mit deiner Kraft, mache mich aufrichtig, dir und meinem Nächsten in Liebe zu dienen. Lehre mich wider alle Verführungen meines verderbten Herzens und böser Menschen streiten. Mache mir die Eitelkeit recht bitter, daß du mir desto süßer werdest. Hilf mir die Last dieser Woche tragen; leite mich, wie ein lieber Vater, und mache mich kindlich gehorsam. Sprich selbst deinen Segen über meine Arbeit, und gehe mir mit deiner Weisheit vor, damit ich fröhlich und getrost darinnen, aber auch gewissenhaft und treu sei. Ja, werde du selbst in mir und allen meinen Dingen Anfang, Mittel und Ende zu deinem Preis und meinem Heil. Amen.

---

13. Ein anderes.

Wir danken dir, Gott Vater, Sohn und heiliger Geist, und loben deinen heiligen Namen; denn Alles, was wir haben, ist von dir. Wir sind deine Geschöpfe, wir sind durch die Taufe auf deinen Namen Christen geworden, und Alles, was wir haben und genießen, ist von deiner Hand herge-

kommen. Auch an diesem Morgen ist deine Güte neu über uns, und deine Sonne geht über böse und gute Menschen auf. Gelobet sei dein Name ewig! Alles, was Athem hat, lobe deinen Namen und bete dich an. Wir bitten dich aber auch an diesem Morgen um neue Erweisungen deiner Gnade und Liebe, weil wir ohne dieselbe nicht bestehen können. Deine Liebe, o himmlischer Vater, sei um deines Sohnes willen auf uns gerichtet; deine Gnade und Fürbitte, Herr Jesu, komme uns zu Statten; und deine Unterweisung und Leitung, o heiliger Geist, mache uns tüchtig, heute und fernerhin auf dem schmalen Weg zu wandeln, der in's himmlische Vaterland führt. Wir freuen uns, daß wir dich, o Vater unsers Herrn Jesu Christi, auch unsern Vater nennen dürfen, und bitten dich, daß du den Geist deines Sohnes, welcher „Abba, Vater" in uns rufen soll, in einem größern Maaß in unsere Herzen sendest, damit wir als gehorsame Kinder ohne knechtische Furcht vor dir wandeln können. Lasse uns durch diesen Geist mit dir und deinem Sohn Gemeinschaft haben; erhalte und befestige uns in dieser Gemeinschaft, und bewahre uns vor Sündenfällen, wodurch wir daraus verrückt würden! Dein Geist lehre uns deine Züchtigung, o himmlischer Vater, mit einer kindlichen Unterthänigkeit erdulden, ja der Trübsal uns rühmen, und der Segen, den du, Herr Jesu, uns am Kreuz erworben hast, breite sich so über Alles, was uns begegnet, aus, daß uns alles zum Besten diene. O du, ewiger Gott, der du bist, der du warst und der du sein wirst, gedenke an uns

kleine Stäublein, erbarme dich unser, die wir Sünder sind, und hilf uns, die wir mit einem mannigfaltigen Elend umgeben sind! Amen.

Es helfe uns des höchsten Vaters Liebe,
Uns reinige des Heilands theures Blut;
Es leiten uns des höchsten Geistes Triebe:
Wir loben Gott, denn Er allein ist gut! Amen.

---

14. Abendgebet am Montage.

Gerechter und heiliger Gott! wir sollen in täglicher Buße uns immerdar zu dir wenden, und deine Gnade also von Neuem suchen. Darum erinnere du uns selber durch den Geist deiner Zucht, worin wir diesen Tag über oder sonst von dir abgewichen sind. Laß uns mit dem verlornen Sohn stets wiederum zu dir nahen mit zerknirschtem Herzen, und komme uns mit deiner Erbarmung zuvor in allem unserm Elend; damit uns die Finsterniß nicht ungewaffnet überfalle. Nimm uns nun von neuem auf in deine heilige Fürsorge wider alle, vornehmlich wider die unsichtbaren Feinde, und sei zugleich dankbarlich gepriesen für die heutige Bewahrung und Hülfe in unserm Beruf. Lehre uns erkennen, wie wir ohne dich unmöglich können sicher bleiben, und wie du hingegen Macht genug habest, alle deine Kinder zu erhalten und zu beschützen. Bewahre unsere inneren und äußeren Sinne unbefleckt und frei von aller Unreinigkeit. Laß uns dir alle die Unsrigen, und alles das Unsrige anvertrauen, in deinem Namen uns niederlegen, in dir sanft ruhen, und mit guten Gedanken und Begierden wieder aufwachen, zu

einem hellen und fröhlichen Tag deiner Gnade in Jesu Christo, unserm Herrn und Heiland. Amen.

So ruh'n wir nun, o Heil! in deinen Armen;
Du selbst, nur du, mußt unser Friede sein.
Wir wickeln uns in deine Gnade ein.
Zum Element dient allen dein Erbarmen,
Und weil du uns, Herr Jesu! Alles bist,
So ist's genug, wenn dich das Herz genießt. Amen.

15. Ein anderes.

Dreieiniger Gott, Vater, Sohn und heiliger Geist, wir nahen zu dir nach dem Befehl und der Erlaubniß, so du uns in deinem Wort gegeben hast, und opfern dir unsern Dank für die Wohlthaten, welche du uns heut und so lang wir leben, erzeigt hast. Wir bekennen dir aber auch, daß die Sünde unsere Natur verderbt, und unsern Wandel befleckt habe, und daß wir nicht einmal wissen, wie oft und wie schwerlich wir gesündigt haben. Lasse uns aber, o himmlischer Vater, Gnade widerfahren um deines eingebornen Sohnes unsers Erlösers willen, und vergib uns unsere Sünden wegen des kostbaren Blutes, das er für uns und für Viele zur Vergebung der Sünden vergossen hat. Dein guter Geist reinige unser Gewissen durch dieses Blut, und verhelfe uns zu einem völligen Glauben an deinen Sohn, und zur zuversichtlichen Ergreifung seines vollgültigen Verdienstes, damit wir in deinem Frieden einschlafen, und morgen wieder aufstehen können. Sind unsere Seelen in der Einsamkeit oder bei dem Umgang mit Menschen durch Lüge, Sorgen, Zorn,

Furcht oder andere sündliche Aufwallungen in eine Unordnung gerathen und befleckt worden, so bringe sie jetzt wieder in Ordnung und Stille, und reinige sie, damit wir nicht unvermerkt von dir abgeführt werden und einen bleibenden Schaden leiden. O ewiger Vater, du bist der rechte Vater über Alles, was Kinder heißt im Himmel und auf Erden. Außer deiner väterlichen Liebe gibt es keine Ruhe und Seligkeit. Herr Jesu, du bist der einzige Weg zum Vater in deinem Mittleramt, du bist aber auch selber der wahrhaftige Gott und das ewige Leben; außer deiner Gnade ist kein Heil und Segen zu hoffen. Und, o heiliger Geist, du bist der einzige unbetrügliche Lehrer und Führer der Menschen, durch dich werden die Kinder Gottes versiegelt, und dich empfangen sie als ein Angeld des himmlischen Erbes. So sei denn die Liebe Gottes und die Gnade Jesu Christi und die Gemeinschaft des heiligen Geistes heut und ewig mit uns! Amen.

Des Heilands Gnade rette uns als Sünder;
Des Vaters Liebe segne uns als Kinder;
Der Geist belebe immer unsre Seelen;
So wird uns Nichts zur wahren Wohlfahrt fehlen. Amen.

---

16. Morgengebet am Dienstage.

Du hast nicht Lust zum Opfer, ich wollte dir's sonst wohl geben, und Brandopfer gefallen dir nicht. Die Opfer, die Gott gefallen, sind ein geängsteter Geist; ein geängstetes und zerschlagenes Herz wirst du, Gott, nicht verachten. Ps. 51, 18. 19.

Ich danke dir, allmächtiger Gott, von Herzen

und preise dich, daß du mich in dieser vergangenen Nacht abermal behütet, meinen Leib vor Krankheit, meine Seele vor Anfechtung, und mich mit Allem, was ich habe, vor Schaden bewahret hast. Nun stehe ich fröhlich wieder auf und trete mit Freuden an das Werk meines Berufs. Ach, gütiger Vater, sei auch diesen Tag mein Helfer, wie du diese Nacht mein Beschirmer gewesen bist; stehe mir bei, wenn ich in meinem Beruf arbeite, damit ich dir stets nach deinem Willen diene, und nichts anfange, thue und vollende, als was dir zu Ehren, meinem Nächsten zum Segen und mir selbst zum Besten gereichen mag. Ich bitte ferner mit bußfertigem Herzen, vergib mir Alles, was ich jemals wider dich gesündigt habe; denn ich weiß und erkenne, daß ich mehr der Sünde als dir gedienet habe. Ich habe deine Gebote übertreten und gethan, wozu mich meine eigene böse Lust angetrieben hat, hingegen unterlassen, was du mir in deinem Gesetze befohlen hast. Ach, lieber Gott, ich bin böse, und habe mich schwerlich an dir versündiget. Das verzeihe mir um Jesu Christi willen, und regiere mich durch den heiligen Geist, daß derselbe mein Herz erneuere, meinen bösen Willen breche, meinen sündlichen Vorsatz ändere, und mich lehre bedenken, wie übel der Dienst der Sünde endlich belohnt wird. O, behüte mich, daß ich ferner nicht dem Teufel, der Welt und meinen Lüsten diene; leite mich, daß ich länger nicht auf das Fleisch säe und das ewige Verderben erndte, sondern daß ich von nun an mich dir allein zum Dienst ergebe und mein gan-

zes Leben führe in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit, die dir gefällig ist. Gib mir Gnade, o Gott, daß ich auch heute getreulich meinem Heilande Jesu Christo nachfolge und in seine Fußstapfen trete, alles Kreuz geduldig trage und Glauben behalte bis an mein Ende. Erhalte mich in der Gemeinschaft mit meinem Herrn und Heilande, damit ich einst Theil habe an dem ewigen Erbe im Himmel und dann durch deine Gnade empfange die Krone des ewigen Lebens. Erhöre mich um Jesu Christi willen, welchem sammt dir und dem heiligen Geiste sei Lob und Ehre in Ewigkeit. Amen.

17. Ein anderes.

Getreuer Gott und Vater, dir sei Preis für alle deine Güte, daß du mich unter dem Schatten deiner Flügel hast ruhen lassen. Desto mehr lasse nun auch diese künftige Zeit über mich zu deiner Liebe erweckt werden, daß ich nicht begehre zu leben, ohne nur in dir, und was ich noch lebe, blos im Glauben deines Sohnes lebe, ja, daß er mein wahres Licht und Leben werde. Hiezu übergebe ich mich dir ganz von neuem zu deiner Reinigung und Regierung. Laß du den lebendigen Glauben, und dadurch Christum in meinem Herzen wohnen, daß er die Früchte des Glaubens in mir wirke, als Liebe, Hoffnung, Demuth, Sanftmuth und Geduld. Lehre mich, keine Wollust zu verlangen, als nur deine Liebe, keine Vortheile, als die Schätze deiner Gnade, keine Ehre, als

deine Kindschaft, wenn ich in dir von neuem geboren werde. Für das Zeitliche laß mich ja nicht ängstlich sorgen, denn du wirst mich nicht verlassen noch versäumen. Heilige das Werk meiner Hände selbst, und neben mir auch alle, die dich suchen. Ja, breite deine Barmherzigkeit über alle Menschen aus, und hole einen jeden herum aus seinem Verderben, besonders die Feinde deiner Wahrheit. Insbesondere empfehle ich deiner Gnadenregierung die Meinigen, wie auch meine Oberen und Vorgesetzte. Erbarme dich des allgemeinen Elends in allen Ständen und mache der Bosheit und Aergerniß ein Ende. Hilf auch allen Nothleidenden, und sei uns allen gnädig, daß du uns deinen Frieden gebest im Namen Jesu. Amen.

---

18. Abendgebet am Dienstage.

Großer Gott, wir haben nun wieder einen Tag zurückgelegt, an welchem wir bei dem Genuß vieler Wohlthaten, die du uns erzeigt hast, und wofür wir dir herzlich danken, auch die Mühseligkeit des irdischen Lebens erfahren haben! Vergib uns alle Unzufriedenheit und Ungeduld, die sich dabei in uns geregt hat, und beruhige unsere Herzen an diesem Abend durch die Erkenntniß deiner Liebe und Treue und durch deinen Frieden, welcher höher als alle Vernunft ist. Ist es dein unbeweglicher Rathschluß, daß alle deine Kinder durch viel Trübsal in dein Reich eingehen müssen, so wissen wir doch, daß dein lieber Sohn diesen

Weg auch gegangen ist, und daß ohne Trübsal keine Geduld und keine Bewährung bei uns Statt hätte, und daß das Verlangen nach der ewigen Ruhe und die Hoffnung derselben nur unter dem Leiden vermehrt werde. Wir wissen auch, daß du uns ein Vaterland bereitet hast, wo kein Leid noch Geschrei, noch Schmerz mehr sein wird, und wo der Tod nicht mehr sein, und alles Alte vergangen, dagegen aber Alles neu sein wird. Zu diesem Vaterland leite und bereite uns durch deinen Geist, und mache uns so gesinnt, wie diejenigen sein sollen, welche Gäste und Fremdlinge auf Erden und Bürger im Himmel sind. Wehre von uns alle Thorheit und Bosheit, die auf Erden im Schwange geht; richte unser Verlangen himmelwärts, und schenke uns auch je und dann einen Vorgeschmack des himmlischen Freudenlebens zu unserer Erquickung! Wir sind auf dem Wege zu dir, Herr Jesu! wir kommen zu dir. Hilf uns, unsere Wallfahrt wohl zurücklegen. Hilf uns in unserem letzten Stündlein, und erlöse uns in demselben von allem Uebel. Leite uns nach deinem Rath, und nimm uns endlich mit Ehren an. Walte nun auch mit deinem gnädigen Schutz über unsere Nachtruhe, bewahre uns bei derselben vor allem Unfall, und laß uns morgen gestärkt an Seele und Leib wieder aufstehen! Amen.

Herr Jesu, stärke die Geduld,
Und tröste uns durch deine Huld.
Du gingst voran: wir folgen nach
Zur Freude durch das Ungemach! Amen.

19. Ein anderes.

Ach Gott, wie gar nichts sind alle Menschen! Wie kurz und mühselig ist ihr Leben! wie mannigfaltig und gefährlich sind die Versuchungen, die ihnen aufstoßen! Wir nahen an diesem Abend mit dem Gefühl unsers innerlichen und äußerlichen Elends zu dir, und bitten dich: Erbarme dich unser! Vergib uns! Hilf uns! Wir haben außer dir keinen Trost und keinen Helfer. Siehe mit Gnade auf uns als deine Geschöpfe. Gedenke der ewig gültigen Erlösung, die dein lieber Sohn ausgerichtet hat, und seines vergossenen Blutes, das im himmlischen Heiligthum für uns redet, und erfülle an uns die Verheißungen, worinnen du den Elenden, die deinen Namen anrufen, Trost, Hülfe und Heil verheißen hast. Alles, was im Himmel und auf Erden ist, hat sein Wesen von dir, und du schmückest, erfüllest und erquickest alle Geschöpfe, die deiner wohlthuenden Güte fähig sind, mit deinen Gaben. Dir kann niemand etwas zuvor geben, daß du es wieder vergelten müßtest; du aber kommst den Geschöpfen und insonderheit den Menschen mit deiner Güte zuvor, und gibst ihnen, daß sie dir wieder Dank und Ehre geben können. Wir geben dir nun auch Dank und Ehre wegen deiner Güte, welche wir an dem vergangenen Tag und unser Lebenlang erfahren haben, und bekennen, daß wir dir zu einem ewigen Dienst verpflichtet sind. Weil wir aber sehr dürftige Menschen sind, und insonderheit in unsern Seelen großen Mangel spüren,

so bitten wir um eine unermüdete Erweisung deiner Güte und Barmherzigkeit, und um einen weitern Zufluß geistlicher Gaben aus deiner Gottes-Fülle, damit wir an Weisheit und Kraft zunehmen, und geschickter werden, dich zu ehren, und dir nach deinem Wohlgefallen zu dienen. Lasse nun auch in der angebrochenen Nacht uns alle, unsere Freunde und Feinde, unsere Wohnung und unsere Habe, in deinen allmächtigen und treuen Schutz eingeschlossen sein. Ein guter Engel lagere sich um uns her, und dein heiliger Geist erhalte unsere Seelen im Anhangen an dir, damit wir morgen mit einer guten Fassung wieder aufwachen, und alsbald wieder zum Gebet geschickt sein mögen. Erbarme dich unser, o Jesu. Gib uns deinen Frieden, o Jesu. Amen.

Wir Stäublein bitten dich, o Herr!
Um ewiges Erbarmen.
Auch trage uns, Allmächtiger,
In deinen Liebes-Armen. Amen

20. Morgengebet am Mittwoch.

Wenn ich erwache, bin ich noch bei dir. O gnädiger und liebreicher Gott! mein Fels, meine Burg und Erretter, mein Schild und Horn meines Heils und mein Schutz, ich erhebe in dieser Frühstunde meine Stimme zu dem Thron deiner Gnade, und danke dir, daß du die vergangene Nacht deine Flügel über mich ausgebreitet, und meinen Leib und meine Seele vor allem Unfall bewahret hast. Gelobet sei der Herr täglich, und gelobet sei sein heiliger Name ewiglich. Mein

Gott! du lässest einen Tag meines Lebens nach dem andern erscheinen, daß ich mich zur Ewigkeit bereiten, und meine Seele dir zum Eigenthum und Wohnung ergeben soll. Du hast mich erschaffen zum ewigen Leben, willst auch nicht, daß ich verloren werde, sondern daß ich mich bekehre und lebe. O, so laß mich auch diesen Tag dazu anwenden, daß ich schaffe selig zu werden mit Furcht und Zittern. Ich bin nun mitten in der Woche, und habe drei Tage derselben glücklich zurückgelegt, laß auch die übrigen drei unter deinem Schutz und Gnade nach deinem Wohlgefallen mich erreichen. Wenn ich mitten in der Angst wandle, so erquicke mich; wenn mich meine Feinde umgeben, so tritt du in die Mitte, und hilf mir. Ach mein Mittler Jesu! bleibe mitten in meinem Herzen, daß ich zu dir in allen Begebenheiten, Anliegen, Noth und Tod laufen, und von dir Hülfe erlangen könne. Ist Gott für mich, wer mag wider mich sein? Laß mich, o allerliebster Heiland! heute in deine heiligen Fußstapfen treten und wandeln, wie du gewandelt hast, so werde ich den Verführungen der Welt und den Tücken meines eigenen Herzens leicht entfliehen. Sei bei mir in meinen Berufs-Wegen. Ich spreche mit völligem Glauben: Herr! ich lasse dich nicht, du segnest mich denn.

Segne mich im Schlaf und Wachen,
Segne meinen Schritt und Tritt,
Segne mich in allen Sachen,
Theil' mir deinen Segen mit.
Gesegnet laß mich sein von dir,
Und nimm den Segen nicht von mir. Amen.

21. Ein anderes.

Heiliger und barmherziger Gott, dein Geist helfe als ein Geist der Gnade und des Gebets an diesem Morgen unserer Schwachheit auf, und vertrete uns bei unserm Beten, nach dem es dir gefällt. Unter dem Beistand dieses deines Geistes bitten wir dich nun, daß du uns um deines Sohnes Jesu Christi willen mit Gnaden ansehen, uns unsere Sünden vergeben, und uns deinen Schutz und Segen und deine gnädige Fürsorge heut und immerdar genießen lassen wollest. Offenbare dich durch deinen Geist immer völliger in uns, wirke durch denselben alles Gute in uns, und lasse uns zu unserm Heil erfahren, wie er ein Geist der Kraft und der Liebe und der Zucht ist. Wir fühlen unser Unvermögen, und wissen, daß, wenn du uns unserm Naturtrieb überließest, wir durch denselben und durch die Mitwirkung böser Geister und die Verführung böser Menschen von einer Sünde in die andere hineingetrieben würden, und fähig wären, uns selber in das ewige Verderben zu stürzen. Lehre uns also, o Gott, nach deinem Wohlgefallen thun; denn du bist unser Gott, dein guter Geist führe uns auf ebener Bahn. Erhalte unsre Herzen durch deinen Geist bei dem Einigen, daß wir deinen Namen fürchten; bewahre uns durch denselben, daß uns Glück und Lob, Ehre und Wohlstand nicht aufblähe und sicher mache; das Unglück aber und der Haß der Menschen und der mannigfaltige Mangel nicht mürrisch und

verzagt mache. Du hast uns zu deinem Dienst berufen, und wir sollen täglich in dem Stand, darein du uns gesetzt hast, deinen Willen thun; weil es aber dabei immer einen Widerstand gibt, so stärke uns zum Ueberwinden, und weil wir bekennen müssen, daß wir oft Thoren und trägen Herzens sind, so mache uns durch deinen Geist klug wie die Schlangen, und ohne Falsch wie die Tauben; ja laß es uns an Licht und Kraft nicht fehlen, damit wir, obgleich du uns keinen Lohn schuldig bist, doch immer Thäter deines Wortes sein mögen, und am Ende als fromme und getreue Knechte und Mädge vor dir erfunden werden! Amen.

Geist des Herrn, nimm Besitz von unsern Seelen,
Herrsche königlich darin;
Laß es nie an Licht und Wahrheit fehlen,
Schaffe in uns Christi Sinn! Amen.

---

22. Abendgebet am Mittwoch.

Wir danken dir, Herr Jesu, an dem Abend dieses Tages für den Schutz und Trost, und für alle andere Erweisungen deiner Gnade, welche du uns heute hast genießen lassen, und bitten dich, daß du uns Alles vergebest, was wir wider deinen heiligen Willen gedacht, geredet und gethan haben. Zerstöre aber auch durch deinen Geist die sündliche Eigenliebe und Weltliebe, ja den ganzen alten Menschen immer völliger in uns, und pflanze dagegen deinen heiligen Sinn in uns, damit wir zu deinem Dienst in dieser Welt und endlich auch zur Aufnahme in

deinen himmlischen Tempel, wo es heilig und herrlich zugeht, immer tüchtiger werden. Du bist mit dem Oel der Freuden ohne Maaß gesalbt worden, und heißest deswegen Christus, der Gesalbte: lasse dieses Oel auch in uns als deine Glieder herabfließen: Du bist derjenige, welcher den Geist als das Lebenswasser denjenigen geben kann, die dich darum bitten; gib ihn auch uns, und erquicke dadurch unsre Seelen. Wir werfen nun unsere Sorgen auf dich, wie du befohlen hast, und bitten dich um die fernere Erweisung deiner gnädigen Fürsorge, aber auch um den Trost, wodurch dein guter Geist den Glauben stärket, die Bekümmernisse wegnimmt, die Finsterniß aus den Seelen vertreibt, und deine Erlösung als die Quelle eines ewigen Segens ihnen klar macht und zueignet. Wir stehen in einer täglichen Gefahr; darum leite, lehre und stärke uns durch deinen heiligen Geist, damit wir zur Ehre deines Namens unsere Wallfahrt aufrichtig fortführen, täglich allen Gefahren entgehen, täglich die Welt, die im Argen liegt, überwinden, und als Errettete im Himmel dir fröhlich danken können. Bewahre uns in dieser Nacht vor allem Schaden, und erhalte uns auch als Schlafende durch deinen Geist in der Gemeinschaft mit dir und deinem himmlischen Vater!

Du ohne Maaß gesalbtes Haupt,
An welches deine Kirche glaubt,
Belebe uns durch deinen Geist,
Und gib uns, was dein Wort verheißt! Amen.

23. Ein anderes.

Jerem. 3, 12. 13. Ich bin barmherzig, spricht der Herr, und will nicht ewiglich zürnen, allein erkenne deine Missethat, daß du wider den Herrn, deinen Gott, gesündiget hast.

Barmherziger, gütiger Gott und Vater! Du hast mich heute diesen vergangenen Tag abermal erfahren lassen, daß du der rechte Vater bist über Alles, was da Kinder heißet im Himmel und auf Erden. Du hast nach deiner unendlichen Güte für mich gesorget, und mich ernähret und behütet. Ach Herr, ich bin zu gering aller Barmherzigkeit und Treue, die du an mir gethan hast. Wie soll ich dem Herrn vergelten alle Wohlthat, die er täglich an mir thut, der ich nur Staub und Asche bin! Verschmähe nicht das demüthige Lobopfer, welches ich dir in dieser Abendstunde darbringe, und siehe mich in Gnaden an. Vergib mir, o barmherziger Gott, Alles, was ich diesen Tag mit Gedanken, Worten und Werken wider dich begangen habe. Ich rufe zu dir, Herr Jesus Christus, der du der einige Mittler bist zwischen Gott und den Menschen, du wollest auch mein Mittler und Versöhner sein, und durch dein theures Blut alle meine Missethat vertilgen. Hilf mir auch, o Herr, durch die Kraft deines heiligen Geistes, daß ich von nun an alle böse Gewohnheiten, Unarten und Sünden ablege, sie morgen und die ganze Zeit meines Lebens hasse und lasse, und im treuen Gehorsam gegen deine Gebote meinen Wandel führe.

Laß mich die bevorstehende Nacht sammt allen meinen Anverwandten und Hausgenossen unter dem Schutze deiner Gnade sanft und ruhig schlafen. Erneuere meine Kräfte und stärke mich wieder, daß ich meine tägliche Arbeit wohl verrichten könne.

Herr, ich lobe deinen Namen und preise deine Gnade. Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen, von welchen mir Hülfe kommt; meine Hülfe kommt vom Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat. Amen.

---

24. Morgengebet am Donnerstage.

Allertheuerster Heiland, Herr Jesu Christe! der du die Quelle aller Gnaden, alles Lichts und ewigen Lebens bist! — Dir, unserm getreuen Hirten und Aufseher, müsse Dank sagen und dich loben, alles was in uns ist, daß du solch ein gnädiges Aufsehen auf uns hast, und unser Leben und Odem bis auf diese Stunde erhältst. Ach! wir sind nicht werth aller deiner Güte und Treue, die du an uns erzeigest. Du hast wieder gewachet, da wir geschlafen haben, und so treulich gesorget, da wir nicht sorgen konnten. Du lässest deine natürliche Sonne wieder über uns aufgehen, und unsern Leib erleuchten: o, erleuchte auch unsere finstere Herzen mit dir selbst, du Sonne der Gerechtigkeit! daß wir dich immer mehr erkennen, und herzlich lieb gewinnen mögen. Du bist der Aufgang aus der Höhe und das ewige selbstständige Licht. Ach! so besuche auch un-

sere Herzen mit deinen inwendigen Gnadenstrahlen, damit wir erneuert und entzündet werden in deiner göttlichen Liebe, und verzehre dadurch alle unreine und irdische Begierden, um dir je länger je mehr anzuhangen in kindlichem Glauben und herzlicher Liebe. Drücke es täglich und stündlich recht tief in unser Gemüth, daß wir als Gäste und Fremdlinge hier nur einen Durchgang und kurze Herberge haben, und daß wir über wenige Zeit von hinnen scheiden müssen und nichts von allem mitnehmen können; damit wir nicht stille stehen, sondern munter und wachsam mit Gebet und Flehen durchdringen, bis wir in unsere Freistadt bei dir angelangt sind. Schenke uns dazu auch einen abgeschiedenen und weltverläugnenden Pilgersinn, der dich allein und über alle Dinge meinet, hochschätzet und liebet, damit wir recht munter und aufgeweckt werden, allezeit wacker zu sein und zu beten, auf daß wir würdig erfunden werden, zu entfliehen allem dem, was geschehen soll, und zu stehen vor dir, o Menschen-Sohn! O, das schenke uns! — ja schenke uns alles, was dir rühmlich und uns nützlich ist, allein um deines Verdienstes und um deiner Fürbitte willen. Amen.

---

25. Ein anderes.

Herr Jesu, wir erinnern uns in dieser Morgenstunde, daß wir Gäste und Fremdlinge auf Erden und noch nicht bei dir daheim sind; du aber

bist in die Herrlichkeit aufgenommen worden, und sitzest zu der Rechten auf dem Stuhl der Majestät in dem Himmel. Du hast aber auch vor deiner Himmelfahrt verheißen, du wollest bis an der Welt Ende alle Tage bei den Deinigen sein. So sei denn auch heute bei uns und bei Allen, die an deinen Namen glauben. Erleichtere unsere Wallfahrt durch deinen Trost und durch deine Hülfe; segne unser Leiden und unsere Werke um deines Namens willen; siehe von deiner Höhe auf uns Niedrige und Elende herab; schütze uns durch deine allmächtige Kraft, und regiere uns so durch deinen Geist, daß zuletzt an einem Jeden unter uns dein Wort erfüllet werde: wo ich bin, da soll mein Diener auch sein! Gleichwie du am Abend vor deinem Tod zu deinem himmlischen Vater gesagt hast: ich komme zu dir, also laß auch unser Sterben ein Kommen zu dir sein; indessen aber bewahre uns, daß der Geist der Welt uns nicht von dem richtigen Wege ablocke, uns deine Fußstapfen, denen wir nachfolgen sollen, nicht verdecke, dein Wort, das wir glauben sollen, nicht vom Herzen und Mund wegnehme, und uns nicht durch Lust und Furcht in eine falsche Freiheit und Weisheit hineintreibe. Ach, lieber Heiland, du kennest die Welt und unsere Schwachheit; laß uns niemand aus deiner Hand reißen. Gib uns von den Gaben, die du für die Menschen empfangen hast, ein genugsames Maaß, damit wir tüchtig werden, bis an unser Ende an dich zu glauben und dir zu dienen. Dein Reich

komme auf Erden immer völliger, bis du selber mit großer Kraft und Herrlichkeit kommen und der gegenwärtigen Verfassung der Welt ein Ende machen wirst. Bereite uns so zu, daß wir alsdann Freudigkeit haben, vor dir zu stehen und daß wir durch deinen mächtigen Machtspruch dein Reich als ein Erbe empfangen können! Amen.

---

26. Abendgebet am Donnerstage.

Wenn ich mich zu Bette lege, so denke ich an dich, und wenn ich erwache, so rede ich von dir, o reicher und liebreicher Gott und Vater! hier komme ich abermal mit vielen Wohlthaten von dir überhäuft und begnadigt in dieser Abendstunde mit dankbarem Herzen vor dein Angesicht. O wie gnädig hast du mich angesehen, und wie ein Vater über sein Kind dich über mich erbarmet, daß ich den Abend habe erlebet; deine Langmuth hat meiner geschonet, daß du mich nicht nach Verdienst gestrafet hast. Ach! verzeihe mir alle Uebertretungen, womit ich heimlich oder öffentlich dich beleidiget habe. Ich sollte stärker werden, wider die Sünde zu kämpfen, eifriger in dem Guten, andächtiger zum Gebet, behutsamer im Reden, frömmer im Wandel, aber wer kann merken, wie oft er fehle, verzeihe mir auch die verborgenen Fehler. Laß mich doch in's künftige mit Fleiß meiden, womit ich dich heute beleidiget. Laß mich alle Tage also hinbringen und schließen, daß ich mich eines gnädigen Gottes

und guten Gewissens trösten könne, auch daß ich bereit sei, zu welcher Stunde du kommen wirst, mich heimzuführen. O dreieiniger Gott! unter deinem Schirm und Schild kann mich keine Noth und Tod verletzen oder mir schaden. Deine Liebe und Schütz, o Vater! deine Wunden, o Jesu! dein Beistand, o werther heiliger Geist, sind meine Wagenburg, darin ruhe ich sanft, und liege darin wohl verwahret. Laß auch die Meinigen deines Schutzes genießen, wie auch alle Arme und Elende. Stärke im Schlaf meine Kraft, und laß mich nach deinem Wohlgefallen des Tages Licht morgen wieder erblicken. Amen.

Herr! laß mich ruhig schlafen ein,
Hilf, daß mich nichts erschrecke,
Und wenn die rechte Zeit wird sein,
Alsdann mich wieder wecke,
Daß ich an meine Arbeit tret',
Wenn ich zuvor hab' durch's Gebet
Dir meine Werk' befohlen.

Verschmäh', o Gott! mein Vater, nicht
Mein Seufzen, Bitt' und Flehen.
Laß mich dich, Jesu, wahres Licht,
Auch in dem Finstern sehen.
O heil'ger Geist! am letzten End'
Mit deinem Trost dich zu mir wend',
Daß ich d'rauf sanft einschlafe. Amen.

---

27. Ein anderes.

Herr Jesu, der du ehemals in der Niedrigkeit wandeltest, ja zuletzt unter die Uebelthäter gerechnet wurdest, jetzt aber mit Preis und Ehre gekrönet, und über alles erhöhet bist, wir beten

dich an, wir sind dir gern unterthan, wir bekennen, daß du würdig seiest, zu nehmen Kraft und Reichthum und Stärke und Ehre und Preis und Lob. Laß uns unter deiner ewigen, gerechten und gnädigen Regierung Heil widerfahren! herrsche durch deinen Geist in unsern Seelen, und brauche uns als Werkzeuge zur Ausbreitung deines Reiches und zur Verherrlichung deines heiligen Namens; laß es uns nie an der leiblichen Nothdurft fehlen, und richte unsere Umstände so ein, wie es deine Ehre und unser Heil erfordern. Wir sehen jetzt nicht, daß dir Alles unterthan sei; vielmehr sehen wir, daß böse Menschen und böse Geister unter deiner heiligen Zulassung viel Böses in der Welt anrichten; stärke aber unsern Glauben, daß wir uns deiner wirksamen und treuen Vorsehung ohne Ungeduld und Kleinmüthigkeit überlassen können, und bewahre uns, daß wir nie durch ungerechte Mittel ein scheinbares Glück suchen, und uns dadurch ein wahres Unglück bereiten! Du wartest, bis alle deine Feinde zum Schemel deiner Füße gelegt sind; lehre uns auch warten, bis ein Gedräng nach dem andern bei uns zu Ende geht, und eine Verheißung nach der andern an uns erfüllt wird, ja bis wir endlich von allem Uebel erlöset und in dein himmlisches Reich aufgenommen werden. Weil uns auch in deinem Wort verheißen ist, daß die heiligen Engel uns behüten, und auf eine mannigfaltige Weise Handreichung thun sollen, so bitten wir dich, daß du diesen deinen Dienern Befehl gebest, sich unserer

allenthalben, so lang unsere Wallfahrt währt, anzunehmen, und daß du auch in der gegenwärtigen Nacht uns durch dieselben behüten lassest! Schütze alle Obrigkeiten, segne den Lehrstand, walte mit deiner Gnade über den Hausstand; zerstöre überall Satans Werke, und lasse den Menschen, die du erlöset hast, Barmherzigkeit widerfahren! Amen.

Du, der du königlich regierst,
Und auch das Priesteramt noch führst,
Hilf uns in deines Vaters Haus,
Und aus der argen Welt heraus! Amen.

---

28. Morgengebet am Freitage.

Herr Jesu, du hast ein unvergängliches Priesterthum, und kannst immerdar selig machen, die durch dich zu Gott kommen, und lebest immerdar, und bittest für sie. Dessen trösten wir uns an dem Morgen dieses Tages, an welchem du als ein Priester dich selbst am Kreuz für unsere Sünde geopfert hast. Gelobt seist du, und Dank sei dir gesagt für die große Liebe und Treue, die du dadurch uns Sündern erwiesen hast. Siehe, o himmlischer Vater, dieses Opfer deines Sohnes an, und gib uns auch um desselben willen durch die Mittheilung des Geistes der Gnaden und des Gebetes, daß wir tüchtig werden, dich recht anzubeten, und ohne ängstliche Furcht, aber auch ohne Leichtsinn vor dir zu wandeln. Und weil du, Herr Jesu, ein unvergängliches Priesterthum hast, so lasse uns durch dasselbe eine

ewige Gnade, ein ewiges Leben, ein unvergängliches Erbe erlangen. Mache auch uns und viele Andere selig, die wir durch dich, als den einzigen Mittler, zu Gott nahen. Wende deine Lebenskraft an, uns gegen alle Versuchungen zu stärken, und aus allem Uebel zu retten. Laß deine Fürbitte bei dem Vater uns zu Statten kommen, und uns zu deiner Ehre dereinst gerechtfertigt und geheiligt vor dein und deines Vaters Angesicht gestellt werden. Dein Opfer hat ewige Gültigkeit, deine Fürbitte ist mächtig, deine Liebe ist unermeßlich, und übertrifft alle Erkenntniß; unser Glaube ist schwach, unsere Erkenntniß sehr dunkel. Darum bitten wir dich, gib uns mehr Licht, dich zu erkennen, und mache unsern Glauben stärker und völliger. Laß uns auch heute unter der Arbeit durch deinen heiligen Geist an allerlei evangelische Sprüche gemahnt, und unsere Seelen dadurch aufgeheitert, und im Anhangen an dich erhalten werden! Amen.

Du bleibst ein Priester ewiglich,
Wir Alle sind versöhnt durch dich.
Es komme uns dein Tod und Blut
Im Leben und im Tod zu gut! Amen.

---

29. Ein anderes.

Herr Jesu Christe! Du lässest auch uns an diesem Morgen wieder sehen, daß deine Güte und Treue noch immer neu ist. Was sollen wir dir bringen? und wie sollen wir deinen Namen würdig loben, für alles, was du bist, und was du

auch an uns, deinen armen Kindern, gethan hast? Ach! erwecke unsre Herzen durch deinen heiligen Geist zu einem aufrichtigen Dankopfer. Du lässest dein neues Morgenlicht wieder über uns aufgehen, und erinnerst uns mit dem heutigen Tage zugleich an deine große Menschenliebe, weil du an demselben das große Werk der Erlösung ausgeführet, und uns mit deinem theuern Blute erkauft hast. Gelobet und geliebet sei dein hochwürdiger Name, für all dein williges und unaussprechliches Leiden, welches du um aller unserer Sünden und ewigen Errettung willen erduldet hast. Drücke deine leidende und sterbende Liebe recht tief in unser Gemüth ein, damit wir nimmermehr vergessen, wie schwer es dir geworden sei, und wie viel es dich gekostet habe, uns wieder mit Gott zu versöhnen, und den Weg zur Gnade und Barmherzigkeit wieder aufzuschließen, den wir uns durch die Sünde selbst verschlossen hatten. Laß uns nun auch mit ganzem Ernst und von Herzen alle, auch die geringsten Sünden hassen, meiden und fliehen, da sie dich, den Sohn der Liebe, so sehr geängstiget haben. Verleihe hingegen, nach deiner Barmherzigkeit, daß wir uns je länger je mehr dir ganz ergeben, und in die Gemeinschaft deiner Leiden willig eingehen, damit wir uns selbst und der Welt absterben, und also unser alter Mensch, mit allen Lüsten und Begierden, auch gekreuziget und getödtet werde, um forthin nicht uns selbst, sondern dir allein zu leben, der du für uns gestorben und wieder auferstanden bist. Stärke und befestige auch durch

dein Leiden unsern Glauben und unser kindliches Vertrauen, daß wir dich allezeit und aller Orten, in allen Nöthen und Herzensangelegenheiten, als unsern Heiland und Erlöser ansehen und erfahren mögen, und in deinen Wunden eine sichere Zuflucht finden, jetzt und in der Stunde unseres Todes. Bewahre uns auch an dem heutigen ganzen Tage vor allen Sünden und Abweichungen. Wirke deinen gehorsamen und geduldigen Lammessinn immer wesentlicher in unsern Herzen, daß wir dir nachfolgen, wo du auch mit uns hingehest. Nimm uns selbst bei deiner Hand; führe und leite uns nach deinem Rath, weil wir aus uns selber nicht anders können als irren und abweichen, und weil all unser Wirken und unsere Uebungen nur elend und gebrechlich sind. Darum lebe, wirke und herrsche du in uns durch deinen Geist, und laß uns nur gelassen, und in deinen Händen ein weicher Ton werden, der sich nach deinem Herzen bilden läßt, damit nur Du in uns verherrlicht und verkläret werdest in alle Ewigkeiten. Amen.

---

30. Abendgebet am Freitage.

Heiliger und allgegenwärtiger Gott! Wir sind durch deine Langmuth und Güte wieder an diese Abendstunde gekommen, nachdem deine Obhut und gnädige Verschonung uns wieder einen ganzen Tag bewahret, Leben und Odem erhalten, und durch alle Unruhen und Gefahren durchgeholfen hat. O, wie vielfältig sind wir schuldig

und verbunden, dir mit Herz und Mund zu danken, dich zu loben und zu preisen für alle die unverdienten Wohlthaten, welche wir auch heute genossen haben. Deine Freundlichkeit schenket uns noch immer Gnade, Zeit und Gelegenheit vor tausend andern Menschen, daß wir deinen Willen erkennen, dir dienen, und zu der großen Ewigkeit können zubereitet werden. Ach! möchten auch unsere Herzen recht munter, andächtig und aufmerksam erfunden werden, alle Gnadenmittel von außen, und deines Geistes Rührungen von innen, treulich anzuwenden, damit die kostbare Gnadenzeit doch nicht vergeblich zugebracht noch verwahrloset werde. Aber, o Herr! wir müssen es demüthig vor dir bekennen, wenn du mit uns handeln wolltest, nach dem wir es verdienen; wenn du all unser Thun und Lassen, Reden und Denken auf der Wagschale deines Heiligthums abwägen wolltest, so könnten wir auf Tausend nicht Eins antworten, sondern müßten zustimmen und Recht geben, wenn du uns auch von deinem Angesichte verstießest. Weil aber deine Barmherzigkeit groß und höher als der Himmel ist über alle, die dich fürchten; so wenden wir uns auch wieder zu dir, und nahen uns zu deinem Gnadenthrone in Schwachheit, aber mit gebeugten und demüthigen Herzen, und begehren deine Gnade, und die Tilgung aller Sünden, allein in dem Namen und durch das Verdienst Jesu Christi unseres theuren Heilandes. Ach! laß uns um seinetwillen Barmherzigkeit widerfahren; aber laß auch, durch deinen heiligen

Geist, unsern Herzen neue Kraft und Ernst geschenket werden, um je länger je mehr abzusterben der Welt, zu verlängnen das ungöttliche Wesen und alle weltlichen Lüste, und hingegen züchtig, gerecht und gottselig in dieser Welt zu leben. O Herr Jesu! Du bist uns treu geblieben bis in den Tod, auf daß dem ewigen Tode die Macht genommen werde und wir ewig leben möchten; also gib auch Gnade, daß wir aus reiner Dankbarkeit dir in deiner Nachfolge bis an den Tod getreu bleiben, damit unser alter Mensch je länger je mehr gekreuziget und getödtet, der neue Mensch aber erwecket werde zu einem neuen Leben. Nimm uns auch die bevorstehende Nacht ferner in deinen Schutz. Sammle alle unsere Herzensgedanken und Begierden inniglich zu dir. Laß deinen Geist in uns Raum finden, und unser Herz nach deinem Herzen bilden, damit du Lust habest, Tag und Nacht in uns zu wirken und zu wohnen, nach deinem Wohlgefallen. Behüte auch in Gnaden alle deine Kinder; stärke, erhalte und segne sie, und gib einem jeden alles dasjenige, was ihm, zu deiner Ehre, nützlich und heilsam ist. Ja gib uns allen die Gnade, daß wir also glauben, leben und wandeln, damit wir auch einst, im kindlichen Vertrauen auf deinen versöhnenden Kreuzestod, unseren Geist in deine Hände übergeben, und dann aus freier Gnade einen offenen Eingang in dein ewiges Reich finden mögen, wo wir dich, den dreieinigen Gott, ewig loben und verherrlichen werden. Amen.

31. Ein anderes.

Wir danken dir, barmherziger Gott, für alle Wohlthaten, welche wir um deines Sohnes willen heute von dir empfangen haben, und für die Abwendung alles Uebels, das uns hätte begegnen können, und bitten dich, du wollest dein gnädiges Aufsehen ferner auf uns haben, uns unsere Sünden vergeben, und in dieser Nacht uns vor dem Argen durch deine allmächtige Kraft gnädiglich bewahren. Wir bitten um dieses Alles im Namen deines Sohnes Jesu Christi, welcher unser Fürsprecher bei dir, und durch seinen Tod die Versöhnung für unsere und der ganzen Welt Sünden geworden ist. Um seinetwillen sei uns gnädig, und hilf uns; um seinetwillen neige sich deine väterliche Liebe zu uns Unwürdigen herab, und nehme unsere Seelen, wenn wir sterben, in den Himmel auf! Weil wir aber vielleicht noch einige Tage oder Jahre in dieser Welt leben, so lasse uns, Herr Jesu, dein Kreuz, an welchem du in der tiefsten Schmach, in den heftigsten Schmerzen, in der völligsten Armuth und Verlassung, aber auch in dem reinsten Gehorsam und bei der standhaftesten Liebe gehangen bist, einen so tiefen Eindruck in unsere Seelen machen, daß wir der Welt gekreuzigt seien, und die Welt uns, und wir von der Augenlust und Fleischeslust und dem hoffärtigen Leben immer mehr los werden. Deine Liebe dränge uns, daß wir nicht mehr uns selbst leben, sondern dir, der du für uns gestorben und

auferstanden bist. Du bist vom Vater ausgegangen und gekommen in die Welt, und hast die Welt wieder verlassen, und bist zum Vater gegangen. Zeuch uns denn dir nach, und sei uns der Weg zum Vater; zerreiße die Bande, womit die Welt unsere Seele noch festhalten will. Unser Leben sei eine Reise zum Himmel; unser Schatz und unsere Herzen seien im Himmel. Bei der Annäherung des Todes sei uns nahe, und stärke unsere Herzen so durch dein Evangelium, daß wir im Glauben, in der Liebe und in der Hoffnung ohne Grauen aus der Welt gehen können! Amen.

Wenn uns des Moses Fluch erschreckt,
Und Etwas böse Lust erweckt,
So führe immer unsern Blick
Auf dich, Gekreuzigter, zurück! Amen.

32. Morgengebet am Samstage.

Abba, mein lieber Vater! hilf, daß ich dich diesen Morgen und allezeit im Geist und in der Wahrheit anbete, aber auch nichts begehre, als was dein Wille ist. Erleuchte mich mit deinem heiligen Geist, und reinige mein Gewissen von allen todten Werken, dir, dem lebendigen Gott, heut und allezeit zu dienen, durch das Verdienst deines Sohnes Jesu Christi. Gib, daß ich nichts in mein Gemüth fasse, als was dir gefällt. Siehe, ich bin dein und du hast mich deinem Sohn in der Buße gegeben; setze du solche täglich in mir fort durch deinen heiligen Geist, daß ich wider alles Böse ernstlich streite, und mir mein Chri-

stenthum einen rechten Ernst sein lasse. Wende von mir ab alle unnützen und bösen Worte und Werke, sei durch dein Wort ein Richter der Gedanken und der Sinnen des Herzens. Auch bewahre meinen Fuß, daß ich nicht auf verbotenen Wegen gehe. Denn du weißt, lieber Vater! wie viel Feinde um und um nach meiner Seele stehen, und wie leicht ich berücket und beflecket werde. Herr! es soll auch dein Ruhm alleine sein, wenn du meine Hülfe wider das Straucheln sein wirst, und mein Glaube wird dadurch gestärket werden, daß ich dir ewiglich anhange und nicht von dir weiche. Ich will auch andern deine Wunder erzählen, die du auch sowohl als mich zu dir ziehen, und in Seilen deiner Liebe leiten wollest durch den Sohn deiner Liebe in Kraft deines heil. Geistes. Amen.

33. Ein anderes.

Sanftmüthiger und freundlicher Herr Jesu! Wir erleben durch deine Gütigkeit abermal einen neuen Morgen, und du lässest deine Sonne heute aufs neue so gnädig über Gute und Böse aufgehen. O! wie viel Gutes thust du an uns, deinen armen Kindern! Möchten unsere Herzen nur recht danken, und deinen Namen verherrlichen! Laß deinen Geist uns dazu aufwecken, und eine wahre und bleibende Andacht schenken, dich recht anzubeten im Geiste und in der Wahrheit. Schenke deine kindliche Furcht in unsere Herzen, damit wir aus allem lauen und trägen

Wesen zu einem muntern und ernstlichen Wandel aufgeweckt — ja, daß wir gesinnet werden mögen, wie du, o Jesu! gesinnet warest. Du bringest uns an den letzten Tag einer ganzen Woche, als an welchem du so stille in deinem Grabe geruhet hast. O bereite auch durch deine Gnade unsere Herzen recht zu, und schenke uns einen sanften und stillen Geist, der so köstlich vor Gott ist; damit du uns bewirken, und unter allem Geräusch und Getümmel dieser argen Welt unsern Herzen recht nahe kommen, in aller Unruhe unsere Ruhe, in aller Mühseligkeit unsere Erquickung, und in allen Leiden unser einziger und ewiger Trost und Freude werden könnest. Nimm je länger je mehr von uns alle Lust und Sorge dieser Welt, damit unser ewiger Geist erlöset und wir von aller Befleckung des Leibes und Gemüths gereiniget werden. Ach Herr! du weißt es, wie es so leicht geschehen kann, daß wir in etwas eingehen, das deinem reinen Lichte zuwider ist; darum erinnere du uns selbst bei aller Gelegenheit, und überlaß uns nie an uns selber; denn wir sind solche schwache und arme Kinder, die nicht wissen noch erkennen, was zu ihrem Frieden dienet. Darum lehre und führe uns, nach deinem Rathe, hier durch diese Wüste glücklich hindurch zu unserm wahren ewigen Vaterlande. Nun denn, Herr Jesu! wir befehlen uns auf's neue deiner unverdienten Gnade und Obhut. Siehe mit Augen der Güte und Liebe auf uns. Schließe uns und alle deine Kinder in deine göttliche Bewahrung; ja, schließe

auch unsere schwachen Seufzer in deine große hohenpriesterliche Fürbitte ein, damit wir jetzt und an jenem Tage Barmherzigkeit und Gnade vor Gottes Angesicht finden, um deines bittern Leidens willen. Amen.

---

34. Abendgebet am Samstage.

Großer Gott, du bist das A und das O, der Anfang und das Ende, der Erste und der Letzte, du bist derjenige, der war, und ist, und kommt. Zu dir wenden wir uns am Abend dieses Tages, und preisen deinen Namen, weil wir auch von dir unser Wesen und Leben und Alles, was wir genießen, empfangen haben. Dir gebühret die Majestät und Gewalt, Herrlichkeit, Sieg und Dank; denn Alles, was im Himmel und auf Erden ist, das ist dein; von dir ist Alles gekommen, was wir und alle Geschöpfe haben, darum gebühret dir allein für Alles das Lob, und Alles soll zu deiner Ehre angewendet werden, Alles, was Athem hat, preise deinen heiligen Namen ewig! Wir sind aber Fremdlinge und Gäste vor dir, wie unsere Väter alle; unser Leben auf Erden ist wie ein Schatten, und ist kein Aufhalten; du aber, o Gott, bist unser Ziel. Wenn wir alle die Veränderungen dieses Lebens durchlaufen haben, so wirst du das Ende und der Letzte sein, in dem wir ewig ruhen. Ziehe uns denn zu dir, und neige unsere Herzen zu dir, damit wir schon in diesem Leben durch den Glauben mit dir vereiniget sind. Laß uns, o ewiger Vater, mit dir

und deinem Sohn Jesu Christo Gemeinschaft haben durch deinen Geist! walte mit deiner Gnade und Wahrheit über uns! sorge für uns, wie du in deinem Wort verheißen hast, und richte unsern Lebenslauf so ein, daß er eine unverrückte Reise zu dem himmlischen Vaterland sei, und wir am Ende unseres Lebens tüchtig sind, in die ewigen Hütten aufgenommen zu werden. Wir bitten dich auch um Gnade für unsere Obrigkeit, für unsere Lehrer, für unsere Angehörigen, ja für alle Menschen. Lasse deine Güte über Alle ausgebreitet sein, gedenke Aller im besten, und lasse einem Jeden unter ihnen um deines Sohnes willen, der ein Heiland aller Menschen ist, Gutes widerfahren. Umschließe in der angebrochenen Nacht uns und Alles, was wir haben, mit deinem mächtigen Schutz, und lasse uns morgen an Leib und Seele gestärkt wieder aufstehen. Wir freuen uns, daß die Finsterniß bei dir nicht finster ist, und die Nacht bei dir wie der Tag leuchtet; so sei denn unser Haus und Alles, was darin ist, dir zuversichtlich empfohlen! Amen.

Belebe uns, Herr, denn du bist
Des Lebens reiche Quelle;
O Licht, bei dem kein Wechsel ist
Mach' unsre Seelen helle! Amen.

35. Ein anderes.

Nun sei dir, o Vater im Himmel, alle Ehre allein gegeben, daß du mich bis hieher geführet, und sowohl den Tag, als die ganze Woche voll-

enden lassen. Ich bekenne dir zum Preis, daß ich nicht einmal bei Leben bleiben, geschweige ruhig leben könnte, wo dein Aufsehen nicht meinen Odem bewahret hätte. Wer sollte sich nun einem solchen holdseligen Herrn und Vater nicht weiter vertrauen? Ach! so ziehe all mein Innerstes nach dir, daß ich in dir, und du in mir bleibest, und ich ohne dich, Herr Jesu! nichts thue, ja nicht ruhe, bis ich dich lebendig in mir wohnend und wirkend habe. O! berühre mein Herz in mir durch wahre Bekehrung zu dir; laß deine Liebe stärker sein als meinen Tod der Eitelkeit, und als Alles in der Welt, damit ich durch dich in allem weit überwinde, was mich anficht und beunruhigt. Lege deine Linke unter meine Rechte, und befriedige meinen Leib und Seele durch deine unverdiente Barmherzigkeit, die mir besser ist, denn das Leben. Thue mir auf deinen erbarmenden Schooß der Gnaden und bedecke mich in deiner Hütten zur bösen Zeit. Ja, wenn mir mein Feind am nächsten sein möchte, so sei du mir doch noch viel näher, und beweise, daß du der Hüter Israels bist, der nicht schläft noch schlummert. Aber laß mich auch nicht träge werden, sondern erwecke meinen Geist, zu dir zu seufzen, und auch beim Schlaf an dir zu hangen. So soll mich nichts von dir trennen, denn ich lasse dich nicht, du segnest denn mich und alle, die es mit mir begehren. Amen.

Zweite Abtheilung.

Gebete für die Festtage der christlichen Kirche.

1. Gebet in der Adventszeit.

Sacharja 9, 9. Du Tochter Zion, freue dich sehr, und du Tochter Jerusalem, jauchze! Siehe, dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer, arm, und reitet auf einem Esel und auf einem jungen Füllen der Eselin.

O du gnadenreicher Herr Jesu; der du bist gekommen zu suchen und selig zu machen, was verloren ist; wir danken dir, daß du uns diese heilige Zeit unter deinem Schutz und Gnade abermal hast erleben lassen. Du ewiger Sohn Gottes, der du warst, ehe noch der Welt Grund gelegt war, bist in's Fleisch gekommen, und ein wahrer Mensch geworden, daß du die von Fleisch gebornen sterblichen Menschen auf ewig zu Kindern Gottes machtest. Wir konnten wegen des schweren Sündenfalls nicht in den Himmel kommen, darum kamst du zu uns auf Erden, auf daß du uns alle zur himmlischen Herrlichkeit führetest. Wir waren durch die Sünde Fremde, ja Gefangene und Gottesfeinde geworden, aber

durch deine allerheiligste Ankunft soll alles wieder gut gemacht werden. O große Gnade, o unaussprechliche Liebe! Um deinetwillen, o Jesu, sollen die Fremden Bürger und Hausgenossen Gottes, die Gefangenen Erlösete, und die Feinde Gottes Geliebte, die Sünder Kinder, und die Gefallenen wieder aufgerichtet werden. O du heilige Ankunft, dadurch wir zum Tode Verdammte das Leben erlangen sollen, und die wir vorher aus der Gnade gefallen waren, durch dich mit Schmuck und Ehren sollen angethan werden. Denn das ist je gewißlich wahr und ein theuer werthes Wort, daß Christus Jesus gekommen ist in die Welt, die Sünder selig zu machen. Liebster Jesu! mache auch mich selig. Führe auch mich in dein Freudenreich. Gib uns zu dieser heiligen Zeit ein aufmerksames und gehorsames Herz, daß wir mögen dein heiliges Wort mit Fleiß und Andacht anhören, im Herzen behalten, in deiner Erkenntniß im Glauben und in der Liebe durch diese heiligen Tage wachsen, und die Glaubensfrüchte in unserm Leben zeigen, als da sind: Keuschheit, Demuth, Sanftmuth, Güte, Gehorsam, ist etwa eine Tugend, ist etwa ein Lob; damit deine Ankunft auch uns möge eine selige und heilsame Ankunft sein. Ach, bewahre uns, daß es nicht bei uns heißen möge: „Er kam in sein Eigenthum, aber die Seinen nahmen ihn nicht auf.“ Siehe, wir haben unsere Herzen dir zubereitet durch deine Gnade. Komm herein, du Gesegneter des Herrn, warum stehst du drau-

ßen? Komm in unser Herz, wir wollen dich als unsern alleinigen Erlöser und Heiland im Glauben fassen, dein Verdienst und Gerechtigkeit uns zueignen. Komm in unser Herz, wir wollen aus Liebe zu dir alle weltlichen Eitelkeiten, Lustbarkeiten, Sünden und Bosheiten gern meiden, damit du allein unsrer Seelen Bewohner und unsers Herzens Beherrscher seist. Ach, wohne in uns, heilige uns dir, erhalte uns in deiner Gnade. O Jesu, du kamst als ein König; ach, regiere du hinfort in unsern Herzen, daß die Sünde nicht mehr in uns herrschen könne. Du kamst als ein Gerechter; ach, mache uns gerecht, und schenke uns das Kleid deiner Gerechtigkeit. Du kamst arm, daß du uns möchtest reich machen an unserer Seele, reich im Glauben und an himmlischen Gütern! Du kamst demüthig; ach mache uns demüthig, daß wir von dir lernen Demuth und Sanftmuth, und dieselbe in unserm Leben bei allen Gelegenheiten ausüben. O du König der Ehren, ziehe denn ein in die Thore unsers Herzens! Siehe, wir thun durch deine Kraft sie dir weit auf. Regiere uns hinfort mit deinem heiligen Geiste, daß wir deine Wohnung und Tempel beständig bis an unser seliges Ende bleiben mögen. Amen.

---

2. Ein anderes.

Herr Jesu Christe, hochgelobter, ewiger König, wir danken dir, daß du deine Zukunft in diese Welt uns Menschen zum Trost gehalten und

uns eine ewige Versöhnung bei dem Vater erworben hast. Wir bitten dich, halte deine Zukunft auch noch heute bei deiner bedrängten Christenheit. Komm zu uns in dieses Land, in diese Stadt, in Kirchen und Schulen, in unsre Häuser und Herzen. Wohne bei uns und bleibe bei uns immerdar. Gib uns den Geist der Weisheit und des Verstandes. Bekleide uns mit deiner Unschuld und Gerechtigkeit. Tröste alle betrübte und blöde Herzen. Sei uns allen gnädig und freundlich. Gib uns den innerlichen und äußerlichen, den zeitlichen und ewigen Frieden. Steure und wehre allem Bösen, dem Satan und allen deinen und unsern Feinden. Bewahre uns vor aller Sünde und Unbußfertigkeit, vor aller Eitelkeit der Welt und allen Sorgen der Nahrung, damit wir nicht erschrecken noch zu Schanden werden, wenn du kommen wirst zu richten die Lebendigen und die Todten. Gib uns aber Gnade, daß wir in täglicher Buße und gottseligem Leben erfunden werden, und uns freuen, wenn du zum Gerichte kommst. Erlöse uns durch deine Zukunft von allem Uebel und hilf uns aus zu deinem himmlischen Reiche. Erbarme dich unser und sei uns gnädig, und laß uns Gutes und Barmherzigkeit widerfahren unser Lebenlang. Dir befehlen wir uns mit Leib und Seele, und bitten dich, du wollest uns hier zeitlich und dort ewiglich segnen, denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Lieber Herr Gott! wecke uns auf, daß wir bereit sein, wenn dein lieber Sohn kommt, ihn

mit Freuden zu empfangen, und dir mit reinem Herzen zu dienen, durch denselben deinen lieben Sohn Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

---

3. Gebet am Weihnachtsfeste.

Luc. 2, 10. 11. Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird. Denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids.

Mache dich auf, meine Seele, und werde Licht, denn dein Licht kömmt und die Herrlichkeit des Herrn geht auf über dir! Siehe, jetzt wird nach Gottes Verheißung der Himmel bewegt, indem der Engel des Herrn vom Himmel herab kommt, und uns große Freude verkündigt, die allem Volk widerfahren wird, eine Freude, die niemand von uns nehmen kann, und wenn unser Herz schon in Aengsten ist, uns dennoch tröstet! Das ist der Tag, deß wir haben begehret, wir haben's erlangt, wir haben's erlebt. Denn der Held, dem alle Völker anhangen, ist auf Erden gekommen, und erschienen die heilsame Gnade Gottes allen Menschen. Ja, heute ist Gott ins Lager gekommen zu seinem Volke, und alle Feinde müssen darob erzittern. Darum so freue dich in dem Herrn, meine Seele, und abermals sage ich, freue dich! Jesus, der Glanz der Herrlichkeit Gottes und das Ebenbild seines göttlichen Wesens, welcher ist Gott, gelobet über alles in Ewigkeit, ist Fleisch geworden, und da die Zeit erfüllet war, von einem Weibe geboren,

auf daß er die, so unter dem Gesetze waren, erlösete, und wir die Kindschaft Gottes empfangen möchten. O welch ein großes und gottseliges Geheimniß ist das, daß Gott ist offenbaret im Fleisch! O welch eine große Ehre ist das, daß Christus nirgend die Engel an sich genommen, aber wohl den Saamen Abrahams, und nachdem unsere Kinder Fleisch und Blut haben, er's auch uns zu gute gleichermaßen theilhaftig worden ist! O du Schönster unter den Menschenkindern, ein Herr und Schöpfer Himmels und der Erden, wie tief erniedrigst du dich selbst und nimmst Knechts-Gestalt an dich! Siehe, der Himmel und aller Himmel Himmel mögen dich nicht versorgen, und dennoch finde ich dich in Windeln gewickelt, und in einer Krippe liegen. O tiefe Erniedrigung! Ach schmecke und siehe doch, liebe Seele, wie freundlich der Herr ist! Wohl Allen, die auf ihn trauen! O welch eine Liebe hast du uns erwiesen, daß wir nunmehr Gottes Kinder heißen! Wir waren vorher fremd und außer der Bürgerschaft Israels, und hatten keine Hoffnung zu Gott, und hießen nicht dein Volk, sondern waren Kinder des Zorns, und der Himmel war uns verschlossen. Aber heute ist erschienen die Freundlichkeit und Leutseligkeit Gottes, daß wir nunmehr in dem geliebten Sohne Gottes Geliebte sind. Jetzt träufeln die Himmel von oben, und die Wolken regnen Gerechtigkeit, daß die Erde sich aufthut und Heil bringet, und die Früchte der Gerechtigkeit wachsen. Ehre sei nun Gott in der Höhe, Friede

auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen. Denn ein Kind ist uns geboren, und ein Sohn ist uns gegeben, welcher heißt Wunderbar, Rath, Kraft, Held, Ewig-Vater, Friedefürst. Haben wir den rechten Immanuel und Gott mit uns, daß auch ich getrost rufen und sagen kann: Ist Gott mit mir und für mich, wer mag wider mich sein? Vor wem soll ich mich fürchten, nun der Herr, mein Licht und mein Heil bei mir ist? Ob sich schon ein ganzes Heer von Sünden wider mich legt, so fürchtet sich dennoch mein Herz nicht, und wenn sich Krieg wider mich und meine Seele erhebt, so verlaß ich mich auf dich. Nun so freue dich demnach, liebe Seele, in dem Herrn, deinem Gott, und abermal sage ich, freue dich, damit du diese heilige Zeit über den Herrn sehen magst in dem betrachteten Wort von Angesicht zu Angesicht, und dich auch endlich über ihn freuest mit unaussprechlicher und herrlicher Freude. Laß du nur, Herr Jesu, dein Antlitz leuchten und sehen, so genesen wir. Amen.

---

4. Ein anderes.

Ewiger und allmächtiger Gott! wir danken dir von ganzem Herzen, daß du also die Welt geliebet hast, und deinen eingebornen Sohn gesandt, geboren von einem Weibe, und unter das Gesetz gethan, auf daß er die, so unter dem Gesetz waren, erlösete, daß wir die Kindschaft empfingen. Wir haben es freilich nur allein zu danken deiner herzlichen Barmherzigkeit, daß

uns also besucht hat der Aufgang aus der Höhe, und derselbe dein Sohn Jesus Christus, unser Herr, eben wie die Kinder Fleisch und Blut an sich haben, dessen gleichermaßen theilhaftig geworden ist, damit er durch seinen Tod die Macht nehme dem, der des Todes Gewalt hatte, das ist, dem Teufel, und erlösete die, so durch Furcht des Todes im ganzen Leben Knechte sein mußten.

Wir bitten dich herzlich, verleihe uns die Gnade, daß wir dir unser Lebenlang dafür mögen dankbar sein, und von Tage zu Tage immer mehr und mehr erkennen, wie uns dein Sohn Jesus von dir sei gemacht worden zur Weisheit, zur Gerechtigkeit, Heiligung und Erlösung, daß wir alles für Schaden achten gegen der überschwänglichen Erkenntniß Jesu Christi. Gib, daß wir an ihn, unsern Herrn und Heiland, aufrichtig glauben, und ihm uns ganz und gar vertrauen und ergeben, ihm willig dienen in Heiligkeit und Gerechtigkeit, und durch ihn deine Kinder und seine Miterben sein deiner ewigen Herrlichkeit. Ehre sei dir, o Gott, in der Höhe! und Friede auf Erden, und den Menschen ein Wohlgefallen! Amen.

---

5. Gebet beim Jahresschluß.

Wie soll ich dem Herrn vergelten alle seine Güte und Treue, die er an mir gethan hat! Der Herr hat Großes an mir gethan, dessen bin ich fröhlich! O du dreieiniger Gott, Vater, Sohn und heiliger Geist! so spricht meine deiner

Gnade sich freuende Seele, während ich nun wieder unter deinem Schutz und Beistand ein Jahr glücklich zurückgelegt habe. Ach Gott, wie theuer ist deine Güte, daß Menschenkinder unter dem Schatten deiner Flügel trauen! Sie werden trunken von den reichen Gütern deines Hauses; du tränkest sie mit Wollust, als mit einem Strom; denn bei dir ist die lebendige Quelle, und in deinem Licht sehen wir das Licht. Mein Gott! der Tage im Jahre sind viel, aber deiner Wohlthaten sind noch viel mehr; Stunden und Minuten im Jahre kann man zählen, aber deine Wohlthaten, die du mir bewiesen hast, sind unzählig. Ich danke dir, daß du mir in diesem Jahre dein heiliges Wort lauter und rein hast predigen lassen, und in solchem mir den Weg zum Himmel und zu meinem ewigen Heil hast anweisen lassen. Ach! versiegle alles, was ich gehört, in meinem Herzen, und gib mir deinen heiligen Geist, damit ich mein Leben darnach einrichten möge. Ich danke dir, daß du mich oft in dem heiligen Abendmahl mit deinem heiligen Leib und Blut gespeist und getränkt hast. Ach! laß es mir zu meiner Glaubensstärkung und Lebensheiligung gedeihen. Ich danke dir, daß du meinen Beruf gesegnet, und mir Nahrung und Kleidung bescheert, mir Gesundheit verliehen, das Unglück abgewendet, mein Kreuz erleichtert und in meinem Elend mich in Gnaden angesehen hast. Du hast mich behütet wie einen Augapfel im Auge; du hast mich vor meinen Feinden beschirmt, die um und um nach meiner

Seele stehen. Du hast in Noth mich erhört, und mein Gebet durch die Wolken vor deinen Thron dringen lassen. Du hast in meiner Trübsal mir Hülfe vom Heiligthum gesandt und mich aus Zion gestärkt. Du hast deinen Segen über mich ausgeschüttet. Du hast dein Angesicht nicht vor mir verborgen, als ich zu dir rief. Du, liebreicher Vater! hast mich, dein Kind, an deiner Hand geführt; du, mächtiger König! hast mich, deinen Unterthan, gegen meine Feinde beschützt; du, getreuer Hirt! hast mich, dein Schäfchen, auf grüner Aue geweidet. Du hast mich lebendig erhalten, während andere zu Grabe getragen worden sind; deine Güte und Treue hat mich von Anfang des Jahrs bis an das Ende stets und sicher geleitet. Deine Weisheit hat mich geführt, deine Liebe mich bedeckt, deine Hülfe mich erfreut, deine Gnade mich erhalten, deine Allmacht mir jederzeit ausgeholfen, deine milde Vaterhand mir alles gegeben, dein allsehendes Auge hatte auf mich Acht, und hat meinen Ausgang und Eingang behütet, daß mir kein Uebels begegnete. Darum, ach! sehet und schmecket doch, wie freundlich der Herr ist, und wie viel Gutes er meiner Seele gethan hat. Hast du mich zwar bisweilen große und viele Angst erfahren lassen, du hast mich doch wieder lebendig gemacht. Hatte ich zuweilen viele Bekümmernisse in meinem Herzen, so haben doch deine Tröstungen meine Seele ergötzt. War mir oft Gefahr und Noth nahe, so war auch deine Hülfe nahe, und dein Engel hat mich auf allen meinen

Wegen behütet, und mich aus dem Rachen des Löwen errettet. Ach mein Gott! verzeihe mir aus Gnaden alle Sünden, die ich in diesem Jahr gethan habe. Ach! strafe mich deßwegen nicht in dem neuen Jahre, sondern verzeihe sie mir um Jesu willen. Herr! gedenke nicht der Sünden meiner Jugend und meiner Uebertretung, gedenke aber meiner nach deiner Barmherzigkeit, um deiner Güte willen. Herr, Herr! so beschließe ich denn das Jahr mit Danken, Loben und Beten, und flehe dich demüthig an, bleibe auch in dem neuen Jahre mein Schutz und mein gnädiger Gott; halte deine Hand über mich, und laß mich deinem Schutze, deiner Liebe und Gnade fernerhin empfohlen sein. Amen.

---

6. Gebet am Neujahrstage.

Herr, Herr! barmherzig, geduldig und von großer Treue, der du bist von Ewigkeit zu Ewigkeit, und bei welchem keine Veränderung noch Wechsel des Lichts und der Finsterniß ist; siehe, ich habe unter deinem Schutz abermal ein neues Jahr angetreten. Herr! wie groß ist deine Güte, daß Menschenkinder unter dem Schatten deiner Flügel trauen; du machst sie trunken von den reichen Gütern deines Hauses; Gottes Brünnlein hat Wasser die Fülle. Dieses alles habe ich, mein Gott und Vater! das vorige Jahr wohl erfahren, darum will ich auch das neue in deinem Namen mit Beten, Seufzen und Flehen anfangen. Herr! frühe, sogleich im

Eintritt des Jahrs, wollest du meine Stimme hören, frühe, in den ersten Stunden desselben, wollest du darauf merken. Ach Herr! ich weiß nicht, was mir in diesem neuen Jahr begegnen kann; das Jahr ist lang, der Tage sind viel, das menschliche Elend ist mancherlei, und die Unglücksfälle, welche die Menschen können treffen, sind unzählig. Darum komme ich zu dir, o starker und liebreicher Gott; und will mich gleich im Anfang deiner Gnade und Treue befehlen. Ich befehle dir meine Seele in deinen gnädigen Vater-Schutz; bewahre mich, daß ich dieselbe nicht mit muthwilligen Sünden beflecke. Herr Jesu! heilige, wasche und reinige sie mit deinem heiligen Blute; Gott heiliger Geist! wohne in mir, laß mich deinen Tempel sein. O wie ein gesegnetes Jahr wird mir dieses sein, wenn ich, o himmlischer Vater! in deiner Gnade bleibe, und als dein Kind lebe. O wie glücklich werde ich sein, wenn ich in deiner Gemeinschaft, o Jesu! werde stehen. O wie schön werde ich geschmücket einhergehen, wenn du, werther heiliger Geist! in mir wohnen und mich regieren wirst. Ist des Königs Tochter herrlich geschmückt inwendig, so werde ich in diesem Kleinod dir auch gefallen. Und weil du mir bisher Leben und Gesundheit als eine edle Gabe verliehen, so wollest du mir dieselbe auch in diesem Jahre, wenn es dein väterlicher Wille und meiner Seele heilsam ist, gnädiglich erhalten, damit ich dadurch zu deinem Dienste und zur Verrichtung meines Berufs desto tüchtiger sein

möge. Sollte es aber deinem heiligen Rath gefallen, mich mit Krankheit oder Schmerzen heimzusuchen, so weiche nicht von mir, und wenn ich Pein leide, so lindre mir's, und laß auch deine Erquickungsstunde erscheinen, da du mir alles wieder abnimmst. Halte deine Hand, Herr, mein Gott! über die Meinigen und über all' das Meine; sei eine feurige Mauer um uns her, wie um Elia; bewahre uns rings umher, wie das Haus Hiobs. Verleihe mir die Kraft deines heiligen Geistes, daß ich dieses Jahr recht fromm und ein wahres Kind Gottes werde, daß ich sei ein andächtiger Beter, ein fleißiger Hörer und Thäter des Worts. Hilf, daß in dem neuen Jahr es von meiner Seelen Zustand heißen möge: Das Alte ist vergangen, es ist alles neu geworden; daß ich in mir finde ein neues Verlangen nach dir, neue Liebe zu meinem Nächsten, einen neuen Trieb, mich mit dir zu vereinigen, und in der Vereinigung mit dir zu verbleiben. Ach! heilige mich durch und durch, daß mein Geist sammt Seele und Leib mögen unsträflich erhalten werden bis auf den Tag Jesu Christi. Gib mir einen neuen Eifer in meinem Christenthum, in dem Guten zu wachsen und zuzunehmen. Segne meinen Beruf und Arbeit; segne meinen Ausgang und Eingang; gib mir, was deine Segenshand mir bestimmt hat. Laß mich aber auch bei dem Anfang dieses Jahres gedenken, daß ich vielleicht das letzte Jahr meines Lebens angetreten habe, damit ich mich stets möge bereit halten, in Buße und

Glauben stehen, meine Lampe brennend, und meine Lenden gegürtet sein lassen, dich, o mein Bräutigam und gnädiger Gott! mit Freuden zu empfangen, und zu deinem mir von Anbeginn bereiteten Reich einzugehen. Amen.

Ach! gib mir nach deinem Willen
Einen neuen Sinn und Geist,
Der, was dein Befehl uns heißt,
Mich lehr' unverrückt erfüllen,
Daß mein Geist sammt Seel' und Leib
Deines Geistes Wohnung bleib'.

Jesu! laß mich fröhlich enden
Dieses angefangene Jahr,
Trage mich auf deinen Händen,
Stehe mir bei in Gefahr.
Ach! hilf mir in meiner Noth,
Auch verlaß mich nicht im Tod;
Freudig will ich dich umfassen,
Wenn ich muß die Welt verlassen. Amen.

7. Gebet in der Passionszeit.

Ach Jesu, mein Jesu! wie groß ist deine Liebe, die du in deinem tiefen Leiden mir erwiesen hast. Du bist der eingeborne Sohn Gottes, du bist das unbefleckte Lamm, der Herr der Herrlichkeit, der Allerheiligste, der nie eine Sünde gethan hat, und siehe, du ergibst dich in den schmachvollsten Tod und in das furchtbarste Leiden für mich, der ich ein ungerechter, ein Sünder und ein Kind des Todes bin. O wie groß ist deine unaussprechliche Barmherzigkeit! Der Heilige trägt meine Unheiligkeit, der Fromme

meine Bosheit, der Gerechte meine Ungerechtigkeit, der Unschuldige meine Schuld; dir werden meine Sünden aufgelegt, damit mir deine Gerechtigkeit geschenkt würde. Mein Jesu! ich trete jetzt zu dir, und schaue deine Leiden im Glauben an. Du gehst in den Garten Gethsemane, und vergießest blutigen Schweiß; ach, für mich! damit ich von der Gewalt des Satans befreit würde. Du wirst vor Gericht geführt, angeklagt und zum Tode verdammt; ach, für mich! damit ich, wenn ich nach meinem Tode und am jüngsten Tage vor Gericht werde gestellt werden, losgesprochen werden möge. Du hast vor Gericht nur Ankläger, aber keinen Fürsprecher; ach, für mich! damit, wenn mich meine Sünden und mein Gewissen anklagen, du mein Fürsprecher sein mögest. Du wirst gegeisselt, und dein Leib fließt mit Blut, die Pflüger ziehen ihre Furchen lang auf deinem Rücken: ach, für mich! damit ich nicht wegen meiner Sünden gestraft würde. Du wirst zum Tode geführt: ach, für mich! damit mein Todesgang mir heilsam und ein Durchgang zum Himmel, ja, ein Hingang zum Vater sei. Du wirst gekreuzigt: ach, für mich! du Lamm Gottes hast alle meine Sünden getragen. Du stirbst am Kreuz: ach, für mich! damit ich durch deinen Tod das Leben habe. Du wirst begraben: ach, für mich! damit du mein Grab heiligen mögest. Ist das nicht Liebe, ist das nicht Barmherzigkeit, daß ich durch dein bitteres Leiden Leben, Gnade und Vergebung aller meiner Sünden erlangen soll?

Aller meiner Sünden Strafe liegt auf dir, auf daß ich Frieden hätte und davon befreit würde. Nun will ich dies Leiden mir vor Augen setzen, mich stets daran ergötzen, ich sei auch, wo ich sei. Es soll dein Tod und Leiden, bis Leib und Seel' sich scheiden, mir stets in meinem Herzen ruh'n. War Israel von aller Schuld und Strafe frei, wenn es im Glauben ein Lamm zum Opfer vor Gott brachte, und dessen heißes Blut vergießen sah; so weiß ich auch, weil du, o Jesu, du unschuldiges und unbeflecktes Lamm Gottes! für mich geschlachtet bist, und dein theures Blut reichlich für mich vergossen ist, daß ich dadurch, wenn ich es im Glauben auffasse, begnadigt und mit Gott versöhnt bin. Dein Blut ist das rechte Opferblut, das Versöhnungsblut, das Reinigungsblut, das Besprengungsblut. O mein Jesu! an deine erduldete Marter und an dein vergossenes Blut will ich gedenken, wenn mein Herz mich zur Sünde verleitet; deine blutige Gestalt am Oelberg, in der Geißelung am Kreuz will ich mir vor Augen stellen, wenn die Welt mit ihrem bösen Beispiel, mich ihr gleichzustellen, reizen will. In deine Wunden will ich in meiner Sündenangst fliehen, dein Blut will ich auffassen, als mein Lösegeld, wenn mich mein Gewissen ängstet; ja, in meiner Todesstunde will ich von nichts, als von dir, o Jesu! wissen; dein heiliger Jesusname soll mein letztes Wort, deine blutige Gestalt mein letzter Gedanke, dein letztes Wort am Kreuz auch mein letzter Seufzer im Sterben

sein: Vater, in deine Hände befehle ich meinen Geist! In solcher meiner letzten Stunde, o Jesu! sei mein Trost, meine Freude, meine Erquickung und mein Beistand. Amen.

---

8. Ein anderes.

Joh. 1, 29. Siehe, das ist Gottes Lamm, welches der Welt Sünde trägt.

O du unschuldiges Lamm Gottes, das du unser aller Sünde am Stamme des Kreuzes getragen hast, erbarme dich unser jetzt und immerdar.

Wir arme, verlorene Sünder wollen uns in tiefer Demuth beugen vor deinem heiligen und gnädigen Angesicht. Wir wollen dich anschauen, wie du, als die Versöhnung für unsre Sünde, am Stamme des Kreuzes hängst, und dir unser Bekenntniß zu Füßen legen. Ach ja, du unschuldiges Lamm, du leidest nicht deiner Sünden wegen; wir, wir mit unsern Sünden sind die Ursache deiner Pein. Wir haben gesündiget, o Herr, durch Vergessung deiner heiligen und gerechten Wege. Wir haben gesündigt durch sündliche Liebe der Welt und unsrer selbst, denn wir haben die Creatur dir weit vorgezogen. Wir haben gesündiget durch unsern bösen Willen, denn wir haben dem Wink deiner heiligen Augen widerstanden und haben gewandelt nach dem Gutdünken unsres Herzens. Wir haben gesündigt, indem wir der Zucht deines heiligen Geistes widerstrebt, und die theuren Mittel deiner Gnade versäumet und für nichts geachtet haben. Wir

haben gesündigt, Herr, mit unsern gottlosen Thaten, mit unsern unnöthigen und sündlichen Worten, mit unsern eiteln Begierden, die uns von dir haben abgewendet. Alle diese und unzählige andere unbenannte und uns unbekannte Sünden hast du getragen. Ja, meine und der ganzen Welt Sünde trugest du, o Lamm Gottes! also, daß du in der großen Angst deines Herzens ausrufen mußtest: „Mein Gott! mein Gott! warum hast du mich verlassen!" auf daß Gott wieder mit uns sei, nachdem er um unserer Missethat willen sich von uns gewendet hatte. O Jesu, du Sohn Gottes des Allerhöchsten, selbst ewiger Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit! wer kann diese Wundergeheimnisse deines Leidens ergründen und diese unerforschliche Menschenliebe begreifen, daß du, der ewige Sohn Gottes selber, um unsertwillen ein so tiefes und entsetzliches Leiden hast über dich genommen, um dadurch für uns eine vollkommene und ewige Versöhnung und Erlösung zu stiften! O laß dies Leiden uns aufs neue tief ins Herz eingedrückt werden, damit wir deine Liebe recht verehren, und nicht nur mit den Lippen und äußerlichen Geberden, sondern im Geist und in der Wahrheit dir dafür Dank sagen, und unser Herz und alles, was wir haben, fortan nicht mehr uns, oder irgend einer Creatur, sondern dir allein gehöre. Ja, Herr, laß dein Leiden unsere Herzen aufs neue erweichen zu tiefster Reue über alle unsere Sünden. Drücke uns durch den Anblick deiner Pein einen tiefen Abscheu vor allen, auch den kleinsten Sünden ein.

O daß wir wenigstens von jetzt an dir keine Last mehr auflegen und dich nicht von neuem kreuzigen möchten mit unsern Sünden! Erfülle uns mit heiliger Furcht vor deiner göttlichen Majestät, daß wir in derselben vor dir wandeln in der Fremdlingschaft, und dereinst ohne Furcht vor Gott als unserm Gott erscheinen können. Bringe uns in die wahre Gemeinschaft deines Kreuzes, daß wir deinem Tode ähnlich werden, indem wir der Welt und allen weltlichen Lüsten, der Sünde und allen Eitelkeiten absterben, und daß wir durch willige Aufopferung auch des Liebsten, dir, der uns so unendlich viel gegeben, auch unsern schwachen Dank beweisen, und dir dadurch den Lohn für deine Schmerzen darbringen mögen. O Herr, laß deine Beständigkeit im Kreuz auch uns beständig machen in allen innern und äußern Leiden, damit wir auch endlich mit dir alle Noth überwinden und Erben werden mögen deines himmlischen Reiches. Ja, Herr Jesu, laß uns dir nachfolgen, wo du auch hingehest. Du willst uns als Mittler ja wieder zu Gott als unserm Gott hinführen. Nun so nimm mich armes Kind, nimm uns alle bei der Hand in der Finsterniß dieser argen Welt, damit wir uns nicht verirren, sondern den richtigen Pfad der Verleugnung unserer selbst wählen und festhalten mögen, auf daß wir durch dich, unsern einigen Weg und Führer, in lebendigem Glauben zu Gott, zu unserm Gott und Vater hingeführet werden, und eindringen in das Allerheiligste deiner innigen und ewigen Gemeinschaft. O Jesu, wenn uns

alles verläßt, dann verlaß du uns nur nicht. Wenn wir nichts mehr haben, dann laß uns nur dich im Herzen haben, auf daß wir mit dir als unserm Heilande eingehn in dein ewiges Reich. Segne, o Herr Jesu! alle die Deinigen. Ach, laß doch keinen verloren werden. Halte fest, die du erkaufet hast mit deinem Blute, und laß unsere Seelen doch theuer sein in deinen Augen. Stehe bei allen bedrückten und verlassenen Herzen. Ja, Herr, segne dein ganzes Zion, die Heerde deiner Weide. Deine Liebe, o Herr, sei stets uns nahe, damit wir einst in die ewige Freude gelangen mögen. Erhöre, o Herr, erhöre unsre Bitten, alles nicht um unsrer Würdigkeit willen, sondern aus freier Barmherzigkeit zur Verherrlichung deines großen Namens in Zeit und Ewigkeit. Amen.

---

9. Gebet am Charfreitage.

Luc. 18, 31. Er nahm zu sich die Zwölfe und sprach zu ihnen: Sehet, wir gehen hinauf gen Jerusalem, und es wird alles vollendet, das geschrieben ist durch die Propheten von des Menschen Sohn.

Herr Jesu Christe, du heiliges unbeflecktes Lamm Gottes, das du trägst die Sünde der Welt. Wir danken dir von Herzen für dein heiliges Leiden und Sterben, für deine große Traurigkeit, da deine Seele betrübt war bis in den Tod, da aller Welt Traurigkeit auf dich gefallen, aller menschlichen Herzen Angst, Furcht, Schrecken, Zittern und Zagen. Wer kann dein

innerliches Leiden ausdenken! Wer deinen Todeskampf dir danken! Du hast für uns alle den Tod schmecken müssen, dich hat an unserer Statt des Todes Stachel, die Sünde, gemartert, und die Kraft der Sünde, das Gesetz, mit seinem Drohen, und mit seinem Fluch. Dafür danken wir dir, treuer Heiland. Wir danken dir auch für dein kräftiges Gebet und deinen demüthigen Fußfall im Garten Gethsemane, da du dem Willen deines himmlischen Vaters ganz dich opfertest. Wir danken dir für die Schläge und die Geißelung, die du um unsertwillen gelitten, für die dabei bewiesene große Geduld, Sanftmuth und Demuth, damit du unsern Ungehorsam, Hoffart und Ehrgeiz, Zorn und Rachgier gebüßet hast. Wir danken dir, daß du dich um unsertwillen zum schmählichen Kreuzestode hast verurtheilen lassen, und uns dadurch von Gottes Gerichte und ewigem Tode erlöset hast. Wir danken dir für deine willige Kreuzigung, da du ein Fluch geworden am Holz, auf daß du von uns den ewigen Fluch nähmest. Du heiliges Opfer, du reines, zartes Herz, wie haben dich unsere Sünden gekränkt! Du unbefleckter Leib, wie haben dich unsere Sünden zerschlagen! Du ehrwürdiges Haupt, wie bist du von Dornen zerrissen! Du schönes Angesicht, wie bist du so entstellt! Ihr sonnenklaren Augen, wie seid ihr so matt! Ihr reinen, züchtigen Ohren, welche Lästerworte müsset ihr vernehmen! Ihr hülfreichen, gebenedeiten Hände, wie seid ihr durchgraben! Ihr Füße des Friedens, wie seid ihr

durchbohrt! Du reiner, zarter Leib, heiliger Tempel Gottes, wie bist du so entblößet und voll blutiger Wunden! Ja, heiliger, gerechter Vater, du hast deines eingebornen Sohnes nicht verschonet, auch nicht mit dem geringsten Schmerze, auf daß er vollkommen bezahlte an unsrer Statt. O Gott, wie ist dein Zorn wider die Sünde so groß! O Christe, wie ist deine Liebe so groß, daß du an unsrer Statt an Leib und Seele schmecktest des Todes und der Hölle Bitterkeit. Dafür danken wir dir von Herzensgrund. Herzlich danken wir dir auch für deine liebreiche Fürbitte für die, welche dich gekreuziget haben. Ach wir haben dich ja gekreuziget mit unsern Sünden, und du hast für uns gebeten. Wir danken dir für das tröstliche Wort: „Heute wirst du mit mir im Paradiese sein!" Wir bitten dich, Herr, gedenke auch an uns in deinem ewigen Reiche; eröffne und zeige uns das Paradies in unserer letzten Noth. Wir danken dir für das Wort, da du sprachest zu Johanni: Siehe, das ist deine Mutter!" Du wirst ja auch für uns sorgen und uns in unserm Kreuz trösten. Nimm unsern herzlichen Dank für die Nacht in deiner Seele, da du riefest: „Mein Gott! mein Gott! warum hast du mich verlassen!" Ach, verlaß uns nicht in unserer letzten Noth, sondern laß es uns empfinden, daß du unser Gott seist auch in den größten Nöthen. Wir danken dir für deinen heiligen Durst, denn dich hat nach unserer Seligkeit gedürstet. Stille unsern Durst mit dem Wasser

des Lebens, und sei uns ein Brunn, der in das ewige Leben quillet. Wir danken dir für das tröstliche Wort: „Es ist vollbracht!" dadurch alles erfüllet worden ist, was zu unsrer Seligkeit nöthig war. Wir danken dir für dein letztes Wort am Kreuz: „Vater, in deine Hände befehl' ich meinen Geist." O befiehl du selbst auch unsern Geist auf ewig in seine Hände! Wir danken dir für die Wunde in deiner Seite, daraus der theure Schatz deines heiligen Blutes geflossen, welches ist das Lösegeld und die vollkommene Bezahlung für unsere Sünde. Diese vollkommene Bezahlung hat dein himmlischer Vater Einmal angenommen für unsere Sünden; dies Versöhnopfer ist so heilig und unbefleckt, daß er nun uns nicht mehr zürnen wird, sondern seine lautere Barmherzigkeit in Ewigkeit uns erweisen will. So laß uns denn, liebreicher, hochgelobter König, mit Joseph von Arimathia um deinen heiligen Leichnam bitten, denselben in reinem Glauben umfassen, mit herzlicher Reue und Leid über unsre Sünden in unsre Andacht aufnehmen, und in ein neues Grab legen, daß er allein, und sonst nichts darin ruhe. Versiegle du dies Grab mit deinem heiligen Geiste, daß dich niemand, weder Welt noch Teufel, aus unserm Herzen raube; daß wir dich nicht verlieren, sondern mit dir sterben, auferstehen, leben, zu dir gen Himmel fahren, und ewig bei dir sein und bleiben mögen. Amen.

10. Gebet am Osterfeste.

Ps. 118, 15. Man singet mit Freuden vom Sieg in den Hütten der Gerechten: die Rechte des Herrn behält den Sieg! die Rechte des Herrn ist erhöhet, die Rechte des Herrn behält den Sieg!

Herr Jesu Christe, du starker Löwe vom Stamm Juda, du unüberwindlicher Held, du mächtiger Siegesfürst, du Sündentilger, Ueberwinder des Todes und Zerstörer der Hölle! Ich sage dir herzlichen Dank für deine sieghafte, fröhliche Auferstehung, dadurch du dem Tode die Macht genommen und ewiges, unvergängliches Wesen wieder an's Licht gebracht. Du hast dich bewiesen als einen allmächtigen Herrn, der da hat die Schlüssel der Hölle und des Todes, der da aufschließt und Niemand zuschließt. Du warest todt, und siehe, nun lebest du in Ewigkeit. Du hast dein Volk vom Tode errettet und aus der Hölle erlöset. Tod, wo ist dein Stachel? Hölle, wo ist dein Sieg? Dir sei Dank, daß du uns den Sieg gegeben hast. Du hast den Tod verschlungen ewiglich, und alle unsere Thränen von unsern Augen abgewischt. Kommet, lasset uns zum Herrn gehen; er hat uns geschlagen, er wird uns wieder verbinden. Er hat uns verwundet, er wird uns wieder heilen. Er wird uns wieder aufrichten nach dreien Tagen; er wird uns lebendig machen, daß wir vor ihm leben werden. Darum freuet sich mein Herz, und meine Seele ist fröhlich. Denn Gott hat seine Seele nicht in der Hölle gelassen, und nicht zugegeben, daß sein Heiliger die Verwesung sehe.

Du bist eine kleine Zeit von Gott verlassen gewesen, aber nun mit Ehren und Schmuck gekrönet. Du bist aus der Angst und Gericht hinweggerissen, wer will deines Lebens Länge ausreden? Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, ist zum Eckstein geworden; und das ist vom Herrn geschehen, und ist ein Wunder vor unsern Augen. Man singet mit Freuden in den Hütten der Gerechten: die rechte Hand des Herrn ist erhöhet; die rechte Hand des Herrn behält den Sieg! Ich werde nicht sterben, sondern leben und des Herrn Werk verkündigen. Du bist wahrhaftig die Auferstehung und das Leben. Wer an dich glaubt, wird leben, ob er gleich stirbt. Du bist der Gläubigen Leben, darum können sie nimmermehr sterben. Denn du, ihr Leben, stirbst nicht, darum können sie ihr Leben nicht verlieren. O Jesu! du bist hervorgebrochen wie die schöne Morgenröthe. Nun gibst du deinen Gläubigen deinen ewigen Frieden, welcher alle himmlischen Güter in sich begreift, Gottes Huld und Gnade, Vergebung der Sünden, Gerechtigkeit, Sieg, Trost, Freude und Leben. O lebendiger, tröstlicher, holdseliger, ewiger Friede, du edle Frucht der Auferstehung Jesu Christi! komm in mein Herz, erfreue meine Seele. Denn über diesen Frieden wird man sich freuen, wie man sich freuet in der Ernte; wie man fröhlich ist, wenn man Beute austheilt. Laß uns auch, Herr, mit dir durch wahre Buße auferstehen. Laß uns Theil haben an der ersten Auferstehung, auf daß der andere Tod an uns

nicht Macht habe. Stehe du auf in uns, lebe du in uns, siege und überwinde du in uns die Welt, Sünde, Tod, Teufel und Hölle. Tröste unsere Seele in Angst und Traurigkeit durch dein Wort und den Geist des Friedens. Erwecke auch am jüngsten Tage durch die Kraft deiner Auferstehung meinen Leib zum ewigen Leben. Ja, Herr, da wirst du sagen: „Wachet auf und rühmet, die ihr schlafet unter der Erde! Denn dein Thau ist ein Thau eines grünen Feldes.“ Alsdann wird mein nichtiger, verweslicher, sterblicher Leib anziehen Unverweslichkeit, Unsterblichkeit, Kraft und Ehre, und wird ähnlich sein deinem verklärten Leibe; denn unser Leben ist in dir verborgen. Wenn du aber, unser Leben, wirst offenbar werden, so werden wir auch mit dir offenbar werden in der Herrlichkeit. Amen.

---

11. Ein anderes.

Allmächtiger, ewiger und barmherziger Gott! du Vater unsers Herrn Jesu Christi! wir danken dir demüthiglich, daß du deinen eingebornen Sohn um unserer Sünden willen in den Tod dahingegeben, und um unserer Gerechtigkeit willen wieder auferwecket hast. Ja, gelobet seist du herzinniglich, auch von uns dieses Orts, daß du nach deiner großen Barmherzigkeit uns hast wiedergeboren zu einer lebendigen Hoffnung, durch die Auferstehung Jesu Christi von den Todten, zu einem unverwelklichen, unbefleckten, unver-

gänglichen Erbe, das behalten wird im Himmel, uns, die wir aus Gottes Macht, durch den Glauben, bewahret werden zur Seligkeit. Denn da wir nun gewiß wissen, daß unser Erlöser ewiglich lebet, glauben und vertrauen wir auch deiner Verheißung, daß unsere sterbliche Leiber wieder auferwecket, und dem verklärten herrlichen Leibe Christi unsers Herrn und Heilandes gleichförmig werden sollen.

Wir bitten dich von Herzen, da wir in Jesu Christi Tod getauft, auch mit ihm also begraben sind, daß gleich wie Christus auferwecket von dem Tode, durch deine Herrlichkeit, als des himmlischen Vaters, daß wir auch die Kraft seiner Auferstehung mehr und mehr in uns empfinden, von dem Tode der Sünden auferweckt werden und in einem neuen Leben wandeln, auch also entgegen gehen der Auferstehung der Todten, da dies Verwesliche wird anziehen die Unverweslichkeit, und dies Sterbliche wird anziehen die Unsterblichkeit. Amen

---

12. Gebet am allgemeinen Bußtage.

Klagel. Jer. 3, 41. Lasset uns unser Herz sammt den Händen aufheben zu Gott im Himmel: „Wir, wir haben gesündigt und sind ungehorsam gewesen.“

Barmherziger, ewiger Gott und Vater unsers Herrn Jesu Christi, ein Herr Himmels und der Erden! wir arme elende Sünder bekennen vor deinem allerheiligsten Angesichte, daß wir leider

mit unsern Vätern gesündigt, daß wir mißgehandelt und gottlos gewesen, mit unsern vielfältigen schweren Sünden auch deinen gerechten Zorn und allerlei Strafen, ja den endlichen Untergang gar wohl verdienet haben. Solche unsere begangene Sünden aber reuen uns von Herzen; und weil du unser aller Vater und liebreicher Gott bist, der da spricht: „So wahr als ich lebe, ich habe keinen Gefallen am Tode des Gottlosen!" so fliehen wir zu deiner inbrünstigen und herzlichen Barmherzigkeit mit demüthiger Bitte: du wollest nicht gedenken der Sünden unserer Jugend, noch aller unserer Uebertretung, sondern vielmehr eingedenk sein deiner grundlosen Güte, Gnade und Barmherzigkeit. Ach Vater und Herr! strafe uns nicht in deinem Zorn, züchtige uns nicht in deinem Grimm. Ach Herr, sei uns gnädig! verstoß uns nicht von deinem Angesicht, und laß es nicht mit uns gar aus sein. Erweise uns deine wunderbare Güte, du Heiland derer, die auf dich hoffen, und laß unser Angesicht nicht zu Schanden werden. Ach Herr Gott Zebaoth, sei du mit uns; ach Gott, sei du unser Gott! Mache dich auf zu richten, und hilf allen Elenden und Bedrängten auf Erden. Gestatte ja nicht, getreuer Gott und Vater, daß dein Weinberg, den du unter uns gepflanzet hast, verwüstet werde. Stehe auf, Herr, und hilf uns mit deiner starken Hand und allmächtigem Arm, thue wohl diesem und allen andern Landen, in welchen du mit deinem Wort deine Wohnung hast. Stärke und erweitere dein Reich, das du aufge-

richtet hast, denn es ist dein Werk. Erhalte uns und unsere lieben Nachkommen bei reiner, gesunder Lehre und bei gewünschtem Frieden. Verschone unser, o treuer Gott und Vater, mit Krieg, Aufruhr und Empörung, mit Pestilenz und andern gefährlichen Seuchen. Wende ab Theurung, Mißwachs, schädliches Gewitter und andere Plagen. Erleuchte unsere Herzen, daß wir rechtschaffne, wahre Buße thun, alle wissentliche und vorsätzliche Sünden fliehen, hingegen dich und dein heiliges Wort stets vor Augen haben, und also dem wohlverdienten Verderben zeitlich und ewig entgehen mögen. Das alles wollest du thun, o treuer, barmherziger Gott und Vater, um des theuren Verdienstes und der kräftigen Fürbitte deines geliebten Sohnes Jesu Christi, unsers Herrn und Heilandes willen. Amen.

13. Gebet am Himmelfahrtsfeste.

Gott fährt auf mit Jauchzen, und der Herr mit heller Posaune! Lobsinget Gott, lobsinget unserm König! Also besinge ich, mein Jesu! großer Siegesfürst! deine Himmelfahrt, der du nach dem vollbrachten Werk der Erlösung des menschlichen Geschlechts zu deiner Herrlichkeit eingegangen bist. Es liegen nun alle unsere Feinde, nämlich der Teufel, die Welt, die Sünde und der Tod, unter deinen Füßen; du hast uns davon befreiet. Nachdem du gemacht hast die Reinigung unserer Sünden durch dich selbst,

hast du dich in dem Himmel gesetzt zur Rechten der Majestät Gottes. Mein Jesu! dieses alles ist mir gar tröstlich, darüber erfreue ich mich von Grund meiner Seele. So erfreulich mir deine Ankunft auf Erden war, so tröstlich ist mir deine Himmelfahrt. Du sitzest zur Rechten Gottes und vertrittst uns. Derohalben wenn ich bete, so bete ich nicht allein, dein Geist betet in mir, und du bittest für mich, darum wird mein armes und schwaches Gebet um deinetwillen gnädiglich erhöret werden. Ich freue mich, wenn ich an dein Wort gedenke: Ich gehe hin, euch die Stätte zu bereiten, auf daß ihr seid, wo ich bin. Dieses erquicket meinen Geist, weil ich weiß, daß du mir eine Stätte bereitest, auf daß, wenn ich nun sterbe, ich einen Ort finden möge, wo ich ewig wohnen und bleiben soll. Du bist mit Lob und Ehren gekrönet, und du hast auch mir beigelegt die schöne Krone der Gerechtigkeit, welche du König der Ehren als ein gerechter Richter geben wirst denen, die deine Erscheinung lieb haben. Du hast dein Reich eingenommen, und herrschest über Himmel und Erden, im Reich der Natur, der Gnaden und Herrlichkeit. Du wirst auch zu mir und allen Gläubigen dermaleinst sagen: Kommet her, ihr Gesegneten! ererbet das Reich, das euch bereitet ist von Anbeginn der Welt. Du hast Gaben empfangen für die Menschen nach deiner menschlichen Natur, daß du sie uns, deinen Brüdern und Gläubigen, austheilest. Ach, mein Jesu! gib mir eine zwiefache Gabe, der ich zwiefache

Kraft und Trost vonnöthen habe. Gib mir deinen heiligen Geist, Frömmigkeit, Keuschheit, Sanftmuth, Demuth, deine Gerechtigkeit, die Kindschaft bei Gott, das Leben, den Frieden und dereinst des Himmels Glanz und die ewige Seligkeit. Weil du nun bist als das Haupt erhöhet, so wirst du mich, als dein Glied, auch nach dir ziehen. Weil mich dein Geist belebt, so werde ich auch ewiglich bei dir sein. O welcher Trost, welche Freude, welche Herrlichkeit ist das, die mein Heiland seinen Gläubigen, seinen Jüngern und Jüngerinnen verheißen: Wo ich bin, da soll mein Diener auch sein! Ach, mein Jesu! laß mich sein, wo du bist. Ziehe mich zu dir, da du zur Rechten Gottes erhöhet bist. Bringe mich zur Schaar der heiligen Engel und aller Auserwählten. Laß mich deine Herrlichkeit sehen, welche du deinen Gläubigen bereitet hast. Ob du aber, o mein liebster Seelenfreund! deine sichtbare Gegenwart mir entzogen hast, so bist du doch bei mir unsichtbarer Weise, kraft deiner Verheißung: Siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende. Darum bin ich getrost in allen Fällen. Ich weiß, du bist bei mir in meiner Noth, du errettest mich in Gefahr, du erquickest mich im Leiden, du tröstest mich in Traurigkeit und schützest mich in aller Widerwärtigkeit. Darum bin ich gutes Muths; der Herr Jesus ist mit mir, darum fürchte ich mich nicht, was können mir Menschen thun? Sehe ich dich zwar nicht, so habe ich dich doch lieb, und weiß, daß ich dich dereinst

sehen, und mich freuen werde mit unaussprechlicher Freude. Ich werde dich sehen, wenn ich der Seele nach eine Himmelfahrt nach meinem seligen Abschied halte; ich werde dich auch mit meinen Augen sehen am jüngsten Tage, wenn ich werde von den Todten auferstehen. Zu dem Ende will ich täglich eine Himmelfahrt anstellen, und meine künftige Wohnung, meine künftige Krone, meine bleibende Stätte, mein weißes Kleid mit Glaubens-Augen beschauen. Ich will auch die Welt, weil ich in der Welt bin, verlassen mit meinem Herzen, mit meinem Leben; ich will die Welt mit allen ihren Eitelkeiten, Gewohnheiten und Sünden fliehen, als welche mich an dieser Himmelfahrt hindern. Auf diese Weise lebe ich, dieweil ich lebe, dem Herrn, und wenn ich sterbe, so sterbe ich dem Herrn.

Denn alsdann fahr' ich hin zu Jesu Christ,
Mein'n Arm thu' ich ausstrecken,
Ich schlafe ein und ruhe fein,
Kein Mensch kann mich aufwecken,
Denn Jesus Christus, Gottes Sohn,
Der wird die Himmels-Thür aufthun,
Mich führ'n zum ewigen Leben. Amen.

---

14. Gebet am Pfingstfeste.

Ich will Wasser gießen auf die Durstigen, und Ströme auf die Dürren; ich will meinen Geist ausgießen über alles Fleisch, daß sie wachsen sollen wie Gras, wie Weiden an den Wasserbächen. Ach, liebster Jesu! diese gnädige Verheißung hast du an dem heiligen Pfingstfeste er-

füllet, da du über die Apostel deinen heiligen Geist reichlich ausgegossen, und sie damit zu dem Werk tüchtig gemacht hast, die Gnade, die Vergebung der Sünden in deinem Blute und die Seligkeit allen Völkern zu verkündigen. Treuer Heiland! theile mir auch diese Gnade mit, gib mir auch diese herrliche Gabe. O du werther heil. Geist! gieß dich in reichem Maaße über mich aus. Der du in Feuerflammen dich deinen Aposteln geoffenbaret hast, erleuchte mich zum ewigen Leben. Erleuchte meinen Verstand, daß ich möge Jesum Christum erkennen. Heilige meinen Willen, daß ich nichts begehre und wünsche, als nur was dir gefällt. Wurden die Apostel, o du Geist der Stärke! durch dich angethan mit Kraft aus der Höhe, so stärke meinen Glauben, gib mir Muth und Kraft, in deinen Wegen einherzugehen, die Welt zu besiegen, den Sünden zu widerstehen, und als ein wahres Kind Gottes zu leben. O du gnädiger Regen! mache mich fruchtbar zu allen guten Werken, erquicke mich in der Hitze der Anfechtung, und gib, daß ich viele Glaubens- und Lebensfrüchte bringen möge. Du Geist der Gnaden und des Gebets! versiegle in mir den Trost und die Freudigkeit, daß ich in der Gnade Gottes stehe. Ach! bete auch in mir und mit mir, ja lehre mich recht andächtig beten, ermuntre mich zur Andacht und zum Lobe Gottes. Ruhe auf mir, du Geist der Weisheit! daß ich wissen und thun möge, was Gott gefällt. Ruhe auf mir, o Geist des Verstandes! daß ich wandele in deiner Wahrheit;

erhalte mein Herz bei dem Einigen, daß ich deinen Namen fürchte; behüte meinen Verstand vor Irrthum, vertreibe daraus alle Finsterniß der Unwissenheit und Eigenliebe. Hingegen zünde in mir an das Licht deiner Erkenntniß, daß ich in deiner Liebe und Erkenntniß möge täglich zunehmen. Ruhe auf mir, o du Geist der Furcht des Herrn! Pflanze deine heilige Furcht in mein Herz, daß ich nimmermehr mit Wissen und Willen sündige. Ruhe auf mir, o du Geist der Liebe! und reiße allen Zorn, Eigensinn, Neid, Bosheit und die Rachgier aus meinem Herzen. Sei mein Tröster in allem Kreuz und Trübsal, wenn die Fluthen mich wollen ersäufen und die Wellen über mir zusammenschlagen. Sei meine Stärke, wenn ich schwach bin, hilf mir die Lüste des Fleisches dämpfen; hingegen laß in mir wachsen Glauben, Liebe, Demuth, Hoffnung und Geduld. Sei mein Führer, der mich allezeit leitet auf ebener Bahn, daß ich nicht anstoße, falle oder thue wider Gottes Gebot. Sei mein Lehrer, der mich in alle Wahrheit leite, und Jesum in mir verkläre. O du reines Wasser! wasche mich, gib, daß ich in dem Guten wachse und viele Früchte bringe. Hilf, daß ich durch deine Kraft Jesum in der That einen Herrn möge heißen, nämlich meinen Jesum, meinen Erlöser, meinen Seligmacher, den Grund meines Heils und Seligkeit. Siehe, du Licht meiner Seele! wie ich in der Welt mit so vielen Verführungen umgeben bin; denn es sind viele Verführer ausgegangen; darum bewahre mich,

daß ich nicht von dir weiche; zeige mir den Weg, darauf ich wandeln soll, denn mich verlanget nach dir. Wenn ich mich führen soll, so irre ich; wenn du mich aber führest, so laufe ich den Weg deiner Gebote. Habe ich dich, o werther heiliger Geist, bisher betrübet, so trage ich darüber herzlich Leid; siehe, mein Herz stehet dir offen. Ach, kehre in dasselbe mit deinen reichen Gnadengaben ein, erfülle es mit allen christlichen Tugenden, befestige mich, gründe mich, und erhalte in mir das gute Werk, das du in mir angefangen hast. Ach, schaffe in mir ein reines Herz, tilge aus demselben alle Unarten, böse Gewohnheiten und alle Herrschaft der Sünden. Nimm weg das steinerne Herz, und gib mir ein geheiligtes und durch deine Gnade geändertes Herz. Wohne in mir, und laß es deinen Tempel und Wohnung sein. So habe ich das Pfand meines Erbes und der Kindschaft, und so weiß ich auch gewiß, daß ich werde ewig selig werden. Bleibe auch, o heiliger Geist, bei mir in aller Noth und im Sterben, schreie alsdann in mir das Abba, lieber Vater, gib mir einen Blick der Herrlichkeit, und einen Vorschmack der ewigen Freude, da ich nach dem Kampf zur Krone, und nach dem Leiden zur Freude gelangen werde. Amen.

Heiliger Geist, du Kraft der Frommen!
Kehre bei mir Armen ein,
Und sei tausendmal willkommen,
Laß mich deinen Tempel sein.
Reinige du selbst das Haus
Meines Herzens, wirf hinaus

Alles, was da mich kann scheiden
Von den süßen Himmels-Freuden.

Schmücke mich mit deinen Gaben,
Mache mich neu, rein und schön.
Laß mich wahre Liebe haben,
Und in deiner Gnade stehn.
Gib mir einen starken Muth,
Hilf mir zwingen Fleisch und Blut,
Lehre mich vor Gott hintreten,
Und im Geist und Wahrheit beten. Amen.

15. Ein anderes.

Jes. 44, 3. Ich will Wasser gießen auf die Durstigen, und Ströme auf die Dürren; ich will meinen Geist auf deinen Saamen gießen, und meinen Segen auf deine Nachkommen.

O Gott, der du die Herzen deiner Gläubigen so gnädig und reichlich mit deinem heiligen Geiste am heil. Pfingsttage besucht und begabet hast; ach geuß auch diesen deinen Geist und gnädigen Regen über unsere dürren verschmachteten Herzen, erquicke doch dein Erbtheil und labe die Elenden. Komm, o heiliger Geist, und ziere uns mit deinen so vielfältigen Gaben, daß wir auch die großen Thaten Gottes, so durch Jesum Christum geschehen, wahrhaftig erkennen und preisen, daß wir mit neuen Zungen dein Wort reden, rühmen und ausbreiten mögen. Entzünde uns mit dem Feuer deiner heiligen Liebe; brenne aus alle innerliche Bosheit, sammt allen andern fleischlichen Lüsten und Begierden; zünde an das Licht deiner Wahrheit, daß wir im Geist und Glauben inbrünstig mit rechtem Ernst und

Eifer unserm Gott dienen mögen. O du Gott des Friedens, verbinde unsere Herzen mit dem Bande des Friedens, daß wir in Sanftmuth und Demuth, in Friede und Einigkeit bei einander bleiben und leben. O du Gott der Geduld, gib uns Geduld in Leidenszeit und bis ans Ende Beständigkeit. O du Geist des Gebets, erwecke unsere Herzen, damit wir sie sammt heiligen Händen zu Gott mögen erheben und dich in allen Nöthen anrufen; und da wir nicht wissen, weder was wir bitten sollen, noch wie sich's gebühret, ach so vertritt du uns als unser treuer Fürsprecher mit unaussprechlichem Seufzen. O du sanfter Wind, kühle und erquicke unsere Herzen in aller Hitze und Angst. Sei unser Schutz und Schatten in der Noth, unsere Hülfe in Trübsal, unser Trost in aller Widerwärtigkeit. Komm, du starker Gott, und stärke die Schwachen, lehre die Elenden deinen Weg, hilf auf denen, die gefallen sind, bringe zurecht die Irrenden und erhalte sie bei deiner Hand. Du unerschöpflicher Brunn aller geistlichen Gaben, du unergründliches Meer aller himmlischen Güter, erfülle uns also mit dem Reichthum deiner Gaben und Güter, daß wir dich, heiliger Gott, sammt unserem heiligen himmlischen Vater und seinem geliebten Sohne, unserem einigen Heiland, mit neuen Zungen hier und einst dort am rechten Pfingsttage rühmen und preisen immer und ewiglich. Amen.

16. Gebet am Erntefeste.

Danket dem Herrn, denn er ist freundlich und seine Güte währet ewiglich! Barmherziger Gott, gnädiger Vater, wie groß ist deine Güte, die du uns beweisest! Du hast das Erdreich gegründet und hast gemacht, daß es Frucht bringe zu seiner Zeit. Du hast das Jahr gekrönt mit deinem Gut; du hast gefeuchtet die Berge von oben her und hast das Land voll Früchte gemacht. Du hast lassen Gras wachsen für das Vieh und Saat zum Nutzen der Menschen, also daß du Brod aus der Erde bringst. Herr, wie sind deine Werke so groß und so viel! du hast sie alle weislich geordnet und die Erde ist voll deiner Güter! Du hast deine milde Hand aufgethan, und wir haben gesammelt. Aller Augen warten auf dich, und du hast Speise gegeben zu seiner Zeit. Du hast unsere Felder behütet und uns die Ernte beschützet; du hast uns gesegnet reichlich und herrlich und unsere Herzen erfüllet mit Speise und Freude. Herr, unser Gott, dafür danken wir dir von ganzem Herzen und loben deinen herrlichen Namen. Ja, Herr, das ist dein großer Name, daß du so gnädig bist, und dein ewiger Ruhm, daß du so gerne hilfst. Du hast Großes an uns gethan, deß sind wir fröhlich. Du hast uns mit Gnade und Barmherzigkeit gekrönet, dafür preisen wir dich, du Allerhöchster, und lobsingen deinem Namen.

Wir aber, Herr, sind nicht werth solcher Barmherzigkeit und Treue, und haben sie nicht

verdienet; wir haben vielmehr mit unsern vielen und großen Sünden Strafe, Elend und Mangel wohl verschuldet. Ach, Herr, darum bitten wir dich, du wollest uns verschonen und nicht mit uns ins Gericht gehen. Strafe uns nicht dafür, daß wir so oft die Gaben deiner milden Güte verachtet, und sie ohne Treue, ohne Mäßigkeit und nicht nach deinem Willen und zu deiner Ehre gebraucht haben. Entziehe uns deßhalb ferner deinen Segen nicht, sondern hilf uns, daß deine Güte uns möge zur Buße leiten, und wir niemals von deinen Gaben ohne Danksagung empfahen.

Herr, du hast uns zeitlich gesegnet; segne uns nun auch an dem inwendigen Menschen mit allerlei geistlichem Segen in himmlischen Gütern durch Christum, auf daß wir erfüllet werden mit Früchten der Gerechtigkeit, die dir wohlgefallen. Hilf uns, daß wir unabläßig trachten nach dem, was droben ist, damit wir einst durch Jesum Christum zu dem Genusse der himmlischen Güter im ewigen Leben gelangen. Laß uns alle Zeit auf den Geist und nicht auf das Fleisch säen, auf daß wir einst ernten ohne Aufhören. Beschere uns ein seliges Ende, und laß uns dann ein fröhliches Erntefest feiern dort oben bei dir im Himmel. Amen.

17. Gebet am Gedächtnißtage der Reformation.

Herr Jesus Christus, der du in die Welt gekommen bist, die Sünder zur Buße zu rufen und alle Menschen zu erleuchten zum ewigen Leben, ich preise dich von Herzen und danke deiner großen Güte, daß du nicht allein an diesem Ort, in dieser Kirche und Gemeinde mit deinem göttlichen Wort und den heiligen Sakramenten eingekehret bist, und das Licht des Evangeliums angezündet hast, sondern daß du auch mich aus dem Reiche der Finsterniß erlöset, zu dem Lichte des Evangeliums berufen und in das Reich deiner Gnade versetzt hast. Herr, wir sind zu gering deiner Barmherzigkeit und Treue! Ich bitte dich aber mit demüthigem Herzen, du wollest mit deiner Gnade, deinem Worte und Sacrament ferner bei uns und in dieser unserer Kirche bleiben, auf daß dein heiliger Name von uns erkannt, allein gefürchtet und geehret werde, und wir alle nach deinem göttlichen Willen leben und dir dienen. Was wir aber wider dich und dein heiliges Wort Böses gethan haben, das wollest du, gütigster Jesu, uns aus Gnaden vergeben, und uns um unsrer Sünden willen dein seligmachendes Wort nicht entziehen, sondern es bei uns und unsern Nachkommen unverfälscht erhalten. Ach ja, Herr Jesu, erhalte uns dein Wort und laß es reichlich unter uns wohnen, denn dein Wort ist unsers Herzens Freude und Trost. Bewahre uns

und deine ganze Kirche vor allem Irrthum und schädlicher Irrlehre. Wehre allen Feinden, Verfolgern und Lästerern, und sei unsere Zuversicht, unser Schirm und Schild, auf daß die Pforten der Hölle uns nicht mögen überwältigen. Besonders bitte ich dich, mein Herr und Heiland, daß du bei mir in das Haus meines Herzens wollest einkehren, mich durch deinen heiligen Geist erleuchten, mein Herz reinigen, und Gnade geben, daß ich würdiglich dem Evangelio wandle, und in der einmal erkannten und bekannten Wahrheit bis an das Ende beharre. Laß, Herr Jesu, meiner Seele dein Heil widerfahren, daß ich durch dich selig werde, und einst in deinem Reiche dich und deine große Herrlichkeit ewiglich sehen möge. Amen.

Erhalt' uns, Herr, im rechten Glauben
Noch fernerhin bis an das End';
Ach, laß uns nicht die Schätze rauben,
Dein heilig Wort und Sacrament.
Erfüll' die Herzen deiner Christen
Mit Gnaden, Segen, Fried' und Freud',
Wollst sie durch Bruderlieb' ausrüsten
Zur ungefärbten Einigkeit. Amen.

18. Gebet am Jahresfeste der Bibel-Gesellschaft.

Lieber himmlischer Vater, mit Loben und Danken kommen wir vor dein Angesicht, und Preis und Anbetung bringen wir mit gerührtem Herzen dir dar in dieser festlichen Stunde, die uns von Neuem an das köstliche Geschenk deiner

Gnade erinnert, an dein heiliges Wort und an den herrlichen Segen, welchen du uns durch dasselbe bereitet hast. Was wären wir, wenn wir sie nicht hätten, die heilige Schrift, die uns unterweiset zur Seligkeit durch den Glauben an Jesum Christum, deinen lieben Sohn! Was wären wir ohne das theure Kleinod deines Wortes! Wie arm, wie elend, wie verlassen im Leben und im Sterben! Wir gingen dann in der Irre und wandelten in Finsterniß, wie so viele Millionen, denen die Sonne der Wahrheit und Gerechtigkeit noch nicht aufgegangen ist — nun aber dürfen wir fröhlich rühmen: Dein Wort ist unseres Fußes Leuchte und ein Licht auf unsern Wegen. Wir hätten dann keinen Trost, wenn wir uns mühselig und beladen fühlen — nun aber ergötzen deine Tröstungen unsre Seele, wenn wir Bekümmerniß haben im Herzen. Wir suchten dann umsonst Ruhe und Frieden bei den Anklagen unseres Gewissens, bei dem Bewußtsein unsrer Sünde und Schuld — nun aber heilet dein Wort die Wunden unseres Herzens, denn es ist das Wort von unserer Versöhnung mit dir durch den Tod deines lieben Sohnes. Wir wären dann uns allein überlassen, ohne Freudigkeit und Kraft uns selbst und Welt und Sünde zu bekämpfen — nun aber hast du uns in die Hand gegeben das Schwerdt des Geistes, dein Wort, daß wir muthig streiten und einen gewissen Sieg erringen können. Wir müßten dann zittern und er-

schrecken vor dem Tode — nun aber überwinden wir alle Schrecken desselben durch den Glauben an dein Wort, denn es verkündiget uns ja, daß unser Tod nur ein Eingang zu dir und zur Freude des ewigen Lebens ist. O daß wir nicht aufhören möchten, dir zu danken für solchen unaussprechlichen Segen! O daß wir recht eifrig sein möchten, uns diesen Segen anzueignen. O daß unsere Herzen dem göttlichen Einflusse deines Worts immer geöffnet wären, damit wir je länger je mehr durch dasselbe erleuchtet, getröstet, geheiliget und mit seligem Frieden erfüllet würden. Wecke du selbst in uns ein lebendiges Verlangen nach diesem theuren, unschätzbaren Gute, und gib, daß wir den vollen Segen und die volle Kraft deines Wortes an unsern eigenen Herzen recht erfahren; auf daß wir auch immer williger und eifriger werden, die köstliche Gabe unsern Brüdern mitzutheilen, und an dem Werke der Verbreitung deines Wortes freudigen und thätigen Antheil zu nehmen. Zu diesem Werke sind wir bisher liebend vereint gewesen im Vertrauen auf dich, auf deinen Beistand und auf die Verheißungen deiner Gnade, und du hast unser Vertrauen nicht beschämt, sondern uns deine Treue reichlich erfahren lassen. Auch in dem verflossenen Jahre hast du unser schwaches Wirken mit deiner Gnade gekrönet und überschwänglich gethan über Alles, das wir bitten und verstehen. Wir haben uns oft mit Dank gegen dich gefreut und es hat unsre Seelen erquickt, wenn wir

inne wurden, wie noch immerdar in der Nähe und Ferne in Erfüllung geht deine theure Zusage: Mein Wort soll nicht wieder leer zu mir kommen, sondern soll thun, das mir gefällt, und soll ihm gelingen, dazu ich es sende. Und wie oft sind uns vielleicht die gesegneten Wirkungen desselben unbekannt und verborgen geblieben! Wie manchen Irrenden mag es Licht, wie manchen Kranken und Verlassenen Freude und Trost, wie manchem Sterbenden Hoffnung und Zuversicht, wie manchem Sünder Frieden, wie manchem Schwachen Kraft, wie manchem Gläubigen Erquickung und Stärkung gebracht haben, davon wir nichts wußten, was aber dir, Allwissender, nicht verborgen geblieben ist. Wie Viele mögen laut und im Stillen und mit Thränen der Rührung und durch ihren Wandel in deiner Furcht dir gedankt haben für den Segen, der ihnen bereitet wurde durch dein Wort! Auch wir danken dir heut in der Gemeine und preisen deinen heiligen Namen, daß du dich so gnädig zu unserm Wirken bekannt hast, und mit dem Danke verbinden wir die demüthige Bitte: sei ferner mit uns, du treuer Gott und Vater! Erwecke unserm Vereine immer mehr Freunde und Beförderer, segne dein Wort an den Herzen derer, die es verbreiten, und an den Herzen derer, die es empfangen, und laß es reichlich wohnen unter uns in Palästen und Hütten, bei Großen und Kleinen, Reichen und Armen, Frohen und Trauernden, Gesunden und Kranken, weil ja

alle desselben bedürfen zu ihrer Seligkeit. O daß jeder darnach verlange, dies theure Kleinod zu besitzen, daß jeder, der dein Wort hat, auch darin forsche mit heilsbegierigem Sinn, daß jeder, der liest oder hört, auch begnadiget werde mit dem Geiste der Weisheit, es recht zu verstehen, daß jeder, dem du erleuchtete Augen des Verständnisses gegeben hast, es auch bewahre in einem reinen, guten Herzen, und Frucht bringe in Geduld, zum Lobe und Preise deines herrlichen Namens! Dazu hilf, lieber himmlischer Vater. Dazu laß auch die Feier dieses Festes und die Verkündigung deines Wortes gesegnet sein in dieser Stunde. Ja, heiliger Vater, heilige uns in deiner Wahrheit, dein Wort ist die Wahrheit. Amen.

19. Gebet am Missionsfeste.

Herr, unser Gott! Aus der Schaar Deiner Gläubigen nahe und ferne sind Viele hier in deinem Hause in heiliger Andacht versammelt, um feierlichst vor dir zu beten, um zu preisen die Wunder deiner Gnade, um Dank zu opfern, für deine Liebe und um Herz und Hände flehend zu dir zu erheben, daß du doch mögest dein Reich zu uns kommen lassen, und zu Allen, die noch sitzen im finstern Thale und im Schatten des Todes. — Herr, unser Gott, erhöre uns, neige deine Ohren zu uns und sei uns gnädig. Laß dir wohlgefallen die Rede unsers Mundes und das Gespräch unsers Herzens; entzünde in uns

die Flamme deiner ewigen Liebe, daß wir deiner Gnade uns freuen, fest bleiben in deinem Wort und Glauben bis an unser Ende, und durch das Brod des Lebens die Dürftigen zu laben suchen. Herr, unser Gott, der du die Kirche deines Sohnes auf den unerschütterlichen Felsen gegründet hast, daß auch die Pforten der Hölle sie nicht überwältigen können, wir preisen dich und rühmen deinen herrlichen Namen. Du hast dir in der vergangenen Zeit, wenn auch das Verderben groß war, doch Viele übrig behalten, welche ihre Kniee nicht gebeuget haben vor Baal und ihm nicht gedienet. Du hast deinen heiligen Geist von Neuem ausgegossen über allerlei Volk; du hast dir Diener und Apostel erweckt, die sich des Kreuzes Jesu Christi, unsers Heilandes, nicht schämen, die als treue Arbeiter in seinem Weinberge wirken, die daheim und in der Ferne, in deiner Kirche, im Hause Israel und unter den Heiden deinen Namen, deine Gnade und dein Gericht verkündigen. Herr, es mögen wohl Berge weichen und Hügel hinfallen, aber deine Gnade weichet nicht von uns. Es mag Finsterniß das Erdreich zu bedecken drohen, du erhöhest von Neuem das wahrhaftige Licht, das in die Welt gekommen ist und alle Menschen erleuchtet. Man singet in den Hütten, daß die Gerechten es gut haben, und von den Obersten wird dein Name mit Ehrfurcht genannt. Dir, o Herr, ist Niemand gleich, du bist groß und dein Name ist groß, du kannst es durch die That beweisen!

Herr, unser Gott, du hast dein Werk mit Segen gekrönet und einen Sieg nach dem andern verliehen. Unzählige verirrte Schafe hast du zurückgeführt zur heiligen Heerde. Ganze Völkerschaften, die vorher in schrecklicher Barbarei, unerhörten Greueln und Missethaten lebten, hast du erleuchtet, hast sie erfüllet mit Früchten der Gerechtigkeit, hast ihre Kleider helle gemacht in dem Blute des Lammes, daß sie nun mit uns singen und sagen: Gelobet sei Gott und der Vater unsers Herrn Jesu Christi, der uns nach seiner großen Barmherzigkeit wiedergeboren hat zu einer lebendigen Hoffnung durch die Auferstehung Jesu Christi von den Todten, zu einem unvergänglichen, unbefleckten und unverwelklichen Erbe, das behalten wird im Himmel. Du hast deine Boten gestärkt mit Geist und Kraft, du hast sie beschützt auf Meereswogen und hast deine Hand über sie ausgereckt unter den Widersachern. Unsre Brüder sind ausgegangen gen Morgen und gen Abend, über das Meer und zu den Inseln, und du hast uns durch sie neue Brüder erworben, die sich mit uns freuen auf die Zukunft unsers Heilandes Jesu Christi. Du hast dein Wort geschärft, daß es in die Herzen gedrungen; du hast es fest gemacht gleich einem Hammer, daß es die verstockten und verhärteten Gewissen zerschlage. Du hast inneren und äußeren Segen durch die Kraft des Evangeliums verliehen, mit himmlischem Frieden die Herzen erfüllt, bürgerliche Ordnung, häusliches Wohlergehen und Bildung

des Geistes befördert. Wir danken dir, o Herr, daß du so gnädig und freundlich bist. Du hast Großes an uns gethan, deß sind wir fröhlich.

Herr, unser Gott! In deinem Namen und auf das Geheiß deines Sohnes unsers Heilandes: Gehet hin in alle Welt und lehret alle Völker und taufet sie im Namen des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes, — ist das gute Werk, die Ausbreitung deines Reiches unternommen und fortgeführt; segne, fördere und vollende dasselbe mehr und mehr durch deine Macht und Gnade. Durchdringe uns immer mehr mit deiner heiligen Liebe, damit wir nicht rasten noch ruhen, bis wir Alle hinankommen zu einerlei Glauben, Einer Liebe und einer lebendigen Hoffnung. Vereinige die Beförderer der Missionssache durch das Band des Friedens. Erwecke neue, kräftige Werkzeuge in deiner Hand, rüste und bewaffne sie Alle, daß sie widerstehen mögen den listigen Anläufen des Teufels. Mache die heilige Missionssache zu einer gemeinsamen Angelegenheit der ganzen Christenwelt. Erfülle die Verheißung deines Knechts, daß ein Hunger und Durst in alle Lande kommen möge, nicht ein Hunger nach Brod oder Durst nach Wasser, sondern nach deinem lebendigen Worte. Herr, mache die Thore weit, wo deine Boten hineinziehen, und bereite den Weg, den sie wandeln müssen. Erbarme dich der großen Heidenwelt, daß sie dein Heil ergreifen; sammle die verlornen Schafe aus dem Hause Israel, daß sie aus der Wüste in das Land Ca-

naan kommen, wo Milch und Honig fleußt. Nimm dich auch an, o Herr, unserer unglücklichen Christenbrüder in denjenigen Gegenden, wo sie Unterdrückung und Verfolgung leiden von den Feinden des Kreuzes Christi. Herr, unser Gott, wir sind schwache Werkzeuge, wir fehlen gar mannigfaltig, erbarme dich auch unser. Schenke uns deine Gnade, daß wir erleuchtet, gestärkt und geheiliget werden durch deinen Geist und Alles prüfen nach deinem untrüglichen Worte. Gib, daß wir nicht unsere, sondern deine Ehre suchen. Mehre, segne die Scherflein, die dir zum Opfer gebracht werden. Sieh' auch freundlich auf uns nieder, die wir hier vor deinem Angesicht versammelt sind. Erfreue die Herzen deiner Kinder durch die Erzählung deiner Gnadenwunder, daß sie loben und danken und glauben. Und wenn neue Schwierigkeiten sich finden, wenn der Fürst der Finsterniß durch neue kräftige Bollwerke die Ausbreitung deines Reiches zu hemmen droht, so gib, o Herr, daß wir nicht verzagen und verzweifeln, sondern des frohen Glaubens leben, du werdest Alles herrlich hinausführen. Und wenn auch die Schmach der Welt um deines Werkes willen uns treffen sollte, so gib, daß wir Alle freudig und von Herzen bekennen: wir können nicht anders, die Liebe Christi dringet uns! Amen.

20. Gebet für Missionsstunden.

Anfangsgebet.

Ps. 82, 8. Gott, mache dich auf, und richte das Land; denn du bist der Erbherr über alle Heiden.

Zu wem, Herr, sollten wir rufen, denn zu dir, wenn wir wollen gedenken derer unter unsern Brüdern, welchen noch nicht aufgegangen ist das helle Licht deines Evangeliums, und die noch dahin gegeben sind in verkehrten Sinn, zu thun, das nicht taugt, darum, daß sie deine Wahrheit aufgehalten haben durch die Lügen; denn du, der du trägest alle Dinge mit deinem kräftigen Worte, und hast gemacht die Reinigung unserer Sünden durch dich selbst, bist gesetzt zum Erben über alles, und der Welt Ende sind dir zum Eigenthum gegeben. Mache dich auf, Herr, und richte das Land! Gürte dein Schwert an deine Seite, du Held! zeuch einher der Wahrheit zu gut, und tritt unter deine Füße den, der in der Finsterniß dieser Welt herrschet, und der sein Werk hat in den Kindern des Unglaubens! Zerstöre sein Reich, und mache frei, die noch gebunden sind mit Ketten der Finsterniß; führe herzu, die du theuer erkauft hast, zu deinem Lichte, daß die Heiden in deinem Lichte wandeln und die Kinder des Propheten der Lüge deine Stimme hören, und Israel sich zu dir bekehre. Nimm Besitz von deinem Erbe, und laß dein Reich kommen mit Macht, daß du allein König seist in der Welt. Laß uns nicht vergessen, daß wir aus Gnaden sind selig geworden, damit wir nicht

aufhören, dir zu danken für das Wort der Wahrheit, mit dem du uns vor Tausenden gesegnet hast, und als das erlösete Volk deines Eigenthums dir fleißig seien in guten Werken. Laß immer mächtiger werden in unsern Herzen die Liebe zu unsern, noch in Finsterniß wandelnden Brüdern, daß wir immer eifriger wirken durch Gebet, Wort und That für ihr Heil, immer brünstiger dich bitten um Arbeiter in deine Ernte, damit der große Tag bald herbei komme, wo dir, dem Herrn der Ernte, wird Lob und Preis gebracht von allen Völkern aus allerlei Geschlecht und Zungen. Und dazu laß auch unser jetziges Beisammensein reichlich gesegnet werden! Amen.

---

21. Ein anderes.

Schlußgebet.

Jes. 5, 26. Er wird ein Panier aufwerfen ferne unter den Heiden, und dieselben locken vom Ende der Erde.

Herr Jesu, du als Menschensohn zur Herrlichkeit erhöheter Heiland und Versöhner der ganzen Welt, und zugleich unser ewig treuer Hoherpriester, welcher vor dem Vater steht und uns vertritt gegen des Feindes Anklage! vor dir beugen wir uns ehrfurchtsvoll, und danken dir, daß du dich unserer Seelen so herzlich angenommen, und uns das Licht des Lebens in unsre Herzen hast scheinen lassen. Aber siehe, Finsterniß bedecket das Erdreich und Dunkel die Völ-

ker; möchte es dir gefallen, und die Zeit da sein, wo dein Licht kommt, und deine Herrlichkeit aufgehet über die, welche bis jetzt noch in Finsterniß und Schatten des Todes harrend deiner warten. Den Schimmer der Morgenröthe erblicken wohl unsere Augen, aber noch ist der Tag nicht herbeigekommen, noch herrschet die Nacht über viele Millionen; darum brich hervor zu unserer Zeit, du Sonne der Gerechtigkeit! Der du willst, daß allen Menschen geholfen werde und sie zur Erkenntniß der Wahrheit kommen, du treuer Menschenhüter, du bist zwar noch viel mehr bekümmert in deinem Herzen um das Heil deiner Menschen, als wir, und dein Reich wird zu ihnen kommen auch wohl ohne unser Gebet; weil du aber befohlen hast, daß wir deinen Namen sollen anrufen, und unsere Bitte und Fürbitte vor dir kund werden lassen, so bitten wir zu dieser Stunde für unsere Brüder, daß dein Licht ihnen leuchte, und ihre und unsere Freude vollkommen werde. O welche Freude! wenn dein Gnadenreich sich herrlich ausbreitet und große Schaaren der Heiden in deinem Lichte wandeln, und ihre Könige im Glanz, der über ihnen aufgehet! Ach könntest du bald deine Lust sehen und satt werden, wenn sich überall dein Schmerzenslohn vermehrt, und alle Völker sich um deine Kreuzesfahne versammeln, und mit Lob und Preis zu dir kommen, daß du ihre Bande zerrissen, die Riegel weggeschoben und die Ketten zerbrochen, und sie zu deinem Volk und Schafen deiner Heerde ge-

macht hast. Verleihe uns dann, wie Johanni dem Täufer, die Freude, daß wir als Freunde zusehen dürfen, und dastehen und uns verwundern, wenn wir lesen und hören, wie sich die Menge am Meer zu dir bekehrt, und die Macht der Heiden zu dir kommt. Gieße über alle Gläubige den Geist der Gnade und des Gebets aus, damit ihr vereinigtes Geschrei diese Freude bald herbeiführe, und vertritt du Aller Bitten, heiliger Geist, mit deinen unaussprechlichen Seufzern! Erfülle du alle Herzen mit den Flammen deiner göttlichen Liebe, der du uns geliebet hast bis in den Tod, damit sie alle in heiligem Eifer entbrennen für die Ausbreitung deines himmlischen Reiches. Gib, daß alle willig und freudig ihre Gaben opfern, und die Güter dieser Welt nicht achten, wo es gilt, Seelen retten und dir gewinnen. Sende Arbeiter in deine Ernte, und laß die Boten des Friedens mit Freuden ausgehen, dein Heil zu verkündigen an wüsten Oertern. Laß sie treu erfunden werden in allen Dingen, und laß sie sich beweisen als die Diener Gottes in großer Geduld, in Trübsalen, in Nöthen, in Aengsten, in Schlägen, in Gefängnissen, in Arbeit, in Wachen, in dem Wort der Wahrheit, in der Kraft Gottes, durch Waffen der Gerechtigkeit zur Rechten und zur Linken. Laß ihr Wort sein wie ein Feuer und wie ein Hammer, der Felsen zerschmeißet, und laß überall, wohin sie kommen, ein neues Pfingstfest entstehen! Nun, du König der Heiden! der du ihnen schon vor achtzehnhundert Jahren als der helle Morgen-

stern aufgingest, und sie folgten diesem Lichte und beteten dich in Bethlehem an; gehe nunmehr in unsern Tagen ihnen allen als der helle Gnadenstern in ihren Herzen auf, räume alle Finsternisse hinaus, und laß sie beständig im Lichte deines Antlitzes wandeln. Nimm weg die Decke der Juden; erleuchte alle verblendete Namenchristen; laß auch Ismael vor dir leben! Denn du bist nicht allein gestorben für unsre, sondern für der ganzen Welt Sünde. Dafür nimm hier und dort in alle Ewigkeit, — und möchten in diesen Ruhm bald alle Nationen einstimmen — Lob und Ehre und Preis und Gewalt von Ewigkeit zu Ewigkeit! Denn du bist erwürget, und hast uns dadurch Gott erkauft und angenehm gemacht, und das aus allerlei Geschlecht und Zungen und Volk und Heiden. Und alle Creatur im Himmel und auf Erden sage: Amen, Amen!

---

22. Gebet um die Beförderung des Christenthums unter den Juden.

Gott aller Gnade und Vater der Barmherzigkeit, vor dir beugen wir uns in tiefer Ehrfurcht und inniger Dankbarkeit für allen Segen, den wir aus deiner Hand empfangen haben; denn du hast die Erde gegründet und die Himmel sind deiner Hände Werk. Du hast alles, was ist, hervorgerufen, daß es sei, damit Alles, was Odem hat, dich, den Herrn, lobe. Darum prei-

sen auch wir deine Gnade, daß du uns gesegnet hast mit geistlichem Segen in himmlischen Gütern durch Christum, daß du uns errettet hast von der Obrigkeit der Finsterniß und versetzt in das Reich deines lieben Sohnes, an welchem wir haben die Erlösung durch sein Blut, nämlich die Vergebung der Sünden; damit auch wir empfingen das Erbtheil mit Allen, die da geheiliget werden. Darum rühmen wir einmüthig, was du, Herr, Gutes an uns gethan hast, und bitten dich: fahre fort, uns zu segnen und gib uns Gnade, daß wir als Christen unser Licht leuchten lassen zu deines Namens Ehre, und mit Wort und Wandel, mit Lehre und Leben zur Verbreitung der seligmachenden Erkenntniß unsers Herrn und Heilandes Jesu Christi mit Freuden beitragen. Insbesondere bitten wir heut, wenn auch in großer Schwachheit, doch mit heiliger Inbrunst und mit lebendigem Verlangen, für dein Volk des alten Bundes, unter dem du einst deine Wohnung gehabt, daß du dir zum Eigenthum von allen Völkern der Erde erwählt hast, daß es dir ein priesterlich Königreich und ein heiliges Volk sei; welchen gehörte die Kindschaft und der Bund und das Gesetz und der Gottesdienst und die Verheißung; welcher auch die Väter sind, aus welchen Christus herkommt nach dem Fleisch, der da ist Gott über Alles, gelobet in Ewigkeit. Ach, daß die Hülfe aus Zion käme und du, Herr, dein gefangenes Volk erlösetest; daß dein Geist komme aus den vier Winden und die Erschlagenen anblase, daß sie wieder lebendig werden, und

also ganz Israel selig werde in dem Namen des Herrn Jesu. O Versöhner der Welt, der du willst, daß die zerfallne Hütte Davids wieder aufgerichtet und dein Volk getröstet werde, gib Gnade, daß bald die Erlöseten von Zion kommen mit Psalter und Harfe, und lobsingen dem Gott Jakobs und dich anbeten, du Held und Friedefürst. Segne dazu die Verkündigung deines Wortes an dieser Stätte, segne die Boten des Heiles, die unter Israel ausgesandt sind, den unausforschlichen Reichthum Christi zu verkündigen; laß gedeihen die Schulen, in denen Israels Kinder dir, dem großen Hirten der Heerde, zugeführt werden. Segne den König, unsern Herrn, der dies Werk christlicher Liebe unter seinen besondern Schutz genommen hat; behüte sein königliches Haus und Alle, die ihm anverwandt und zugethan sind; segne alle diejenigen, die sich das Heil Israels angelegen sein lassen, mit deinem heiligen Geiste, und laß einst uns alle von Ost und West, von Süd und Nord, mit Abraham, Isaak und Jakob versammelt werden zur ewigen Freude und Herrlichkeit und zum Lobe deines heiligen Namens. Amen.

O, daß doch bald dein Feuer brennte,
Du unaussprechlich Liebender!
Es bald die ganze Welt erkennte,
Daß du bist König, Gott und Herr!

Zwar brennt es schon in heller Flamme,
Jetzt hier, jetzt dort in Ost und West,
Dir, dem aus Lieb' erwürgten Lamme,
Ein herrlich Pfingst- und Freudenfest.

Und noch entzünden Himmelsfunken
So manches kalte, todte Herz,
Und machen Durst'ge freudetrunken,
Und heilen Sünd- und Höllen-Schmerz.

Beleb', erleucht', erwärm', entflamme
Doch bald die ganze weite Welt,
Und zeig' dich jedem Völkerstamme
Als Heiland, Friede-Fürst und Held.

24. Gebet am Schlusse des Kirchenjahres. Zum Gedächtniß der Verstorbenen.

Offenb. Joh. **14, 13.** Selig sind die Todten, die in dem Herrn sterben, von nun an. Ja, der Geist spricht, daß sie ruhen von ihrer Arbeit; denn ihre Werke folgen ihnen nach.

Röm. **14, 7—9.** Unser Keiner lebt ihm selber; und Keiner stirbt ihm selber. Leben wir, so leben wir dem Herrn; sterben wir, so sterben wir dem Herrn. Darum, wir leben oder sterben, so sind wir des Herrn. Denn dazu ist Christus auch gestorben und auferstanden und wieder lebendig geworden, daß er über Todte und Lebendige Herr sei.

Ewiger Gott, liebreicher Vater, der du den Menschen ein Ziel gesetzt und alle ihre Tage gezählt hast, ich rufe dich an, du wollest mich erkennen lassen, daß mein Leben ein Ziel hat, und ich davon muß. Thue mir kund, o Herr, daß ich hier keine bleibende Stätte habe, damit ich oft an mein Ende denke, und mit rechter Buße und wahrem Glauben mich zubereite auf den Tag meiner Heimfahrt. Ich danke dir, gnädiger Gott, daß du mich bis hieher am Leben erhalten und mir noch Zeit zur Buße und Bekehrung gegeben hast. Verleihe mir die Gnade,

daß ich solches immer mehr erkenne, und die Zeit meines Lebens zu deiner Ehre und zur beständigen Zubereitung auf das ewige Leben anwende. Bewahre mich vor einem bösen, schnellen Tode, und bereite mich je mehr und mehr durch deinen Geist und deine Gnade zu einem seligen Ende. Vornehmlich aber in der letzten Todesstunde treibe von mir alle Anfechtungen, und vermehre in mir den Glauben an deinen Sohn Jesum Christum, damit ich alle Schrecken des Todes überwinde. Wenn dann meine Ohren nicht mehr hören können, so laß deinen heiligen Geist Zeugniß geben meinem Geiste, daß ich als dein Kind und Miterbe Christi bald mit Jesu soll im Paradiese sein. Wenn dann meine Augen nicht mehr sehen können, so thue meine Glaubensaugen auf, daß ich alsdann vor mir den Himmel offen sehe und den Herrn Jesum zur Rechten seines Vaters. Wenn dann meine Zunge nicht mehr wird sprechen können, dann laß deinen Geist mich vertreten mit unaussprechlichem Seufzen und mich lehren in meinem Herzen rufen: Abba, lieber Vater, in deine Hände befehle ich meinen Geist! Gib also, getreuer Gott, daß ich lebe in deiner Furcht, sterbe in deiner Gnade, dahinfahre in deinem Frieden, ruhe im Grabe unter deinem Schutze, auferstehe durch deine Kraft, und dann ererbe die selige Hoffnung, das ewige Leben, um deines lieben Sohnes willen, Jesu Christi unsers Herrn, welchem sammt dir und dem heiligen Geiste sei Lob und Preis, Ehre und Herrlichkeit, jetzt und immendar. Amen.

Dritte Abtheilung.

Gebete um den heiligen Geist, seine Gaben und Wirkungen.

1. Gebet um den heiligen Geist.

Großer Gott! heiliger Vater! siehe, ich armes Kind komme zu dir, und bitte dich um eine nothwendige Gabe, um den heiligen Geist, welchen du hast gnädiglich verheißen allen zu geben, die dich darum anrufen, darum sende ihn von oben herab von deiner heiligen Wohnung, in mein Herz, daß er sei mein Führer, der mich leite nach deinem Rath, damit ich allezeit, was vor dir wohlgefällig ist, vollbringe. Ach! ich sehe so viele Irrwege und Sündenwege; ich sehe so viele Menschen, die auf denselben gehen, und die mich theils mit freundlichen, theils mit Schmähworten reizen, ich solle mit ihnen sündigen und Böses thun. Ach Gott! leite mich in deiner Wahrheit, erhalte mein Herz bei dem Einigen, daß ich deinen Namen fürchte. Stelle meiner Seele allezeit vor, wenn mir die Welt und Welt-Sünden wollen gefallen, daß mich solcher breite Weg in das Verderben und Ver-

dammniß führet. Ach! gib mir deinen heiligen Geist, den Geist der Wahrheit, der mich lehre; den Geist der Freudigkeit, der mich erfreue in Traurigkeit; den Geist der Wiedergeburt, der eine neue Creatur und neuen Menschen aus mir mache; den Geist der Kindschaft, der mich versichere, ich sei ein Kind Gottes; den Geist, das Pfand meines himmlisches Erbes. O werther heiliger Geist! ach heilige mich; du siehest ja, wie mein Herz noch voll Unreinigkeit, Unart und Sünden ist, daher denn lauter unheilige Gedanken, Worte und Werke entstehen; aber du siehest auch, wie ich durch deine Gnade davor einen herzlichen Abscheu habe. Ach es ist mir leid, daß ich dich jemals betrübet und dein Anklopfen gering geachtet habe. Hiermit ergebe ich mich dir in deine heilige Führung und Regierung. Du sollst sein meiner Seelen Seele, meines Lebens Kraft, meines Herzens Trost, meines Verstandes Licht, meines Willens Ruhe und Stärke, meines Gedächtnisses Schatz, ein Ursprung, Anfang und Ende meines neuen und geistlichen Lebens. Ach, heilige mich durch und durch, damit mein Geist sammt Seel und Leib möge unsträflich erhalten werden bis auf den Tag Jesu Christi. Mache aus meinem Herzen deinen Tempel, und wohne darinnen, und meine Glieder zu Waffen der Gerechtigkeit, daß ich damit nicht möge vorsätzlich und muthwillig sündigen. Mache mein Herz zu einem lebendigen Opfer, das Gott angenehm sei. Du heiliges Feuer, brenne und vertreib aus meinem Herzen

alle fleischlichen Lüste und Begierden; und laß mich auch die Kräfte meines Leibes zu deinen Ehren gebrauchen. Regiere und führe mich allezeit auf ebener Bahn, bis du mich in den Himmel führest. Wenn mein Fleisch und Blut und die Welt mir wegen des Leidens dieser Zeit den Trost benehmen will: ich sei kein Kind Gottes, ach! so versichere mich durch deinen kräftigen Zuspruch, daß weder Leben noch Tod mich werde scheiden von der Liebe Gottes, und daß Kinder Gottes zwar Kreuz und Trübsal haben, aber dennoch Kinder Gottes bleiben; sei und bleibe du der beständige Einwohner und Herr in meinem Herzen und gib Zeugniß meinem Geist, daß ich ein Kind Gottes sei. Tröste mich auch in der Stunde meines Todes, wenn aller Menschen Hülfe und Beistand verschwindet, daß ich werde der Herrlichkeit theilhaftig werden, die mein Jesus durch sein Leiden und Sterben mir erworben hat.

Vater! gib mir auch die Gabe,
Die du Allen bitten heißt,
Daß ich sie empfind' und habe,
Gib mir deinen heil'gen Geist,
Denn ich habe groß Verlangen,
Diese Gabe zu empfangen,
Ach! erhöre meine Bitt',
Theile deinen Geist mir mit. Amen.

2. Gebet um eine allgemeine Ausgießung des heiligen Geistes.

O Herr, Gott, himmlischer Vater! wir bekennen vor deinem heiligen Angesichte, daß wir und unsre Väter uns an dir versündigt haben. Wir haben deine Gebote übertreten, dein Evangelium vernachlässigt, deine Gnade gering geachtet, und unsere Herzen gegen deine Gerichte verhärtet. Wir stehen vor dir, o Herr, als ein Volk, das ausgezeichnete Segnungen von dir empfängt, aber deiner Güte vergißt und gegen deine Ehre gleichgültig ist. Wir müssen uns schämen; dein aber, Herr, unser Gott, ist die Barmherzigkeit und die Vergebung; denn wir sind abtrünnig geworden. Wir legen uns in den Staub vor dir nieder, wir bringen dir das Verdienst deines lieben Sohnes dar; wir flehen dich an, du wollest um Seinetwillen die Sünden unseres Volkes, unseres Hauses, unsere eigene und alle andern Sünden und Ungerechtigkeiten gnädig vergeben. Herr, erbarme dich unser! Gedenke nicht unserer Uebertretungen, vertilge unsere Missethat wie eine Wolke, und unsere Sünde wie den Nebel. Sprich zu uns: Ich habe euch vergeben! Und, um deines Namens willen, o Herr, gieße deinen heiligen Geist über uns aus! — Schaffe in uns ein reines Herz, und gib uns einen neuen, gewissen Geist. Ja, verleihe, daß der heilige Geist unser Verständniß erleuchte, und deine Liebe in unsere Herzen gieße, damit wir erfüllet werden mit allerlei

Früchten des Geistes! Möge er uns leiten in alle Wahrheit! Möge er uns reich machen in jedem guten Worte und Werke, um Jesu Christi willen!

Wir bitten dich, o Herr, daß du die verheißene Gabe deines Geistes unsern Regenten reichlich mittheilen wollest. Der Geist der Weisheit und der Erleuchtung ruhe auf allen, die Ansehen und Gewalt über uns haben, daß sie Alle, Eines Herzens, sich zu dem Herrn bekehren!

Verleihe auch, o himmlischer Vater, daß die Hirten und Lehrer, so wie alle andern Diener deines Wortes in unserm Lande, und in allen Ländern, dahin du sie als Arbeiter gesendet, mit der Gnade und Gabe des h. Geistes erfüllt, Männer Gottes seien und werden mögen voll Glaubens und h. Geistes. Schenke diese deine himmlische Gabe den Menschen aller Stände unter uns! Bewahre uns, du Gott des Friedens, vor aller Zertrennung und Unordnung, und hemme die gewaltig hereinbrechenden Fluthen der Gottlosigkeit, die Alles zu überschwemmen drohen; daß, wenn der Feind kommt als ein Strom, der Geist des Herrn ein Panier gegen ihn erhebe. — Möge das gesammte Volk Gott fürchten und recht thun, und im schuldigen Gehorsam gegen Regenten und Obrigkeit, so wie in Eintracht und Liebe unter einander verharren! Belebe, o Herr, dein Werk in allen Theilen der Kirche. O möge ihr Friede sein wie ein Strom, und ihre Gerechtigkeit wie Meereswellen. Vermehre Licht und Liebe bei deinem

Volke, daß sein Glaube sehr zunehme, und Alle Ein Herz und Eine Seele seien, also, daß sie sich unter einander brünstig lieb haben aus reinem Herzen. Wir flehen um den Geist der Liebe, der Kraft und der Zucht. Beschleunige die Zeit, da alle, die an deines Sohnes Namen glauben, Eins sein werden, gleichwie der Vater und der Sohn Eins sind. Verleihe ihnen den Geist der Gnade und des Gebets. Lehre Aller Herzen mit lauter Stimme heftig zu dir zu rufen, und erhöre du die Gebete, die du sie selbst gelehret hast. — Wir flehen dich, himmlischer Vater, auch noch an um Erhörung für das kommende Geschlecht! Gieße deinen Geist auf unsere Kinder, und deinen Segen auf unsere Nachkommen. Insbesondere bitten wir dich, o Herr, um deinen Segen über alle Universitäten und Lehranstalten jeder Art. Bewahre die Söhne unseres Landes vor bösen Beispielen! Laß sie, gleich David und seinen Gefährten, voller Kunst und Verstand in allerlei Schrift und Weisheit werden. Gib ihnen vor Allem die Weisheit, die von Oben herab kommt. Ertheile auch, theurer Herr und Meister, deinen himmlischen Segen allen Denen, die zu irgend einem Amte im heiligen Dienste deiner Kirche berufen sind, daß sie da stehen als brennende und scheinende Lichter, zur Ehre deines großen Namens und zur Wohlfahrt deines Volkes!

Herr, segne alle Gesellschaften, die sich unter dem Schatten deiner Flügel zur Verbreitung deines Reiches gebildet haben; ja segne sie

mit einem doppelten Maaße deines heil. Geistes. Laß Weisheit ihre Schritte leiten und Erfolg ihre Anstrengungen krönen, und mache die Herzen deiner Kinder willig, sie reichlich zu unterstützen. Verleihe ihnen die Gnade, daß in allem, was sie unternehmen, ihre ganze Hoffnung zu dir stehe, eingedenk deines Wortes: es sei nicht durch Heer oder Kraft, sondern durch deinen Geist, also daß sie dir, dir allein, alle Ehre geben! Denn dir, o Herr, gebühret die Majestät und Gewalt, Herrlichkeit, Sieg und Dank; — denn alles, was im Himmel und auf Erden ist, das ist dein; dein ist das Reich, o Herr, und du bist erhöhet über Alles zum Obersten.

Ach, daß du den Himmel zerrissest, und herab führest! daß die Berge vor dir zerflössen. Wohlauf, wohlauf, ziehe Macht an, du Arm des Herrn! Gedenke doch unser, Gott, und laß deinen Bund mit uns nicht aufhören! Hast du nicht gesagt: Ich will meinen Geist ausgießen über alles Fleisch! Hast du nicht verheißen, daß ein Volk zugleich auf einmal, schnell und plötzlich geboren, und daß die Erde voll werden solle von Erkenntniß des Herrn, wie mit Wasser des Meeres bedeckt? — O Herr, thue, wie du gesprochen hast: — gieße aus deinen heil. Geist über alles Fleisch; zerstöre die Werke der Finsterniß, vertilge alle Götzen der Heiden; ja zerstöre das Reich Satans in der ganzen weiten Welt!

Erbarme dich auch deines alten Bundesvolkes! Gedenke deiner Verheißungen, die du

einem Abraham und Isaak ertheilt hast. Siehe doch das an, daß sie dein Volk sind. Wende ab das gottlose Wesen von Jakob, und laß ganz Israel selig werden. O, daß Juden und Heiden nur Eine Heerde würden, unter Einem Hirten! Laß die ganze Erde erfüllet werden mit deinem Ruhm! ja alle Kniee sich beugen vor dem Namen Jesu, und alle Zungen bekennen, daß Er der Herr sei zur Ehre Gottes, des Vaters. Erhöre, o himmlischer Vater, um deines Sohnes willen, diese unsere Seufzer; denn wir liegen vor dir mit unserm Gebet nicht auf unsere Gerechtigkeit, sondern auf deine große Barmherzigkeit. Ach Herr, höre, ach Herr, sei gnädig, ach Herr, merke auf, und thue es, und verziehe nicht, um dein selbst willen, mein Gott! und um deines theuern Sohnes, unsers Herrn und Heilandes Jesu Christi willen. Amen.

3. Gebet um die geistlichen Gaben.

O du reicher und gnädiger Gott! wie groß und herrlich, wie reich und mächtig bist du, du hast alles, und kannst alles geben. Siehe, ich dein Kind, komme zu dir, und bitte dich um deine Gaben, du weißt, daß ich nichts mit in die Welt gebracht, daß ich auch nichts von mir selbst habe, als die Sünde; daher alles, was ich Gutes an mir habe, das kommt von dir, denn alle gute Gaben und alle vollkommene Gaben kommen von oben herab; ja, was hast du, o Mensch! das du nicht empfangen hast? Ach,

mein Gott und Vater! mache mich sonderlich an meiner Seele reich. Gib mir deinen heiligen Geist, gib mir ein frommes Herz, bekehre mich, erleuchte mich, damit ich ein neuer Mensch und ein wahrer Christ werde. Hilf mir kämpfen und arbeiten, daß ich die bösen Lüste bezwinge, die bösen Gewohnheiten ablege, mich von der Welt absondere, hingegen meinen Leib und Seele dir ergebe zu einem Opfer, das da lebendig, heilig und dir wohlgefällig sei. Siehe, mein Gott, wie ich in der Welt so vielen Gefahren und Verführungen unterworfen bin, darum leite du mich durch deine Kraft, daß ich nicht verführet werde, noch von dir abweichen möge. Wohne in meiner Seele, beherrsche mein Herz, und verleihe mir Gnade, daß ich ein lebendiges Glied an dem Leibe meines Jesu und eine neue Creatur sei: so bin ich in der Welt reich genug, geehrt genug, glückselig genug. Sorge auch, o gnädiger Gott und Vater! für mich in dem Irdischen, du weißt es, was ich bedarf, du siehest, was mir fehlt, aber gib mir nicht nach meinem, sondern alles nach deinem Willen. Ist mir Gesundheit heilsam, ach! so gib mir einen gesunden Leib zu desto glücklicherer Verrichtung meines Berufs in meinem Stande, darein du mich gesetzet hast. Gib mir Nahrung und Kleidung, weil du weißt, daß ich ohne dieselben nicht leben kann. Begleite mich auf meinen Wegen, behüte mich vor Unglück. Lege deinen Segen meiner Arbeit bei; denn was du, Herr, segnest, das ist gesegnet ewiglich. Du hast mich in die Welt

erschaffen, so wirst du mich auch wohl zu ernähren und zu versorgen wissen. Ich werfe all' mein Anliegen und Sorgen auf dich. Ach Gott! sorge für dein Kind, und erhalte dein Kind, und laß mich deiner Vater-Treue und Gnade ferner reichlich genießen. Weil du mich aber, o großer Gott und Vater! nicht um dieses irdischen Lebens willen erschaffen hast, so hoffe ich noch größere Güter. Denn hätte ich nichts von dir zu erwarten, als was ich hier zu empfangen habe, so wäre ich der elendeste Mensch. Darum, mein Vater! gib mir vorzüglich die himmlischen Güter, erhalte mich im Glauben bis an mein letztes und seliges Ende. Laß mich an meinem End auf Christi Tod abscheiden, die Seele nimm hinauf zu dir zu deinen Freuden. Ach mein Gott! höre die Stimme meines Flehens, und weigere nicht, was mein Mund bittet. Gib mir von den irdischen Dingen so viel, als dir gefällig, und mir heilsam und selig ist; aber in geistlichen und himmlischen Dingen gib mir ein reiches Maaß deiner Gnade, und bringe mich als dein Kind dermaleinst zu der Versammlung der Heiligen im Licht, daß ich hier im Glauben und Liebe, und dort in Ewigkeit mit dir vereiniget bleibe.

Meinen Ausgang segne, Gott!
Meinen Eingang gleichermaßen,
Segne auch mein täglich Brod,
Segne all' mein Thun und Lassen,
Segne mich mit sel'gem Sterben,
Und mach' mich zum Himmels-Erben. Amen.

4. Gebet um die wahre Erleuchtung.

Herr Jesu, du bist das Licht der Welt und durch dich allein müssen wir alles Licht, alle Erkenntniß und alle Erleuchtung erlangen. Du kennest meine große natürliche Blindheit, Unwissenheit und Verkehrtheit in allen geistlichen Dingen. Aber ich kenne mich selbst nicht, und die göttliche Wahrheit ist mir verborgen. Dein Licht, dein Evangelium und der Weg zum wahren Heile meiner Seele ist mir unbekannt; und obschon du durch deinen Geist auch oftmals an der Thüre meines Herzens angeklopfet, und mich zu überzeugen und zu erwecken gesucht hast, so war doch die Blindheit meines Herzens so groß, daß die Strahlen deiner Liebe und Güte nie recht durchdringen konnten. — Nun aber, da ich hievon aufs neue überzeugt werde, und die Nothwendigkeit deiner göttlichen Erleuchtung einsehe; so komme ich durch deine Gnade in Schwachheit zu dir, und bitte dich herzlich, o getreuer Seligmacher! du wollest doch die Augen meiner Seele öffnen, und die Decke der Blindheit von meinem Herzen hinweg nehmen, daß ich mich selbst in meinem tiefen Nichts und Verderben, meine Sünden, mein Elend, mein ganz verderbtes Herz — und dich in deinen Tugenden und Vollkommenheiten, in deiner Gnade und Liebe recht erkennen möge. — Du hast ja selbst gesagt: Ich bin gekommen in die Welt, ein Licht, auf daß, wer an mich glaubet, nicht in der Finsterniß bleibe. — Ach! so erleuchte

denn auch mein Herz; gehe doch mit deiner erleuchtenden, belehrenden und bekehrenden Gnade nicht bei mir vorüber; laß doch auch dein Antlitz über mich leuchten, so werde ich genesen. Ich bin freilich aller dieser Gnaden ganz und gar nicht werth; aber wo soll ich mich doch anders hinwenden, als zu dir, meinem göttlichen Erlöser, der dem Blinden am Wege mit solch einer Bereitwilligkeit geholfen hat. O, komm denn selber meinem armen und dunkeln Herzen innigst nahe; laß deinen Geist das Licht deiner Gnade in mir anzünden, damit ich dich selber und deine göttliche Wahrheit in deinem Lichte recht erkennen, dich lieben, und vor deinen Augen in aller Demuth und Aufrichtigkeit wandeln, und dir ewig wohlgefallen möge! Amen.

5. Ein anderes.

Heiliger und gnädiger Gott und Vater! du Herr! bist Gott, der uns erleuchtet: Gib uns den Geist der Weisheit und der Offenbarung, und erleuchtete Augen unsers Verstandes, daß wir dich in deinem Lichte recht erkennen, uns von der Finsterniß zu dem Lichte, und von der Gewalt des Satans zu dir bekehren, auch als Kinder des Lichtes wandeln und dir gefällig leben mögen, um deines eingebornen Sohnes, unsers Herrn willen. Amen.

6. Gebet um rechtschaffene Buße und Bekehrung.

O langmüthiger, gnädiger und barmherziger Gott! Hier komme ich mit einem wehmüthigen und bedrückten Herzen zu dir, und nehme meine Zuflucht zu deiner großen unverdienten Barmherzigkeit, die in Jesu, deinem lieben Sohne, uns armen Sündern so weit eröffnet ist. — Ich armes und irregehendes Adamskind habe so lange ohne dich, ohne deine Gnade, und ohne wahre Bekehrung in der Eitelkeit meines Sinnes dahin gelebt, — ja so lange habe ich wissentlich und unwissentlich dein liebreiches Vaterherz beleidiget, das Verdienst deines Sohnes wenig geachtet, deinen heiligen Geist betrübt, meinen Nächsten geärgert, und mein eigenes Gewissen so sehr beflecket, daß ich meine Augen vor Schaam und Unwürdigkeit nicht zu dir erheben darf. Ach Herr! wo soll ich hin, was soll ich sagen, und was soll ich anfangen? Mein Elend und Verderben ist groß und schrecklich, und der Weg zur Rückkehr scheint mir verschlossen. O Herr! wo soll ich hin, und wo soll ich Rettung finden für meine Seele? Denn ich sehe es jetzt ganz deutlich ein, daß es so in die Länge nicht mehr gut gehen kann, und daß, wenn ich auf dem Wege bleibe, worauf ich bis hieher gewandelt habe, ich ewig verloren gehe, und nie zu deiner Gnade und seligen Gemeinschaft komme. Ich fühle auch inwendig in meinem Herzen eine

große Unruhe, ein Nagen und Anklagen meines Gewissens, welches sich mit allen meinen besten Werken nicht will befriedigen lassen. — Ach, gütigster Erbarmer in Christo Jesu! hilf mir armen und irregehenden Sünder doch wieder zurecht; laß mich doch nicht umkommen in der Mitte meiner Sünden. Du hast ja selbst gesagt: daß du nicht wollest den Tod des Sünders, sondern daß er sich bekehre und lebe. — O so bekehre mich denn auch durch deinen heiligen Geist von allen sündlichen Lüsten, von aller Gleichstellung der Welt, von aller Anhänglichkeit an die eiteln Kreaturen! damit mein Herz und alle Begierden zu dir, meinem Schöpfer und Erlöser, gewendet werden.

O Herr Jesu, du getreuer Hirt aller verlorenen Schafe! blicke in Gnaden auf mich nieder; rufe, locke und ziehe doch so lange, so kräftig und so durchdringend, bis du mich ganz gefaßt, ganz gewonnen, und zu deinem Herzen wieder gebracht hast. Wasche mich durch die Kraft deines theuren Blutes von allen meinen Sünden. Reinige und heilige mein Herz nach deinem göttlichen Ebenbilde, und mache es zu deinem Tempel und Wohnung. Mache mich los von allen verborgenen Stricken und Banden, von allen Leidenschaften und Begierden, die dir und deiner Gnade im Wege stehen. Laß mich denn aber auch durch deine Gnade künftig in einem neuen Leben wandeln, den Weg der Wahrheit erwählen, deine Rechte vor mich stellen, und in denselben dir dienen in Heiligkeit und

Gerechtigkeit alle die Tage meines Lebens, ja bis in Ewigkeit! Amen.

---

7. Erkenntniß und Bekenntniß der Sünden.

O du heiliger, gerechter, barmherziger Gott! Ich klage und bekenne dir mit einem zerschlagenen und zerknirschten Herzen alle meine Uebertretung und Missethat. Ach Herr! viel sind meiner Sünden, wie Sand am Meere; sie gehen mir über das Haupt, und wie eine schwere Last sind sie mir zu schwer geworden. Meine Missethat ist so groß, daß sie gen Himmel steiget und schreiet; willst du mit mir rechten, so kann ich dir auf tausend nicht eins antworten. Wie unrein ist mein Herz; wie hat mich das Gift der Sünde so jämmerlich an Leib und Seel' verderbet! Siehe, ich bin aus sündlichem Saamen gezeuget, und vom Haupt bis zur Fußsohle ist nichts Gesundes an mir. Ach Herr, wer will einen Reinen finden, da Keiner rein ist! Auch mein Herz ist verderbt, mein Verstand ist verfinstert, mein Wille widerstrebt deinen Geboten; ich erkenne dich nicht recht; ich liebe dich nicht von Herzen; ich vertraue dir nicht gänzlich; meines Herzens Dichten und Trachten ist böse von Jugend auf; aus meinem Herzen quillt die Sünde; da gehen heraus Verachtung und Lästerung, Hoffart, Lüge, Eigenliebe und Ehrgeiz, Ungehorsam und Ungeduld, Feindschaft, Zorn

und Grimm und Rachsucht, Unzucht und Wollust, Ungerechtigkeit, Geiz und allerlei Lüste, über welche du, o Gott, das Urtheil gesprochen hast, daß, die solches thun, sollen das Reich Gottes nicht ererben.

Ach, mein Herr und mein Gott! mein Elend ist größer, als ich es dir klagen kann; alle meine Gerechtigkeit ist wie ein unfläthig Kleid, und ich verwelke in meinen Sünden wie die Blätter. Ich habe alle deine Gebote übertreten, mit allen meinen Gliedern und Kräften dir widerstrebt, und mit Leib und Seele habe ich der Sünde und dem Teufel gedienet. Ich bin aus deiner Gnade gefallen in deinen gerechten Zorn, aus der Seligkeit in die Verdammniß, aus dem Leben in den Tod, aus dem Himmel in die Hölle. Ach Herr! ich bin der verlorne Sohn, der seine Güter so schändlich umgebracht hat, ich bin nicht mehr werth, daß ich dein Kind heiße. Ich bin der Knecht, der die zehntausend Pfund schuldig ist, und ich habe in Ewigkeit nicht zu bezahlen. Ich bin der Mann, der unter die Mörder dieser Welt gefallen ist, die haben mich ausgezogen, und haben mich an Leib und Seele so sehr verwundet, daß mich kein Mensch heilen kann. Darum hilf du mir, mein Gott und Herr; schaffe mir Beistand in der Noth, denn Menschenhülfe ist nichts nütze. Bekehre du mich, so werde ich bekehret; denn du, Herr, bist mein Gott. O Herr! wer kann das böse Herz ändern und ein neues schaffen? Das kannst du, Herr, allein, du getreuer Schöpfer in guten Werken. Nimm

weg das böse, steinerne Herz, und schaffe in mir, Gott, ein reines Herz und gib mir einen neuen gewissen Geist. Verwirf mich nicht von deinem Angesicht, und nimm deinen heiligen Geist nicht von mir. Tröste mich wieder mit deiner Hülfe, und der freudige Geist erhalte mich.

Gib mir eine göttliche Traurigkeit, die da wirket eine heilsame Reue zur Seligkeit, die niemand gereuet; laß mein Herz, durch den Glauben bereitet, fähig werden deines Trostes und der Vergebung meiner Sünden. Gib mir ein zerschlagenes Herz und einen zerknirschten Geist; laß meine Augen Thränenquellen werden, meine Sünde herzlich zu beweinen mit Petrus und Maria Magdalena. Ach Herr, es thut mir wehe, daß ich dich so vielfältig beleidigt und erzürnet habe, und so undankbar gewesen bin für alle deine Liebe und Treue, Langmuth und Barmherzigkeit.

Vater, ich habe gesündigt vor dir, und bin nicht werth, daß ich dein Kind heiße! Ich habe mein Kindesrecht verloren; aber ich glaube, du habest noch nicht aufgehört, mein Vater zu sein; denn deine Barmherzigkeit ist groß und währet von Ewigkeit zu Ewigkeit, und in Christo, deinem Sohne hast du eine ewige Versöhnung gestiftet. Darum erbarme dich meiner, und siehe nicht an meine Sünde, sondern deine unendliche Gnade; erbarme dich meiner, wie sich ein Vater über seine Kinder erbarmet, um deines geliebten Sohnes und meines Mittlers und Heilandes Jesu Christi willen. Amen.

8. Gebet um Sündenvergebung.

Heiliger, dreieiniger Gott, Vater, Sohn und heiliger Geist! ich armer Sünder komme allhier vor dein allerheiligstes Angesicht, und bitte dich herzlich und demüthig um Vergebung aller meiner Sünden. Ach mein Gott! ich erkenne, daß ich dich leider vielfältig erzürnet habe mit vielen bösen Gedanken, Worten und Werken. Herr, Herr! das betrübet mich, und ist mir von Herzen leid. Du hast mich durch die heilige Taufe gemacht zum Schäflein deiner Weide, und zum Glied an deinem Leibe, darum ich deine Stimme allein hören, und dir gehorsam sein sollte. Ja ich sollte als dein Eigenthum meine Glieder begeben zum Opfer, das da lebendig, heilig und dir wohlgefällig ist. Aber ach, was soll ich sagen? ich habe mehr der Welt und meines Fleisches als deine Stimme gehöret, und habe vielfältig gethan, was dir zuwider ist. O der Blindheit meines Herzens! o der Thorheit meiner jungen Jahre! Willst du nun mit mir in's Gericht gehen, willst du nach deiner Gerechtigkeit mit mir handeln, so bin ich ewig verloren; denn mein Gewissen zeuget wider mich, und meiner Sünden ist mehr als Sand am Meer. Ach! nach deiner großen Barmherzigkeit erbarme dich über mich. Ach mein Vater! rechne mir nicht zu, was ich Zeit meines Lebens Böses gethan, sondern rechne mir zu, was Jesus Christus, mein Heiland, für mich gethan. Ich ergreife sein für mich vergossenes Blut in wahrem Glau-

ben, ich eigne sein Verdienst mir zu, und spreche: ach! um Jesu willen sei mir armen Sünder gnädig. Ich will hinfort ein neues und frommes Leben anfangen, und wider dich, o dreieiniger Gott! nicht mehr muthwillig und vorsätzlich sündigen.

O Jesu! voller Gnad',
Auf dein Gebot und Rath
Kommt mein betrübt Gemüthe
Zu deiner großen Güte:
Laß du auf mein Gewissen
Ein Gnaden-Tröpflein fließen.

Durch dein unschuldig Blut,
Die schöne rothe Fluth,
Wasch' ab all' meine Sünde
Mit Trost mein Herz verbinde,
Und ihr'r nicht mehr gedenke,
In's Meer sie tief versenke. Amen

9. Ein anderes.

O Herr Gott vom Himmel, großer und schrecklicher Gott, der du heimsuchest der Väter Missethat an den Kindern bis in das dritte und vierte Glied, und thust Barmherzigkeit für und für an denen, die dich lieb haben, laß deine Ohren aufmerken, und deine Augen offen sein, daß du hörest das Gebet deines Knechtes, das ich heute vor dir bete, und bekenne meine große Sünde, wider dich vollbracht. O Herr, groß und unerträglich ist dein Zorn über die Sünder, aber groß ist auch deine Barmherzigkeit

gegen die, so sich zu dir kehren. Gnädig bist du und barmherzig, geduldig, von großer Güte, und ein Gott, der die Sünde verzeihet. Auf solche deine Barmherzigkeit komme ich zu dir, o Gott, solcher deiner Gnaden begehre ich; denn ich habe gesündiget mannigfaltig, meine Missethaten sind mir über mein Haupt gegangen, und wie eine schwere Last drücken sie mich. Ich bin der arme Mensch, o Herr, der ich dir zehntausend Pfund schuldig bin, und vermöchte nimmermehr zu bezahlen, wo mir deine Barmherzigkeit nicht zu Hülfe käme. Wo ich mich hinwende, sehe ich nichts, denn Sünde; wenn ich gedenke an deine göttliche, hohe Majestät, welcher alle Kreaturen dienen, so finde ich, daß ich dir bis auf diese Stunde meinen schuldigen Dienst entzogen habe. Wenn ich deine Gutthat bedenke, finde ich an mir eitel Undankbarkeit; wenn ich deine Gebote ansehe, finde ich unzählige Sünden, die ich dawider gethan habe; wenn ich gedenke, wie du die Sünder gestraft hast, muß ich bekennen, daß ich Großes verschuldet habe; wenn ich die Exempel der lieben Heiligen betrachte, finde ich, daß ich viel Gutes unterlassen habe. Und was soll ich sagen, gütiger Gott? Kein Friede ist in meinen Gebeinen wegen meiner vielfältigen Sünden. Du aber, o barmherziger Gott, hast uns armen Sündern Verzeihung der Sünden und deine göttliche Gnade verheißen, so wir uns zu dir kehren. O Herr, meine Begierde wäre wohl, von Sünden zu lassen und nach deinem Willen zu leben; ich finde aber so viel

Stärke und Vermögen nicht in mir. Ach Herr, kehre du mein Herz zu dir, nimm von mir das harte, steinerne Herz, und gib mir ein Herz, das dich fürchte und vor Augen habe. Ich beuge meine Kniee vor dir, und begehre deiner Gnade. Ich habe gesündiget, und meine Sünde bekenne ich aus ganzem Herzen vor dir, und bitte dich, o Herr, vergib und verzeihe mir. Erbarme dich über mich, o Herr, denn ich bin krank; heile mich, denn alle meine Glieder sind schwach, und meine Seele ist ganz betrübet. O Herr, wie lange willst du zürnen? Kehre dich zu mir, mein Gott und Herr, und errette meine Seele, erlöse mich von meinen Sünden, um deiner großen Barmherzigkeit willen. O Herr, gehe nicht ins Gericht mit deinem Knecht, denn vor dir wird kein lebendiger Mensch gerecht erfunden. Laß mich nicht beraubet werden des theuren Verdienstes Jesu Christi, deines geliebten Sohnes, unsers Heilandes, siehe an sein heiliges und unschuldiges Leiden, und verzeihe mir mein böses und sündiges Leben. Siehe an seine tiefe Demuth, und verzeihe mir meine stolze Hoffart; siehe an seinen willigen Gehorsam, und vergib mir meine vielfältige Ungerechtigkeit; siehe an sein bitteres Leiden und Sterben, und vergib mir, was ich mit meinen vielen und großen Sünden verschuldet habe. O Herr, erbarme dich über mich, wasche mich von meinen Sünden, so will ich deinen Namen loben ewiglich, und deine Barmherzigkeit preisen, dieweil ich lebe, durch denselben deinen Sohn Jesum

Christum, unsern Herrn und Seligmacher, mit welchem du sammt dem heiligen Geist, ein wahrer, einiger, gerechter, starker, ewiger und unüberwindlicher Gott, lebest und herrschest in Ewigkeit. Amen.

10. Gebet um den rechten Glauben.

Hebr. 11, 6. Ohne Glauben ist's unmöglich Gott gefallen.

Herr, allmächtiger Gott, du Vater des Lichts, bei welchem keine Veränderung des Lichts und der Finsterniß ist, von dem alle gute und vollkommene Gaben zu uns herabkommen: ich bitte dich, weil der Glaube nicht jedermanns Ding ist, du wollest durch deinen heiligen Geist rechtschaffene Erkenntniß deines Sohnes Jesu Christi in meinem Herzen wirken, und von Tage zu Tage mehren, daß ich erfüllet werde mit Erkenntniß deines Willens in allerlei geistlicher Weisheit und Verstande, auf daß ich würdiglich wandele dir zu allem Gefallen und fruchtbar sei in allen guten Werken. Gib mir Kraft nach dem Reichthum deiner Herrlichkeit, stark zu werden an dem inwendigen Menschen und Christum zu wohnen durch den Glauben in meinem Herzen. O lieber Gott, weil niemand deinen Sohn kennet, denn nur der Vater, und niemand kennet dich, Vater, denn nur derselbige dein Sohn, und wem er's will offenbaren; so bitte ich dich, ziehe du mich zu ihm und laß ihn mich zu dir

führen. Komm zu Hülfe meinem schwachen Glauben, der so klein ist, wie ein Senfkorn, auf daß er zunehme und ich in dir eingewurzelt und erbauet, dazu fest und unbeweglich sei. O frommer Gott, der du das Fünklein des Glaubens in uns angezündet und das gute Werk in uns angefangen hast, ich schreie zu dir, du wollest es auch vollführen bis an das Ende, daß wir je mehr und mehr reich werden in allerlei Erkenntniß und Erfahrung, auf daß wir seien lauter und unanstößig bis auf den Tag Christi, erfüllet mit Früchten der Gerechtigkeit, auf daß wir eine gute Ritterschaft üben, ein gut Gewissen bewahren, und nicht etwa, in Kreuz und Anfechtung umgestoßen, am Glauben Schiffbruch möchten erleiden. Behüte mich, mein Gott, daß ich unter so vielen Irrthümern und Spaltungen dieser Welt nicht verführet werde. Bewahre mich vor Aberglauben und allem falschen Gottesdienst, und daß ich in keinem Stücke irre und zweifle. Gib Gnade, daß mein Glaube nicht todt und werklos sei, sondern thätig und geschäftig, der durch die Liebe ausbreche, auf daß ich das Ende des Glaubens davon bringe, nämlich der Seelen Seligkeit. Amen.

---

11. Ein anderes.

Ach du gnadenreicher Gott! ich weiß aus deinem heiligen Wort, daß der Glaube allein selig mache, und daß man ohne Glauben dir nicht ge-

fallen könne, weil ich doch aber dir gerne gefallen und selig werden wollte, so erschrecke ich über mich selbst, wenn ich zuweilen so gar wenig Glauben in meinem Herzen finde. Darum zünde in meinem Geiste an das Licht des wahren Glaubens, dadurch ich dich als den einigen wahren Gott recht möge erkennen, wie du dich in deinem Wort geoffenbaret hast, und daß ich deinem geoffenbarten Worte möge von Herzen glauben und deine Verheißung von deiner Gnade und der Vergebung der Sünde, die mir durch Jesum erworben, mit festem Vertrauen und Zuversicht möge annehmen. Denn mich dünket zuweilen, ich bete nicht recht, ich glaube gar nicht, oder ich werde doch nicht im Glauben bis an mein Ende verharren. Dieses klage ich dir, mein Gott! darum, weil ich weiß, daß alle gute Gaben und alle vollkommene Gaben von oben herab kommen. Weil denn nun der Glaube nicht jedermanns Ding, sondern deine Gabe ist, ach! so bitte ich dich, stärke meinen schwachen Glauben: das schwache Rohr wirst du nicht zerbrechen, noch das glimmende Töchtlein auslöschen. Mein Gott! schreibe den Trost in mein Herz, daß ein auf das Verdienst, Blut und Tod Jesu gegründetes Gebet ein wahres Gebet, und daß ein schwacher Glaube, der sich fest an dich, o dreieiniger Gott! nämlich an dich, o himmlischer Vater! als unsern Schöpfer, an dich, o Jesu, als unsern einigen Erlöser und Seligmacher, an dich, o heiliger Geist! als unsern Heiligmacher und Tröster, hält, auch ein Glaube sei, der dir

gefalle, und auch selig mache. Gib mir auch die Seligkeit des Glaubens durch eine innerliche Freudigkeit im Gebet, durch kräftigen Trost und freudige Hoffnung zu schmecken, wenn es also dein heiliger Wille ist. Ach mein Jesu! bitte auch für mich, wie du für Petrum gebeten hast, daß mein Glaube nicht aufhöre, versiegle in mir den Trost, daß ich durch dein heiliges Blut erkauft, und in der heiligen Taufe dein Kind geworden sei; daß mein schwaches Gebet Gott gefalle um deiner heiligen Fürbitte willen, daß dein Blut mich auch angehe, und daß ich dadurch gerecht und selig werden soll. Und du, werther heiliger Geist! wirke in mir die wahren Früchte des Glaubens, treibe mich, heilige mich, regiere mich, ja wohne in mir, und gib Zeugniß meinem Geiste, daß ich wahrhaftig ein Kind Gottes sei. Gelobet sei dein heiliger Name, daß ich in mir einen Abscheu, Sünde zu thun, finde, daß ich dawider seufze, und mit Gebet kämpfe: hingegen ein herzliches Verlangen habe, dir allein zu leben, zu dienen und zu gehorchen: woraus ich sehe, daß du noch in mir wohnest. Mehre und erhalte in mir diese Glaubensfrüchte, und mache sie mir alle Tage süßer und köstlicher. Wirst du dieses mir, o dreieiniger Gott! verleihen, so will ich zufrieden und auch in der Schwachheit meines Glaubens dankbar sein.

O mein Gott, vor den ich trete,
Jetzt in meiner großen Noth,
Höre, wie ich sehnlich bete,
Laß mich werden nicht zu Spott;

Mach' zu nicht' des Teufels Werk,
Meinen schwachen Glauben stärk',
Daß ich nimmermehr verzage,
Christum stets im Herzen trage. Amen.

12. Gebet um Stärkung des Glaubens.

Herr Gott, himmlischer Vater! der du aus väterlicher Liebe uns armen Sündern deinen Sohn geschenket hast, daß wir an ihn glauben, und durch solchen Glauben selig werden sollen; wir bitten dich, gib deinen heiligen Geist in unsere Herzen, der unsern schwachen Glauben allezeit stärke; damit wir in Anfechtung an deinen Verheißungen aus Unglauben niemals zweifeln; sondern uns im Leben und Sterben von ganzem Herzen darauf verlassen, und durch solchen Glauben alles überwinden mögen; um desselben deines lieben Sohnes Jesu Christi unsers Herrn willen. Amen.

13. Gebet um die Wiedergeburt und Erneuerung.

Joh. 3, 3. Es sei denn, daß jemand von neuem geboren werde, kann er das Reich Gottes nicht sehen.

Herr Jesu, der du gesagt hast, es soll niemand in Gottes Reich kommen, er sei denn von neuem geboren; entdecke uns doch in unserm Herzen durch dein Wort und Zeugniß unsern tiefen

Seelenschaden, wie wir deiner göttlichen Natur und Heiligkeit so gar entfremdet, ja ihr meistens ganz zuwider sind, auch wo es oft am besten mit uns scheinet, oder worin uns von Andern Lob und Billigung wiederfährt. Laß uns fest glauben, daß wir mit solchen Unreinigkeiten in dein Heiligthum nicht eingehen, und daß Fleisch und Blut das Reich Gottes nimmer ererben können! Erwecke in uns eine heilige Begierde nach diesem deinem Reiche, und setze uns in den rechten Kampf, daß wir nach der göttlichen Natur von nun an ernstlich und beständig ringen. Ertödte in uns durch deine Güte des alten Adams Sinn, daß wir neue Creaturen und dein Werk werden, geschaffen in Christo zu guten Werken. Segne dazu alle deine göttlichen Gnadenmittel. Laß uns nicht länger auf dem verführerischen Wege alles Fleisches bleiben, der zur Verdammniß führet, sondern hilf uns den Lüsten der Welt und uns selbst täglich absterben, alle eigene Wahl, sie sei noch so scheinbar, fliehen, und dein Werk, Licht und Geist unverrückt in Acht nehmen. So laß uns endlich erwachen nach deinem Bilde und bringe uns zur vollen Sättigung und Ruhe in dir, daraus wir in Adam gefallen sind, und aus dem Fleisch in deinen Geist, der allein in uns lebe. Ziehe uns an den neuen Menschen, der nach dir geschaffen ist in Gerechtigkeit und Heiligkeit und Wahrheit, dadurch wir dir wiederum nach und nach ähnlich werden. Ach Jesu, ziehe dich uns selbst an, in deiner Liebe und Kraft; gib uns den Geist der Kindschaft, und

erneuere deinen heiligen Bund mit uns zum Pfand des ewigen Erbes. Taufe uns mit dir in deinen Tod, und begrabe uns darin kräftiglich, auf daß wir auch mit dir zum neuen Leben auferstehen, und in dir in Heiligkeit und Gerechtigkeit vor dem Vater ewiglich leben. Alsdann werden wir dich mit neuen Zungen und reinen Herzen loben, wenn alles in uns neu sein wird. Amen.

14. Ein anderes.

Allmächtiger, heiliger Gott und Vater! der du das Alte, Sündliche wegnimmst, und das Neue in uns schaffest: Wir bitten dich, gib uns die Kraft deines heiligen Geistes, daß wir den alten Menschen, der sich durch böse Lüste in Irrthum verderbet, täglich ablegen; hingegen unsere Herzen in Heiligkeit und Gerechtigkeit immer mehr und mehr erneuern, in der wahren Lehre fester werden, und im gottseligen Leben von Tage zu Tage zunehmen, durch unsern Lehrer und Heiland Jesum Christum. Amen.

15. Gebet um völlige Vereinigung mit Christo.

Hosea 2, 19. Ich will mich mit dir verloben in Ewigkeit, ich will mich mit dir vertrauen in Gerechtigkeit und Gericht, in Gnade und Barmherzigkeit.

Reine und heilige Liebe Gottes in Christo Jesu, die du dich mit mir verloben willst in Ewigkeit,

bereite du mich selbst zu diesem deinem himmlischen Bunde, also, daß ich in dir und du in mir ewig bleiben mögest. Vereinige meinen Geist mit deinem Geist, und binde das Band zwischen uns so fest, daß endlich nichts zwischen dir und mir bleibe, als lauter Liebe. Nimm nur alles von mir, was nicht dein sein will. Zerschmelze mein hartes Herz ganz in deiner feurigen Liebe, so kann dir nichts mehr in mir widerstehen. Fasse mich gänzlich in dich, und ziehe dich mir an, o Jesu, als mein rechtes Hochzeitkleid und Brautschmuck, darin ich allein vor dem Vater bestehen kann. Hingegen lehre mich hassen den befleckten Rock des Fleisches, der dir ein Greuel ist. Gebäre mich neu durch deine Kraft, daß ich dir könne entgegen gehn, wie eine geschmückte Jungfrau ihrem Bräutigam. Schmücke meine Glaubenslampe selbst mit dem sanften Oele deiner Liebe, so kann ich dich munter und fröhlich empfangen. Dein liebreicher Geist erfülle mein Herz mit Brünstigkeit und Treue, dir zu folgen, wo du hingehest, nämlich in das Herz des Vaters.

Dieser Bund sei und bleibe doch einmal fest mit dir, denn ich wage es blos auf deinen gewissen Beistand, und weiß mir sonst weder zu rathen noch zu helfen. Du selbst mußt mein Stab bleiben, der mich leite und zurecht bringe. In dir vermag ich alles. Zeige mir nur in allem, wie ich leben soll, und bleibe mir stets nahe, daß ich weder zur Rechten, noch zur Linken abweiche. O laß mich an nichts Fremdes mein

Herz hängen und mit dir den heiligen Bund nicht brechen. In deiner Kraft hoffe ich allein an dir hangen zu bleiben, die bestätige du an mir durch wirklichen Sieg über mich selbst und über alles, was meine Liebe dir rauben will. Dazu gib meiner Liebe, o Herr, helle Augen des Gemüths, alles Falsche wohl zu kennen; gehe vor mir her, mein Hirte! lehre mich, mein Prophet! bitte für mich, mein Hoherpriester, daß mein Glaube nicht aufhöre! Laß mir dein Antlitz auch im Dunkeln leuchten, und bewahre selbst das Gute, das du mir vertraut hast; denn ich kann mich nicht selbst bewahren. Sei du mein, ich bleibe dein, in alle Ewigkeit. Amen.

16. Gebet um die Heiligung.

O du heiliger Gott! Ich erschrecke allezeit, wenn in meinen Ohren deine Stimme erklinget, Ihr sollt heilig sein, denn ich bin heilig! Und wiederum: ohne die Heiligung wird niemand den Herrn schauen. Wenn ich nun dieses erwäge, und dagegen halte mein unheiliges Herz, unheilige Gedanken; unheilige Worte, unheilige Werke, so gerathe ich oftmal in große Angst, und ich schäme mich meines vorigen unartigen und unheiligen Lebens, da ich leider nach dem Trieb meines Herzens und nach der Gewohnheit der Welt-Menschen mitgesündiget, und mit unheiligen Worten und Werken dich beleidiget habe.

Ach! soll niemand dein Antlitz schauen, ohne die Heiligung, o wie wenig werden dann selig sein, o wie viele werden verdammt werden! O darum, du heiliger Gott! gib mir dieses alles wohl zu erkennen, damit ich mich möge hinfüro der wahren Heiligung inwendig und auswendig befleißigen. O Jesu! heilige mich durch deine Gerechtigkeit, Verdienst und Blut, ach! schenke mir von Natur Unheiligen deine Heiligkeit, auf daß ich darinnen als meinem schönsten Schmuck, vor deinem himmlischen Vater erscheinen und bestehen könne. Heilige mein Leben durch dein heiliges Wort. Heilige mein Herz, daß es immer mit guten Gedanken möge umgehen. Heilige meinen Mund, daß er nichts Unanständiges, Unchristliches und Böses möge reden. Heilige meinen Willen, damit ich das allein wolle und vollbringe, was dir gefällig ist. O heiliger Gott! ziehe mich von der Welt, vereinige mich mit dir, damit ich in mir durch deinen heiligen Geist das Zeugniß habe, daß ich ein Kind Gottes, neu geboren sei, und in der Gnade stehe. Laß aber auch diese Heiligung wahrhaftig sein, daß ich nicht etwa nur heilig sei, und der Heiligung mich befleißige in der Kirche, bei dem heiligen Abendmahl, oder wenn ich sonst bei heiligen Handlungen bin, sondern daß ich auch möge heilig sein und mich der Heiligung bestreben an allen Orten, zu allen Zeiten, bei allen Gelegenheiten, und wenn ich gar unter Weltkindern und in ihrer Gesellschaft leben muß, daß ich alsdann als ein Kind Gottes möge reden, leben und thun,

und in solchem seligen Stande bleiben bis in den Tod, da du mich wirst bringen zu der Schaar der Heiligen und Auserwählten in dem ewigen Leben. Amen.

---

17. Gebet um Stärkung im Kampf wider die Sünde.

Starker und allmächtiger Gott! der du Alles weißt, was in dem Menschen ist. Ach du siehest, was ich für einen heftigen Kampf habe wider die Sünde! Ich wollte gerne von Herzen fromm sein und bleiben, dich nicht mehr erzürnen, nach deinem heiligen Wort mein Leben anstellen, und deinen heiligen Willen allein vollbringen; aber ich fühle ein ander Gesetz in meinen Gliedern, das da widerstrebet dem Gesetz in meinem Gemüthe. Wenn ich meine, ich stünde nun ganz fest auf dem guten Vorhaben, so muß ich oftmal erfahren, daß sich auf einmal in mir Stolz, eigner Wille, eigne Ehre, Neid, Widerwille gegen den Nächsten zeiget, daß sündliche Gedanken sich in meinem Herzen einfinden, ja daß ich sündige mit unbedächtigen Worten und unanständigen Werken. Ach! ich betrübe mich, daß ich so voll Unreinigkeit bin, reinige du mich, Herr, so werde ich rein. Ich erkenne in deinem Licht und durch deine Gnade, daß Sünde thun ein großes Uebel, mein Verderben und meine Plage sei, davon ich gerne frei werden wollte, daher ich dawider in deiner Kraft kämpfe, und

doch zuweilen überwunden werde. Allein eben dieser elende Zustand betrübet mich; was will doch endlich aus mir werden, wenn ich bald fromm, bald böse bin, und wenn meine Frömmigkeit keinen Bestand hat? Du siehest ja, mein Gott! wie ich über mich selbst erschrecke, wie ich aber mir nicht helfen kann aus eigenen Kräften; darum komme ich zu dir, und bitte dich, gib mir Kraft, der Sünde zu widerstreben; laß deinen heiligen Geist in mir wohnen und mein Herz reinigen; laß ihn mich erinnern, wenn ich zornig, rachgierig, hochmüthig werden will, daß er mir alsdann zurufe und spreche: Denke, du bist ein Christ, denke, du bist ein Kind Gottes, oder willst ein Kind Gottes sein, damit ich möge sanftmüthig, demüthig und fromm werden. Gib mir auch das Vollbringen; stärke mich an dem inwendigen Menschen, daß ich durch deine Kraft eine Sünde nach der andern ablegen und über sie herrschen möge. Mache mich immer stärker, die Welt in mir und außer mir zu überwinden. Nun vermag ich alles durch den, der mich mächtig machet, Christus; ach hilf mir, mein Gott! und gib, daß ich sei von Herzen fromm, damit mein ganzes Christenthum aufrichtig und rechtschaffen sei, nicht Augenschein und Heuchelei. Amen.

18. Gebet um einen heiligen Wandel.

1 Petr. 1, 15. Nach dem, der euch berufen hat und heilig ist, seid auch ihr heilig in all' eurem Wandel.

Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz und gib mir einen neuen gewissen Geist; verwirf mich nicht von deinem Angesicht, und nimm deinen heiligen Geist nicht von mir; tröste mich wieder mit deiner Hülfe, und der freudige Geist enthalte mich. Laß mich nun anfangen, von Herzensgrund ein neues und dir wohlgefälliges Leben zu führen. Gib mir einen festen und beständigen Vorsatz, täglich heiliger und frömmer zu werden, daß meine Gottesfurcht nicht Heuchelei, sondern ein rechter Ernst sei, und ich dir nicht diene mit falschem und halbem Herzen. Laß mich meinen Leib dir begeben zum Opfer, das da lebendig, heilig und dir wohlgefällig sei, welches sei mein vernünftiger Gottesdienst. Und laß mich nicht ferner dieser Welt mich gleichstellen, sondern mich verändern durch Erneuerung meines Sinnes, auf daß ich prüfen möge, welches da sei der gute, der wohlgefällige und der vollkommene Gotteswille. Laß mich in meiner Liebe sowohl gegen dich, als gegen meinen Nächsten ja nicht falsch sein. Gib, daß ich das Arge hasse und dem Guten anhange. Die brüderliche Liebe laß bei mir gegen jedermann herzlich sein, daß ich allezeit meinem Nächsten mit Ehrerbietung zuvor komme. Laß mich nicht träge sein, was ich thun soll, sondern allezeit brünstig im Geist, fröhlich in Hoffnung, geduldig in Trübsal und anhalten

im Gebet. Laß mich der Heiligen Nothdurft herzlich mich annehmen. Gib, daß ich mich freue mit den Fröhlichen, und weine mit den Weinenden. Laß mich auch nicht nach hohen Dingen trachten, sondern vielmehr mich herunterhalten zu den Niedrigen; daß ich also rechtschaffen sei in der Liebe, und wachse in allen Stücken an dem, der das Haupt ist, Christus. Und weil Christus im Fleisch für mich gelitten hat, so laß mich auch nun mich waffnen mit demselben Sinne, daß ich hinfort nicht der Menschen Lüsten, sondern dem Willen Gottes lebe. Denn es ist genug, daß ich die vergangene Zeit des Lebens zugebracht habe in heidnischem Sinn. Darum laß mich nun wandeln als ein Kind des Lichtes und keine Gemeinschaft mehr haben mit den unfruchtbaren Werken der Finsterniß, sondern sie vielmehr strafen. Gib, daß ich mit allem Ernst fliehen möge die vergängliche Lust der Welt, und allen Fleiß anwenden, darzureichen in meinem Glauben Tugend, und in der Tugend Bescheidenheit, und in der Bescheidenheit Mäßigkeit, und in der Mäßigkeit Geduld, und in der Geduld Gottseligkeit, und in der Gottseligkeit brüderliche Liebe, und in der brüderlichen Liebe allgemeine Liebe. Denn wo solches reichlich bei mir ist, so wird es mich nicht träge noch unfruchtbar sein lassen in der Erkenntniß meines Herrn Jesu Christi. Das verleihe mir, Herr Gott Vater, um der blutigen Wunden deines lieben Sohnes willen, in Kraft des heiligen Geistes. Amen.

19. Ein anderes.

Gnädiger Gott! ich weiß, daß ohne dich und deine gnädigen Wirkungen niemand seine Sünden weder so heilsam erkennen, noch so herzlich bereuen kann, wie es dein heiliger Wille genugsam erfordert; darum bitte ich demüthig, verleihe mir Gnade und Kraft, damit beides nach deinem Wohlgefallen geschehen möge; erleuchte meinen Verstand, daß ich erkenne, was ich wider dich mit Gedanken, Worten und Werken gesündiget, oder durch Unterlassung des Guten und Vollbringung des Bösen Sündliches begangen. Heilige meinen Willen, daß ich je länger je mehr das Böse hasse und das Gute liebe. Zerschlage mein Herz, daß ich meine Sünden ernstlich bereue und stärke meinen Glauben, den du durch die bekehrende Gnade in meinem Herzen gewirket hast. Und weil ich mir beständig vorgenommen, die reizenden Lüste meiner verderbten Natur zu dämpfen, wissentlich in keine Sünde zu willigen, sondern züchtig, gerecht und gottselig zu leben, so hilf, daß ich durch deine Kraft vollbringe, was ich mir durch deine Gnade vorgenommen, zu deines herrlichen Namens Ehre und meiner Seelen Seligkeit, um Jesu Christi meines Erlösers willen. Amen.

---

20. Gebet um die wahre Liebe.

O du liebreicher Gott, freundlicher und gnädiger Vater, du Ursprung und Brunnen aller

Liebe, Freundlichkeit, Güte, Gnade und Barmherzigkeit! Ich klage und bekenne dir schmerzlich, daß in meinem Herzen alle deine göttliche Liebe, damit ich dich über alle Dinge lieben sollte, durch die Erbsünde so gar erloschen und erstorben, daß ich von Natur mehr geneigt bin zu mir selbst, zu meiner eigenen Liebe, und zu der Liebe der Creaturen, als zu dir, meinem lieben Gott und Vater; und habe demnach dich, meinen allerliebsten Vater und meinen Erlöser, Jesum Christum, und den heiligen Geist, meinen wahren Tröster, nie rechtschaffen und über alle Dinge geliebet, da du doch das höchste und ewige Gut selber bist, welches über alle Dinge sollte geliebet werden. Ach vergib mir solche meine schwere Sünde und große Thorheit, und wende die schwere Strafe von mir ab, da geschrieben stehet: Wer Jesum Christum nicht lieb hat, der sei verflucht. Tilge aber in mir aus alle unordentliche Liebe, die Welt und Creaturliebe und eigene Ehre, die Augenlust, die Fleischeslust, das hoffärtige Leben, welches die Herzen der Menschen von dir abreißt. Zünde aber dagegen in mir an durch deinen heiligen Geist die reine unbefleckte Flamme deiner Liebe, daß ich dich um dein selbst willen, als das höchste Gut, als die ewige Liebe, als die höchste Freundlichkeit, als die holdseligste Lieblichkeit, als die überschwänglichste Gütigkeit, als die wesentliche Heiligkeit, als die lauterste Wahrheit, Gerechtigkeit und Weisheit, und in Summa, als alles Gut, und einen ewigen Ursprung alles Guten, von Herzen

lieb habe, ohne alle Betrachtung einigerlei Belohnung, eigenen Nutzens oder Vergeltung, sondern allein um dein selbst willen; daß ich dir auch mein Herz, Willen und Verstand unterwerfe, und mit Freuden deine Gebote halte und deinen Willen gerne thue, denn darin stehet die wahre Liebe gegen dich. O Herr Jesu! Die reine Liebe deines reines Herzens entzünde mein kaltes Herz. Die zarte Liebe deiner unbefleckten Seele erleuchte meine Seele. Die Liebe deines edlen Gemüths erfülle meine Sinne und mein Gemüthe. Die Liebe deiner göttlichen Kraft stärke meine Leibes- und Seelen-Kräfte in deiner Liebe, daß ich auch um deiner Liebe willen alles unterlasse, was dir mißfällt; und alles thue und leide um deiner Liebe willen, was dir gefällt, und darin verharre bis an's Ende; denn dich also lieben ist die allerschönste Weisheit, und wer sie siehet, der liebet sie, denn er siehet, wie große Wunder sie thut; daß mich auch deine Liebe zu dir ziehe, mit dir vereinige, und mit dir meinem Herrn, Einen Geist, Einen Leib und Seele mit dir mache, daß ich allezeit an dich gedenke, von dir rede, nach dir hungere und dürste und in deiner Liebe gesättiget werde, in dir bleibe und du in mir; daß ich auch durch solche Liebe alle Menschen in dir, und um deinetwillen, als mich selbst liebe; daß ich auch aus erbarmender Liebe meinen Feinden vergebe, und dieselben liebe, und für sie bitte, und denselben wohlthue, und sie mit Güte überwinde; und das alles um der großen Liebe willen meines lieben Vaters

im Himmel, meines Erbarmers, um der vollkommenen Liebe willen Gottes des Sohnes, meines Erlösers, und um der inbrünstigen feurigen Liebe willen Gottes des heiligen Geistes, meines einigen und wahren Trösters. Amen.

21. Gebet um die wahre, beständige Hoffnung.

O Gott, du ewige Wahrheit, der du Glauben hältst ewiglich, an welchem nicht zu Schanden werden alle, die auf dich hoffen! Ich klage und bekenne dir, daß mein verderbtes Fleisch und Blut sehr am Zeitlichen hanget, immer siehet nach leiblichem und fleischlichem Trost, und vergisset oft deiner Verheißung, Allmacht und Barmherzigkeit. Ach, vergib mir diese schwere Sünde, und wende die harte Strafe von mir, da du dräuest, daß, die ihre Hoffnung auf's Zeitliche setzen, nicht sehen sollen den zukünftigen Trost. Tilge in mir aus alle falsche und betrügliche Hoffnung, die wie ein Rauch und dünner Reif verschwindet. Benimm mir alle vergeblichen und unnützen Sorgen. Laß mich von Herzen glauben, daß du für mich sorgest und wachest. Laß meines Herzens Vertrauen und Hoffnung allezeit auf dich gerichtet sein, daß der liebreiche und süße Einfluß deiner Gnade und Güte in mir nicht verhindert, und meines Herzens Einkehren und Ruhe in dir nicht zerstört werde. Denn alle Hoffnung und Begierde,

die in dir nicht ruhet, muß in ewiger Unruhe bleiben. Laß meine Hoffnung in aller Widerwärtigkeit in dir allein, als einen Anker in einem festen Grunde haften, und deiner Hülfe ungezweifelt erwarten. Laß mein Herz empfinden, daß deine Barmherzigkeit grundlos, deine Güte unendlich, deine Verheißung wahrhaftig sei: daß dadurch meine Hoffnung befestigt werde, daß sie nicht wanke; mein Gebet versichert, daß es gewiß erhöret sei; meine Zuversicht versiegelt, daß ich in deinem Schutz und Schirm behütet, und sicher sei, als in einer Festung. Der Grund meiner Hoffnung, o Vater, ist die holdselige Menschwerdung deines lieben Sohnes, und sein heiliges theures Verdienst, seine Auferstehung und Himmelfahrt, dadurch du uns zu einer lebendigen Hoffnung neu geboren, die mich auch gewißlich nicht wird lassen zu Schanden werden. Denn in Christo bin ich allbereit selig, mit ihm und in ihm bin ich allbereits auferstanden, und gen Himmel gefahren und in das himmlische Wesen gesetzt. Darum habe ich in Christo Jesu, meinem Herrn, allbereits das ewige Leben, und warte nur auf die Offenbarung der zukünftigen Herrlichkeit. Darum laß mich, o Gott, in allen Dingen, in allem Thun und Lassen auf dich allein hoffen, daß du mir alles allein seiest, was mein Herz wünschet. Laß mich auch in Trübsal über den Verzug deiner Hülfe nicht allzusehr betrübet werden. Denn je länger du verziehst, je herrlicher du hernach hilfst. Lindere mir aber mein Kreuz, auf daß ich nicht zu müde werde, und

stärke mich allezeit mit deinem Trost, daß ich mit denen, die auf den Herrn hoffen, neue Kraft bekomme, und nicht falle, sondern ewiglich bleibe, wie der Berg Zion, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

22. Gebet um die wahre Herzensdemuth.

1 Petr. 5, 5. Gott widerstehet den Hoffärtigen; aber den Demüthigen gibt er Gnade.

O Herr Jesu, du allerdemüthigstes Herz, ich bekenne und klage dir, daß mein Herz gar nicht demüthig ist, und der böse Geist dasselbe durch die Hoffart, welche ist ein Anfang aller Sünde, vergiftet hat, also daß ich mich oft mit eigener angemaßter Ehre gegen dich versündigt und nicht bedacht habe, daß alle Ehre dir allein gebühre und keiner Creatur, daß ich meinen Nächsten oft verachtet, meinen Kräften zu viel vertrauet, und lediglich auf mich selbst gar oft mich verlassen habe.

Ach Herr, der du den Demüthigen Gnade giebst, und widerstrebest den Hoffärtigen; rechne mir diese Sünde nicht zu, und wende die schwere Strafe von mir, so du den Hoffärtigen gedräuet hast, daß du sie stürzen und zerstreuen wollest, und laß meine Ehrsucht durch deine heilige Demuth bedecket und getilget sein.

Lehre mich dagegen mein Elend erkennen und die hohe Majestät Gottes fürchten. Denn was bin ich als eine Hand voll Erde und Asche, ein Gefäß voller Unsauberkeit, ein elender

Wurm, ein Kind des Zorns von Natur, in Sünden empfangen und geboren? In Mühseligkeit und Eitelkeit lebe ich, mit Schmerzen und in elender Gestalt sterbe ich; wer weiß, wie und wo mein Ende sein wird? Ich bin blind in deiner Erkenntniß, stumm in deinem Lobe, taub gegen dein Wort, lahm in deinen Wegen. Was ich aber Gutes habe, das ist dein und nicht mein. Denn was hat ein Mensch, das er nicht empfangen hat? Darum ist dein allein die Ehre, und nicht mein. Ich habe dir aber oft deine Ehre geraubet und mir durch Hoffart zugeeignet, mit fremdem Gute gepranget als ein ungetreuer Knecht und ungerechter Haushalter.

Ach fordere mich, lieber Gott, nicht zur Rechnung, ich kann nicht bestehen. Gib mir aber, daß ich demüthig werde im Herzen, einfältig in Worten, daß ich mich ferner nicht mehr hochachten, sondern gering in meinen Augen werden möge, auch in allen Dingen dir gehorsam sei, wozu du mich brauchen willst. Gib, daß ich die Werke meines Berufs in Einfalt des Herzens verrichten möge, und nicht auf meine, sondern auf deine Kraft und Hülfe sehe und derselben mit Geduld erwarte. Hilf mir, daß ich, was du mir befohlen, getreulich ausrichte, aber nicht trachte nach dem, dazu ich nicht berufen bin. Laß mich nicht in solche Blindheit und Thorheit gerathen, daß ich große Dinge durch mein Vermögen wollte ausrichten. Laß mich bedenken, daß ich meinen Schatz in irdenen Gefäßen trage. Laß nicht in meinem Herzen auf-

steigen einige Verachtung meines Nächsten, auch nicht des geringsten Menschen. Denn durch die Demüthigen verrichtest du deine Geschäfte auf Erden, auf daß sich kein Fleisch vor dir rühme.

Lehre mich, o demüthiger Jesu, deinem Beispiel folgen, der du dich unter Gott, Engel und Menschen und alle Creaturen gedemüthiget und erniedrigt hast. Ach, laß dein Wort in meinem Herzen Frucht bringen, da du sagest: Lernet von mir, ich bin sanftmüthig und von Herzen demüthig, nicht auswendig zum Schein, sondern von Herzen. Ach, du Herr der Herrlichkeit, hast dich gedemüthiget, und das elende menschliche Herz blähet sich auf. Ach, du demüthiges Herz, du hast alle Ehre dieser Welt geflohen, und die deine Kinder sein wollen, können der weltlichen Ehre nicht satt werden. Laß mich bedenken das Wort, das du sagest: Wer sich erniedriget wie dies Kind, der ist der Größeste im Himmelreich. Ferner: Daß der Höchste auf das Niedrigste sehe, im Himmel und auf Erden. Deßgleichen: Ich sehe an den, so zerbrochenes Geistes ist. Laß mich nicht einen Greuel werden vor deinen Augen durch Hoffart, einen Gottesdieb durch Ehrgeiz, einen Nachfolger und Gesellen des Teufels durch Hochmuth. Wende von mir hoffärtige Gedanken, stolze Geberden, prächtige Worte und schließ mein Herz in dein demüthiges Herz, daß meine Seele in demselben ihre Ruhe und Wohnung habe ewiglich. Amen.

23. Gebet um die rechte Geduld.

Jac. 1, 12. Selig ist der Mann, der die Anfechtung erduldet, denn nachdem er bewähret ist, wird er die Krone des Lebens empfahen, welche Gott verheißen hat denen, die ihn lieb haben.

Allmächtiger, gütiger Gott, der du bist eine Stärke den Schwachen, ein Heil den Kranken, eine Kraft den Mühseligen, ein Trost den Betrübten, eine Freude den Traurigen, eine Zuflucht den Verlassenen, eine Hülfe den Angefochtenen, ein Leben den Sterbenden, ein Gott der Geduld und alles Trostes; du siehest und weißt, daß wir von Natur schwach, blöde und verzagt sind, und im Kreuz ohne deine göttliche Hülfe und Beistand nicht können bestehen. Deßwegen rufe ich zu dir in aller Widerwärtigkeit, die du mir etwa nach deinem göttlichen Willen und Wohlgefallen zuschickest, du wollest mich auch dabei fest im Glauben und beständig in der Geduld erhalten. Verleihe mir Gnade, daß ich deine väterliche Züchtigung möge erleiden mit sanftem Geist und stillem Herzen. Laß mich die Trübsal nicht achten für ein Zeichen deiner Ungnade, damit ich in meinem Herzen nicht wider dich murre; sondern laß mich erkennen, daß du den, welchen du, Herr, lieb hast, auch züchtigest zu seiner Besserung, denn die Trübsal bringet Geduld, Geduld aber bringet Erfahrung, Erfahrung aber bringt Hoffnung, Hoffnung aber läßt nicht zu Schanden werden. Und selig ist der Mann, den du, Gott, strafest. Darum soll sich niemand weigern der Züchtigung des Allmäch-

tigen, denn du verletzest und deine Hand heilet. Aus sechs Trübsalen wirst du mich erretten, und in der siebenten wird mich kein Uebel rühren.

So hilf nun, ewiger, barmherziger Gott, daß ich in Geduld meine Seele möge fassen, und in gewisser Hoffnung unabgewendet von dir bleiben, auf daß ich mit kindlicher Zuversicht dein väterliches Herz, unter dem Kreuz verborgen, möge erkennen, und mit aller Kraft gestärkt werde, nach deiner herrlichen Macht, in aller Geduld und Langmüthigkeit! und in aller Anfechtung und Widerwärtigkeit gewaffnet möge bestehen, und mit fröhlich dankbarem Gemüth in aller Noth dich preisen, auf daß, wie wir mit Christo allhier leiden, wir auch mit ihm zur ewigen Herrlichkeit erhoben werden. Amen.

---

24. Gebet um ein dankbares Herz.

Ach du gnädiger, gütiger Gott und Vater! Wie groß ist deine Gnade! Wie gütig ist dein mildes Vaterherz! Wie groß sind deine Wohlthaten, Liebe, Güte und Barmherzigkeit gegen uns. Ach ich erkenne und bekenne, daß ich viel zu gering bin aller deiner Barmherzigkeit, die du an mir von meiner Mutter Leibe gethan hast. Ich erkenne, daß ich deiner geringsten Wohlthat nicht werth bin, sondern vielmehr schuldig und werth bin deines Zorns und Ungnade. Dennoch hast du mir Unwürdigen so große Barmherzigkeit erzeiget, aus lauter Gnade und Güte. Ich hab's nicht verdienet, kann's auch nicht ver-

dienen, und werde es auch in Ewigkeit nicht verdienen können. Deine Gnade ist's, was ich um und um bin. Du hättest wohl Macht, wegen meiner Undankbarkeit alle deine Gaben, leibliche und geistliche, wieder zu nehmen; denn es ist dein Gut. Ach vergib mir solche große Undankbarkeit, und wende von mir die Strafe, die du dräuest, daß das Böse vom Hause des Undankbaren nicht lassen soll; und gib mir ein verständiges, dankbares Herz, daß ich erkennen möge, du seist der Brunnen und Ursprung aller guten Gaben, und daß ich ohne dich nichts bin, denn ein todter, lebloser Schatten, in allem meinem Thun. Ach wie herzlich haben dir alle deine Heiligen gedankt und gesaget: Das ist ein köstlich Ding, dem Herrn danken, und deinen Namen loben, du Allerhöchster. Oder: So will ich dir ein Freudenopfer thun, und deinem Namen danken, daß er so tröstlich ist. Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiß nicht, was er dir Gutes gethan hat. Gib, daß ich alles mit dankbarem Herzen von deiner Hand empfahe, und deine Gaben aus den Schätzen deiner Gnade und Barmherzigkeit aufnehme; daß ich auch erkennen lerne, daß du allein deine Güter und Gaben mir erhältst, und nicht ich selbst, daß ich dich auch darum bitte, liebe, ehre und preise; daß ich auch alles, was du mir gibst, zu deines Namens Lob und Ehre gebrauche und anlege, und nicht mir, sondern dir die Ehre in allen Dingen gebe. Denn dies ist die Dankbarkeit und Gerechtigkeit, die ich dir schuldig bin, weil

alles dein ist. Und das ist die Wahrheit, daß ich dasselbe erkenne und preise; und so du etwas Gutes durch mich wirkest, daß ich's dir, und nicht mir zuschreibe, sondern, wenn ich alles gethan habe, spreche: Ich bin ein unnützer Knecht, ein unwürdiges Werkzeug deiner Gnade. Nicht ich, sondern deine Gnade, die in mir ist, thut alles durch mich. Gib mir auch, daß ich dankbar bin gegen die, durch welche du mir Gutes thust, und um deinetwillen dieselben liebe und ehre, und ihnen wieder durch deine Gnade diene, und von deinen Gütern Gutes thue, und für sie bitte; ja, daß ich auch um deinetwillen meine Feinde liebe und ihnen Gutes thue. Laß die Undankbarkeit, welche das allerschändlichste Laster ist, in mir nicht einwurzeln, daß mich nicht der Fluch treffe; sondern laß diese edle Tugend, welche eine Mutter ist vielen Segens, allezeit bei mir bleiben, daß ich mit fröhlichem Herzen und Gewissen dich mit allen heiligen Engeln in Ewigkeit für alle deine Wohlthaten lobe und preise durch Christum unsern Herrn. Amen.

---

25. Danksagung einer begnadigten Seele.

Mein Vater! wie kann ich dir vergelten alle deine Wohlthaten, die du mir lebenslang erwiesen hast, und noch täglich erweisest; denn du hast mir gegeben Seel' und Leib, und was ich an Seel' und Leib Gutes habe, das hab' ich von dir. Du hast durch das Blut deines lieben Soh-

nes mir erworben Gnade, Gerechtigkeit, Friede, Leben und Seligkeit. Du hast durch die Heiligung deines Geistes mich aller der erworbenen Güter theilhaftig gemacht. Denn du hast mich vom geistlichen Tode befreiet, und zum geistlichen Leben wiedergeboren. Du hast mich von der Gewalt des Satans errettet, und in das Gnadenreich Jesu Christi versetzt. Du hast mir gegeben den Glauben, und durch denselben alle meine Sünden vergeben. Du hast mich zum Kinde angenommen, und zur mehreren Versicherung des ewigen Erbes, den Geist der Kindschaft geschenket. Du hast dich mit mir im Glauben vereiniget, und vermöge der Vereinigung mitgetheilt allen Reichthum deiner Güte in Christo Jesu. Du hast durch den heiligen Geist meinen Verstand erleuchtet, meinen Willen geheiliget, meine Begierde gezähmet und meine Glieder zu Waffen der Gerechtigkeit gemacht. Du hast mich durch die Gnade der Heiligung befreit von der Herrschaft der Sünde, und Kräfte gegeben, zu leben in Gerechtigkeit und Heiligkeit. Du hast mich im wahren Glauben erhalten, und durch denselben in deiner Gnade behalten. Du hast mich mit vielem Verschonen regieret, und meine Schwachheit mit großer Geduld getragen. Du hast mir vergeben alle meine Sünden, da ich zum Kinde von dir angenommen wurde, und was ich hernach aus Unwissenheit oder Schwachheit gesündiget, das hast du mir nicht zugerechnet, sondern wie ein Vater sich erbarmet über seine Kinder, so hast du dich über

mich erbarmet. Wie du denn noch jetzt mir aus Gnaden alle Sünden vergeben hast. Darum lobe den Herrn, meine Seele, und was in mir ist, seinen heiligen Namen. Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiß nicht, was Er dir Gutes gethan hat, der dir alle deine Sünden vergibt, und heilet alle deine Gebrechen; der dein Leben vom Verderben erlöset, der dich krönet mit Gnade und Barmherzigkeit. Laß mich ferner Gnade finden vor deinen Augen. Lehre mich thun nach deinem Wohlgefallen, denn du bist mein Gott, dein guter Geist führe mich auf ebener Bahn. Erhalte mein Herz bei dem Einigen, daß ich deinen Namen fürchte. So will ich deinen Namen preisen hier im Reich der Gnaden, und dort im Reich der Herrlichkeit. Amen.

Vierte Abtheilung.

Abendmahlsgebete.

1. Vorbereitung zum heiligen Abendmahl.

Hier komme ich, mein Heiland! auf deine freundliche Einladung, laß mich Gnade finden vor deinen Augen, du Liebhaber des Lebens. Wäre ich gleich heiliger als ein Engel, so wäre ich doch deßwegen nicht würdig dieses Tisches, es sei denn, daß du mich würdig machtest. Darum komme mir zuvor mit deiner Gnade, und bereite mich. Nimm dich meiner Seele an nach deiner großen Liebe. Gedenke, daß ich von mir selber zwar viel Böses, aber nichts Gutes habe, und hilf mir um deiner Güte willen. Siehe doch, wie arm und elend ich ohne dich bin. Gedenke an deine Treue, du Heiland der Welt, und erfülle mein Herz mit Gnaden. Wie gern wollte ich mit brünstiger Andacht in völligem Glauben hinzu gehen, aber das Vollbringen fehlet mir, wenn ich's von dir nicht erlange, du Anfänger und Vollender des Glaubens. Darum nimm gnädig von mir, was dir mißfällt, oder bedecke es mit dem Rocke deiner Gerechtig-

keit, und gib mir, was dir wohlgefällt. Wohl der Seele! die dir angenehm ist. Entledige mein Herz von allen fremden Gedanken, und mein Gemüth von aller Zerrüttung und Zerstreuung. Du hast deinen Jüngern die Füße gewaschen, ehe sie das heilige Abendmahl genommen. Wasche mich auch, daß ich rein werde von aller Unreinigkeit. Stärke meinen Glauben, entzünde meine Liebe, vermehre meine Hoffnung, erwecke meine Andacht. Heilige mich durch und durch, auf daß ich in herzlicher Zuversicht hinzutrete, mit reinem Munde und heiligem Herzen nehme, esse und trinke zu meiner Seele Leben, Heil und Segen. Amen.

---

2. Bekenntniß der Sünden.

Ps. 51, 5. Ich erkenne meine Missethat, und meine Sünde ist immer vor mir.

Ich armer sündiger Mensch bekenne und klage dir, meinem lieben Gott, daß ich in Sünden empfangen und geboren bin, also daß in mir von Natur nichts Gutes, sondern eitel Sünde wohnt, und daß dieselbe angeborne Sünde mich leider oft zum Falle bringt in wirklichen Sünden mit Gedanken, Worten und Werken. — Ich erkenne und bekenne auch, daß ich den bösen Lüsten meines Fleisches nicht mit allem Fleiß widerstrebe, sondern leider die Sünde oft in mir herrschen lasse, und dadurch den heiligen Geist betrübe; ja, wenn ich gleich einen guten Vorsatz habe, so hanget mir doch das Böse an, daß ich zum Guten

unwillig, kalt, träge und verdrossen bin, zum Bösen aber leider allzu willig. Der Glaube ist schwach, die Liebe ist kalt. — Ich erkenne auch und weiß, daß derselben meiner Sünden Sold ist Gottes Zorn und der ewige Tod. Deßhalb gereuen mich meine Sünden und sind mir leid. Aber dennoch muß ich dir klagen, daß ich dieselben, wenn ich sie erkannt, mir nicht lasse so leid sein, wie du es lieber Gott von mir haben willst. Weil aber Jesus in die Welt gekommen ist, die Sünder selig zu machen, und du mein frommer, treuer Gott, sprichst: „So wahr ich lebe, ich will nicht den Tod des Sünders, sondern daß er sich bekehre und lebe!" — so wende ich mich in wahrer Buße durch rechten Glauben zu meinem lieben Mittler und Erlöser, Jesu Christo, und in ihm zu dir, und bitte dich, mein himmlischer Vater, du wollest mir aus Gnaden um desselben deines Sohnes willen alle meine Sünde vergeben, und wollest durch deinen heiligen Geist wahre Buße, rechten Glauben und beständige Besserung des Lebens in mir anzünden, stärken, mehren und erhalten. Amen.

---

3. Gebet um Sündenvergebung.

O barmherziger Gott, ewiger Vater! groß sind meine Sünden, viel und schwer sind meine Missethaten, unzählig sind meine Uebertretungen; denn all mein Dichten und Trachten von Jugend auf ist nur zum Bösen geneiget. Ach Herr! wer kann merken, wie oft er fehle: Siehe, ich erkenne

meine Missethat, und meine Sünde ist immer vor mir. Allein an dir habe ich gesündiget, und übel vor dir gethan, auf daß du Recht behaltest in deinen Worten, und rein bleibest, wenn du gerichtet wirst. Ich bitte aber deine unaussprechliche Barmherzigkeit, gehe nicht in's Gericht mit deinem Knechte, (mit deiner Magd,) denn vor dir ist kein Lebendiger gerecht. Wenn du, Herr, willst Sünde zurechnen, Herr, wer wird bestehen? Denn siehe, auf Tausend kann dir der Mensch nicht Eins antworten; sintemal alle unsere Gerechtigkeit vor dir ist, wie ein beflecktes Kleid. Deßhalben erbarme dich meiner nach deiner Güte, und tilge meine Sünde nach deiner großen Barmherzigkeit. Wasche mich wohl von meiner Missethat, und reinige mich von aller meiner Sünde um deines Namens willen. Herr! sei mir gnädig, heile meine Seele, denn ich habe leider an dir gesündiget. Gedenke, Herr! an deine Barmherzigkeit, und an deine Güte, die von der Welt her gewesen ist. Gedenke nicht der Sünden meiner Jugend, noch meiner Uebertretung: gedenke aber meiner nach deiner großen Barmherzigkeit, um deiner Güte willen. Gedenke auch, daß wir Fleisch sind, ein Wind, der dahin fähret und nicht wieder kommt; und laß ab von deinem Zorn und Grimm über uns. O gütiger Gott! ich bekenne ja, daß nicht meine Werke noch mein Verdienst meine Sünden austilgen mögen; sondern allein das heilige Leiden und Sterben Jesu Christi, des unbefleckten Lammes, ist eine reiche Bezahlung für unsere Miß-

handlungen; und sein Blutvergießen zur Vergebung unserer Sünden ist eine Abwaschung und Reinigung unserer Seelen. Auf solches Vertrauen und auf solche Hoffnung rufe ich zu dir, du wollest mir meine Uebertretung aus Gnaden vergeben, die Sünde bedecken, und meine Missethat mir nicht zurechnen. Verzeihe mir auch die verborgenen Fehler, auf daß meine betrübte Seele, und die Gebeine, welche sehr erschrocken sind, wiederum erfreuet und getröstet werden. Denn dein ist die Barmherzigkeit und Erlösung. Bei dir ist Gnade und viel Vergebung. O Herr: erhöre die Stimme meines Flehens, und verachte nicht das Seufzen meines Herzens, um Jesu Christi deines lieben Sohnes willen. Amen.

---

4. Das Verlangen der Seele nach dem Genusse des heil. Abendmahls.

Mein Heiland! wie groß ist deine Liebe, und wie unaussprechlich deine Treue. Wer kann dich genugsam lieben und nach Würden loben. Sollt' ich gleich in Gegenliebe ganz zerfließen, so würde es doch, mein Lieber, gegen deine Liebe weniger zu achten sein, als ein Tropfen gegen das große Meer. Denn du bist die ewige Liebe selbst. Was ist aber das Endliche gegen das Unendliche? Selig sind, die deiner Liebe wirklich genießen. Selig sind, die du im Abendmahl speisest und tränkest. Denn was ist dieses Mahl anders, als ein Beweis deiner Liebe, ein Pfand deiner beständigen Treue, ein Band der geistlichen Ver-

einigung, ein Zeugniß deiner gnädigen Gegenwart, ein Gedächtniß deines Lebens, ein Spiegel der Auferstehung zum ewigen Leben, und eine Versicherung der ewigen Seligkeit. Darnach verlanget und sehnet sich meine Seele. Laß mich in der That erfahren, daß diese Speise eine Stärke in Schwachheit sei, ein Trost in Traurigkeit, eine Freude in Leiden, eine bewährte Arzenei wider alle Seelenkrankheiten, ein heilsames Mittel wider den geistlichen und ewigen Tod. Erhebe meine Seele über alle menschliche Vernunft und über alle leibliche Sinne. Du bist meiner Seele ewiges Leben, und meines Lebens einiger Aufenthalt. In dir habe ich alle Genüge. Ziehe mich nach dir. Erquicke mich nach deiner gnädigen Verheißung. Stärke meinen Geist nach allen seinen Kräften um deiner Güte willen. Laß mich sehen deine Freundlichkeit, und schmecken deine Süßigkeit. Laß mich spüren deine Gnade, und empfinden deine Güte. Speise meine Seele mit deinem Leibe, und tränke sie mit deinem Blute, damit sie weder hungern noch dürsten möge in Ewigkeit, zu deines heiligen Namens Ehre und meiner ewigen Seligkeit. Amen.

---

5. Lobpreisung der Liebe Christi in der Stiftung des h. Abendmahls.

Ach du holdseliger, liebreicher, gütiger und freundlicher Herr Jesu Christe! welch eine große Liebe hast du uns durch die Stiftung des heiligen Abendmahls erzeiget, daß du uns mit

deinem heiligen Leib und Blut speisest und tränkest! Was kann Tröstlicheres gesagt werden, denn dieses Wort: Wer mein Fleisch isset, und mein Blut trinket, der bleibet in mir und ich in ihm? Was ist doch Tröstlicheres, denn in Christo bleiben? Was ist Freundlicheres, denn daß du in uns bleibest? Wenn wir in dir, und du in uns bleibest, was kann uns Tod und Teufel schaden? In dir sind wir ja sicher vor allem Unglück. Ach! mein Gott und Herr! was bin ich, daß du mir dich gibst zur Speise und Trank? Ich bin Erde und Asche, ein geringes und unwerthes Gefäß, und du legst einen so edlen Schatz in mir; daran erkenne ich deine große Liebe, weil du in mir ein so großes Pfand der Liebe gibst, das ja nicht größer sein kann im Himmel und auf Erden. Das Pfand des Geistes hast du mir zwar gegeben, daran ich erkenne, daß ich ein Kind Gottes bin; aber im Abendmahl gibst du mir das Pfand deines Leibes und Blutes, daran erkenne ich, daß du mein Bruder bist, mein Fleisch und Blut. Welch einen herrlichen und großen Zeugen meiner Erlösung gibst du mir im heiligen Abendmahl, nämlich dein Blut, welches auf Erden zeuget von unserer Erlösung; denn obwohl der heilige Geist auch ein Zeuge ist in unserm Herzen, so hast du doch auch uns einen äußerlichen Zeugen und Siegel geben wollen unserer Erlösung, nämlich dein Blut, welches auch zeuget und rufet in unserm Herzen; dadurch hast du wollen zur Hülfe kommen unserm schwachen Glauben; denn ob uns wohl dein

Wort kräftiglich im Glauben stärket, so wird doch der Trost kräftiger, wenn wir das Wort hören: das ist mein Leib, für euch gegeben; das ist mein Blut, welches für euch vergossen ist zur Vergebung der Sünden. Darum, o mein Herz! was traurest du? was zagest du? was fürchtest du Tod und Verdammniß? Ist doch dein Herr und Erlöser für dich gestorben, und gibt dir zum Pfande deiner Erlösung seinen heiligen Leib und Blut, auch zum Pfande seiner herzlichen Liebe und der Vereinigung mit dir, daß dich weder Tod noch Leben von ihm scheiden soll. Ach! mein Gott und Herr! lehre mich bedenken, mit welch demüthigem Herzen ich diesen edlen Schatz empfangen solle. Ach! ich Unreiner komme zu dem Brunnen aller Reinigkeit; ich Elender und Dürftiger komme zu dem Reichen; ich Sünder zu dem Gnadenbrünnlein; ich Kranker komme zu dem rechten Arzt; ich Hungriger und Durstiger zum rechten Himmelsbrod und Brunnen des Lebens. Du aber, du Allerhöchster, kommst zu dem Unheiligsten. Wo hat man je so eine Wunderliebe gehöret, daß der Herr aller Herren zu einem armen Bettler kommt; ja, daß ein solcher armer, elender Mensch den Herrn Himmels und der Erden zu eigen haben solle, zur himmlischen Speise und Trank. Ach! laß mich ja dieser Liebe nimmermehr vergessen, laß mich deines Leidens und Todes ohn' Unterlaß eingedenk sein, auf daß meine Seele dadurch gespeiset und getränket werde, geistlicher und himmlischer Weise ins ewige Leben. Denn in deinem Leiden

und Tod ist alles, was meine Seele erquicken, und wornach sie hungern und dürsten kann. Ach! bereite mein Herz würdiglich durch wahren Glauben, durch wahre Buße, Liebe und Demuth, zu empfangen diesen großen Schatz. Welch einen schönen Tabernackel und Tempel bereitete Moses und Salomon dem Gnadenstuhl. Ach! schmücke meine Seele mit dem Licht der Andacht, mit dem Gold und Glanz des Glaubens, mit den schönen Teppichen der Liebe und Demuth, mit der Krone der Hoffnung, vermehre und stärke in mir alle geistlichen Gaben. Denn wie kann mein Glaube besser gestärket werden, als wenn die Vergebung der Sünden durch Christi Blut versiegelt und ins Herz geschrieben wird? Wie kann in mir die Liebe Gottes und meines Nächsten vermehret werden, denn daß mich mein Herr Christus durch seinen Leib und Blut mit ihm und allen Gläubigen vereinigt, und Einen Leib aus uns machet? Wie kannst du mir, o lieber Herr! meine Hoffnung besser stärken und bekräftigen, denn daß du mich mit einer unsterblichen Speise ins ewige Leben speisest? Ach! mein Herr und Gott! ich bitte dich demüthiglich, weil du mein Fleisch und Blut worden bist, laß mich auch alles, was dir wohlgefällt, lieben; deinen Willen laß meinen Willen sein; was dir zuwider ist, laß mir auch zuwider sein; mein Fleisch und Blut ist dein Fleisch und Blut, und dein Fleisch und Blut ist mein Fleisch und Blut, darum laß michs nicht zur Sünde mißbrauchen, sondern dir allein zu Ehren und Wohlgefallen. Laß mich auch

hinfort durch Kraft deines Fleisches und Blutes williger und stärker werden, mein Kreuz zu tragen, geduldig sein in Trübsal, demüthig in Verachtung, sanftmüthig in Beleidigung, brünstig und beständig im Gebet, daß ich die Kraft deines Leibes und Blutes in meinem Leben, und die Frucht deiner Erlösung in meinem Glauben allezeit fruchtbarlich empfinden möge. Amen.

6. Gebet um die würdige Genießung des heiligen Abendmahls.

Herr Jesu Christe, du getreuer Heiland und Hirte meiner Seelen! der du gesagt hast: Ich bin das Brot des Lebens, wer von mir isset, den wird nicht hungern; und wer an mich glaubet, den wird nimmermehr dürsten! Ich komm zu dir, und bitte dich demüthiglich, du wollest mich durch wahren Glauben bereiten und zum würdigen Gast machen dieser himmlischen Mahlzeit, und mir voll einschenken den Becher deiner Liebe und Gnade. Ich armes Schäflein komme zu deiner Weide, zum Brod des Lebens, zum lebendigen Brunnen. Ach, du wahres süßes Himmelsbrod, erwecke in mir einen geistlichen Hunger und heiligen Durst, daß ich nach dir schreie, wie ein Hirsch schreiet nach frischem Wasser. Vor allen Dingen aber gib mir wahre herzliche Reue und Leid über meine Sünde, und lege mir an das rechte hochzeitliche Kleid des Glaubens, damit ich dein heiliges Verdienst ergreife, fest

halte und bewahre, und also nicht ein unwürdiger Gast sei. Gib mir ein demüthiges, versöhnliches Herz, daß ich meinen Feinden von Herzens Grunde vergebe. Tilge aus meinem Herzen die Wurzel aller Bitterkeit und Feindseligkeit, pflanze dagegen in meine Seele Liebe und Barmherzigkeit, daß ich meinen Nächsten, ja alle Menschen in dir lieb habe. O Herr Jesu, ich komme zu dir mit vieler Unsauberkeit beladen, ich bringe zu dir einen unreinen Leib, eine Seele voller Sünden und Greuel, ach reinige mich, du höchste Reinigkeit. Du hast ja selber gesagt: Die Starken bedürfen des Arztes nicht, sondern die Kranken: Ach, ich bin krank, ich bedarf deiner, als meines himmlischen Seelenarztes. Du hast gesagt: Kommet her alle, die ihr mühselig und beladen seid, ich will euch erquicken. Ach Herr! ich komme mit vielen Sünden beladen, nimm sie von mir, erledige mich dieser großen Last. Ich komme als ein Unreiner, reinige mich; als ein Blinder, erleuchte mich; als ein Armer, mache mich an meiner Seele reich; als ein Verlorner, suche mich; als ein Verdammter, mach mich selig; führe mich von mir selber ab, und nimm mich auf zu dir, ja in dich! Denn in dir lebe ich, in mir selber sterbe ich; in dir bin ich gerecht, in mir bin ich eitel Sünde; in dir bin ich selig, in mir lauter Verdammniß. Ach mein himmlischer Arzt, ich bringe zu dir eine todte Seele, mache sie lebendig; eine kranke Seele, heile sie; ein Herz, das leer ist von allen wahren, gründlichen Tugenden, erfülle es mit deiner Gnade, mit dei-

nem Geist, mit deiner Liebe, mit deiner Sanftmuth, mit deiner Demuth, mit deiner Geduld. Ach du süßes Brot des Lebens, speise mich ins ewige Leben, daß mich in Ewigkeit nicht hungere noch dürste: In dir habe ich volle Genüge, du bist mir alles, bleibe ewig in mir, und laß mich ewig in dir bleiben, wie du gesagt hast: Wer mein Fleisch isset und mein Blut trinket, der bleibet in mir, und ich in ihm, und ich werde ihn auferwecken am jüngsten Tage. Das hilf mir, lieber Herr Jesu! um deines heiligen Namens, Blutes und Todes willen. Amen.

---

7. Gebet vor dem heiligen Abendmahl.

Barmherziger Gott und Vater, wir bitten dich, daß du in diesem Abendmahl, in welchem wir begehen das herrliche Gedächtniß des bittern Todes deines lieben Sohnes Jesu Christi, durch deinen heiligen Geist in unsern Herzen wollest wirken, daß wir uns mit wahrem Vertrauen deinem Sohne Jesu Christo je länger je mehr ergeben, auf daß unsere mühselige und zerschlagene Herzen mit seinem wahren Leib und Blut, ja mit ihm, wahren Gott und Menschen, dem ewigen Himmelbrod, durch die Kraft des heiligen Geistes gespeiset und erquicket werden, auf daß wir, nicht mehr in unsern Sünden, sondern er in uns, und wir in ihm leben, und wahrhaftig des neuen und ewigen Testaments und Bundes der Gnaden also theilhaftig sein, daß wir nicht zweifeln, daß du ewiglich unser gnädiger Vater

sein wollest, uns unsere Sünden nimmermehr zurechnen, und uns in allem an Leib und Seel versorgen, wie deine lieben Kinder und Erben. Verleihe uns auch deine Gnade, daß wir getrost unser Kreuz auf uns nehmen, uns selbst verläugnen, unsern Heiland bekennen, und in aller Trübsal mit aufgerichtetem Haupt unsers Herrn Jesu Christi aus dem Himmel erwarten, der unsere sterblichen Leichname seinem verklärten herrlichen Leibe gleichförmig machen, und uns zu sich nehmen wird in Ewigkeit. Amen.

---

8. Gebet, wenn man zum Tisch des Herrn geht.

O Gott, Vater im Himmel, erbarme dich über mich, und sei gnädig deinem Kinde, welches mit kindlicher Furcht zu deinem heil. Altar kommt. Laß mich deiner himmlischen Mahlzeit genießen, wie du sie mir bereitet hast, nämlich zu meiner Seelen Seligkeit.

O Gott Sohn, der Welt Heiland, erbarme dich über mich! und laß mich jetzo bei deinem heil. Abendmahl einen dir angenehmen Gast sein. Gib mir, was du mir verheißen hast, und laß mich nehmen, was mir von dir beschieden ist, jenes nach deiner Wahrheit, und dieses zu meiner Gerechtigkeit.

O Gott heiliger Geist, erbarme dich über mich! und verleihe mir deine Gnade, daß ich dieses heilige Sacrament würdig empfange, damit meinen schwachen Glauben stärke, mein kaltes

Herz mit Liebe entzünde, mein blödes Gewissen tröste, meine Hoffnung erfrische, mein sündhaftes Leben bessere, und darauf selig werde! O Herr, hilf, o Herr, laß wohl gelingen! Amen.

O Herr Jesu Christe! dieweil du dein Fleisch und Blut für meine Sünde an das Kreuz gegeben; so bitte ich dich von Herzen, verleihe mir deine Gnade und Kraft, daß ich das Sacrament deines Leibes und Blutes, als meinen himmlischen Zehrpfenning, mit rechtschaffenem und starkem Glauben zu meiner Seelen Heil und Seligkeit würdiglich genießen möge. Amen.

Ach Gott! sei mir armen Sünder gnädig.

Herr Jesu! du Sohn des hochgelobten Gottes, erbarme dich meiner.

Herr Jesu! du Lamm Gottes, das da träget die Sünde der Welt, erbarme dich meiner.

Herr Jesu! laß mich dein Abendmahl würdig und fruchtbarlich genießen. Amen.

---

9. Danksagung.

Allmächtiger, barmherziger Gott und Vater, wir danken dir von ganzem Herzen, daß du aus grundloser Barmherzigkeit uns deinen eingebornen Sohn zum Mittler und Opfer für unsere Sünde, und zur Speis' und Trank des ewigen Lebens geschenkt hast, und gibst uns wahren Glauben, dadurch wir solcher deiner Wohlthaten theilhaftig werden, hast uns auch zur Stärkung desselbigen deinen lieben Sohn Jesum Christum sein heiliges Abendmahl einsetzen lassen: Wir

bitten dich, getreuer Gott und Vater, du wollest, durch Wirkung deines Geistes, uns dieses Gedächtniß unsers Herrn Jesu Christi und Verkündigung seines Todes zu täglichem Zunehmen in wahrem Glauben, und der seligen Gemeinschaft Christi gedeihen lassen durch denselbigen deinen lieben Sohn Jesum Christum. Amen.

10. Preis der göttlichen Gnade nach dem Genusse des heiligen Abendmahls.

Allertheuerster Heiland! groß sind deine Wunder und deine Gedanken, die du an uns beweisest. Dir ist nichts gleich, ich will sie verkündigen und davon sagen, wiewohl sie nicht zu zählen sind. Denn du hast dich erniedriget, mich zu erhöhen. Du hast menschliche Natur an dich genommen, damit ich der göttlichen möge theilhaftig werden. Du hast dich gefangen nehmen und binden lassen, damit ich von den Stricken des Satans und Banden der Sünde los würde. Du hast bezahlet, was du nicht geraubet, mich von aller Schuld zu befreien. Du bist um meiner Sünde willen gestorben, und um meiner Gerechtigkeit willen auferwecket. Wie kann ich dir vergelten alle deine Treue, die du mir erwiesen hast? Wer kann die Breite und die Länge, die Tiefe und die Höhe deiner Liebe begreifen? Du hast es aber hieran nicht lassen genug sein, sondern hast mich über dies noch zu einem unvergänglichen Leben wiedergeboren. Du hast mich zum Erben und Miterben des Himmelreichs gemacht. Du hast dich mit mir vereiniget, und vermöge der Vereinigung alle erworbene

Schätze mitgetheilt. Du hast mich angezogen mit den Kleidern des Heils, und mit dem Rock der Gerechtigkeit bekleidet. Und damit du nichts für dich behalten möchtest, so hast du mir gegeben deinen Leib und Blut, zu mehrerer Versicherung deiner Gnade und meiner geistlichen Erlösung. Darum freut sich mein Herz und meine Seele ist fröhlich! Denn was hätte ich wohl Besseres begehren, und was hättest du mir wohl Heilsameres geben können, als daß du mich mit deinem Leibe gespeiset und mit deinem Blute getränket hast, über aller Menschen Vernunft, ganz wunderbarer Weise. Nun erfahre ich in der That, daß dein Fleisch sei die rechte Speise, und dein Blut sei der rechte Trank. Denn wie ich von dem sündlichen Fleische des ersten Adams habe den Tod, so habe ich von deinem allerheiligsten Fleische das Leben. Dadurch wird meine Seele dermaßen erquicket, daß ich mit Recht sagen kann: Sei nun wieder zufrieden, meine Seele, denn der Herr thut dir Gutes. Dadurch finde ich mich nach dem inwendigen Menschen so gestärket, daß ich in Ansehung meiner geistlichen Feinde unerschrocken sagen kann: Der Herr ist mein Licht und mein Heil, vor wem sollt' ich mich fürchten? der Herr ist meines Lebens Kraft, vor wem sollte mir grauen? Dadurch ist meiner Seele so viel Gutes widerfahren, daß ich billig sage: wie groß ist deine Güte, die du verborgen hast denen, die dich fürchten, und erzeigest denen, die vor den Leuten auf dich trauen. Darum erhebe den Herrn, meine Seele, und mein Geist freue sich Gottes, meines Heilandes. Denn er hat große

Dinge an mir gethan, der da mächtig ist und deß Name heilig ist. Danket dem Herrn, denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich. Lobe den Herrn, meine Seele! Amen

11. Erneuerung des Bundes.

O mein Heiland! wie groß ist deine Liebe, und unbeschreiblich deine Treue. Denn du hast mich erkauft nicht mit vergänglichem Silber oder Gold, sondern mit deinem heiligen, theuern Blute. Du bist ein Fluch worden um meinetwillen. Du hast deinem himmlischen Vater für meine Sünden gegenug gethan, und mich versöhnet mit Gott durch den Tod deines Leibes. Du hast mich verlornen und verdammten Menschen erlöset vom Tode, vom Teufel, von der Hölle und ewigen Verdammniß. Du hast mir erworben Gnade, Vergebung der Sünden, Gerechtigkeit und Friede, ehe ich noch geboren war, und mir die erworbenen Güter mitgetheilt, da ich wiedergeboren wurde. Für diese und alle andere deine Wohlthaten sage ich dir von Grund des Herzens Lob und Dank, und übergebe mich dir mit Seel' und Leib und allem dem, was ich an Seel' und Leib Gutes von dir habe. Du hast über das alles noch mit mir einen Bund gemacht, zu dem Ende, daß ich soll dein eigen sein, und in deinem Reich unter dir leben und dir dienen in ewiger Gerechtigkeit, Unschuld und Seligkeit. Diesen Bund zu erneuern komme ich vor dich und entsage mit gutem Bedacht von neuem dem Teufel und allen seinen Werken. Ich sage ab der Welt und allem Wesen der Welt,

als Augenlust, Fleischeslust und hoffärtigem Wesen. Ich sage ab meinem eigenen Fleische, meinem eigenen Willen, meiner eigenen Ehre, meinem eigenen Ruhm, meinem eigenen Nutzen, und was sonsten an mir, das wider dich, meinen Herrn und Heiland, ist. Denn wer nicht allem dem absaget, der kann nicht dein Jünger sein. Ich will mit meinen Augen einen Bund machen, daß sie nicht sehen nach Eitelkeit, und meine Ohren abwenden, daß sie nicht hören nach Narrheit. Ich will meine Zunge schweigen, daß sie nichts Böses rede, und meinen Füßen wehren, daß sie nicht treten auf den Weg der Sünder. Ich will nicht am Joch ziehen mit den Ungläubigen, sondern nehmen das Kreuz auf mich, und folgen dir nach, in gewisser Zuversicht, daß deine Stärke mir zu Hülfe komme in meiner Schwachheit, und dein Ueberfluß werde erstatten meinen Mangel. Laß dein Leben meiner Füße Leuchte sein. Denn wer dir nachfolget, der wird nicht wandeln in Finsterniß, sondern wird das Licht des Lebens haben. Laß mich mit dir im Glauben und in der Liebe allezeit verbunden bleiben. Heilige, was noch in mir Unheiliges, und thue gnädiglich von mir hinweg, was dir mißfällig ist. Tödte durch deinen heiligen Geist, was ich noch eigenes an mir habe, damit ich dir allein lebe, und mit der Wahrheit sagen kann: Ich lebe nun, doch nicht ich, sondern Christus lebet in mir. Denn was ich jetzt lebe, das lebe ich im Glauben des Sohnes Gottes, der mich geliebet hat, und sich selbst für mich dargegeben. Verleihe mir dazu Gnade, mein Hei-

land! und hilf mir, du Liebhaber des Lebens! nach deiner überschwänglichen Liebe. Amen.

12. Gebet um Erhaltung und Vermehrung der Gnade.

Nun in dieser deiner Kraft will ich hingehen, mein Heiland! und was noch übrig im Fleische zu leben ist, nach deinem Willen zubringen. Weil es aber in eines Menschen Kraft nicht stehet, wie er wandle und seinen Gang richte, so gib mir das Vollbringen. Regiere mich mit deinem heiligen Geist. Laß deine Güte und Treue mich allewege behüten. Laß mich empfinden, daß du durch den Glauben in mir wohnest, durch die Liebe in mir lebest, und durch die Hoffnung mich täglich stärkest. Gib, daß ich ohne Heuchelei in Sanftmuth und Demuth beständig einhergehe, damit dein Leben an mir immer mehr und mehr offenbar werde. Gib mir alle Tage neue Kraft, daß ich wandele den Weg meines Berufs, und nicht müde werde. Gib, daß ich die Welt immer mehr und mehr verschmähe, mich selber verleugne, mein Kreuz auf mich nehme und dir beständig nachfolge. Gib Muth und Stärke, zu widerstehen meinen geistlichen Feinden, zu tödten in mir die Werke des Teufels, und zu untertreten die Welt, Augenlust, Fleischeslust und hoffärtiges Wesen. Laß meine Seele zunehmen an geistlichen und übernatürlichen Kräften. Laß mich reich sein an den innern Kräften des Geistes. Laß mich zunehmen im Glauben und an der Liebe. Laß mich

wachsen zu einem unbefleckten Leibe. Laß mich wachsen in allen Stücken an dir, meinem Haupte, bis ich gelange an das Maaß deines vollkommenen Alters. Laß mich im Glauben bringen Tugend, in der Tugend Bescheidenheit, in der Bescheidenheit Mäßigkeit, in der Mäßigkeit Geduld, in der Geduld Gottseligkeit, in der Gottseligkeit brüderliche Liebe, und in der brüderlichen Liebe gemeine Liebe. Vollführe das gute Werk, welches du in mir angefangen hast. Bleibe in mir, und laß mich in dir bleiben, denn, wenn ich nur dich habe, so habe ich alles. Laß mich in deiner Liebe und in deiner Erkenntniß zunehmen. Laß mich bleiben im Glauben und in der Heiligung. Gib, daß ich am Ende meines Lebens mit freudigem Gewissen sagen kann: Ich habe einen guten Kampf gekämpfet, und habe den Lauf vollendet, hinfort ist mir beigelegt die Krone der Gerechtigkeit. Und zu dem Ende rüste mich aus mit Kraft aus der Höhe, daß ich hier ritterlich streite und siege, damit ich dort in der triumphirenden Kirche mit allen Engeln und Auserwählten singen möge: Lob und Preis und Dank, und Weisheit und Stärke sei unserm Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

---

13. Bitte um Gehorsam und Treue.

Ps. 119, 146. Ich rufe zu dir, hilf mir, daß ich deine Zeugnisse halte.

Heiliger Gott und Heiland! der du in uns wirkest beide das Wollen und Thun nach deinem Wohlgefallen, ich habe mich jetzt auf's Neue dei-

nem Dienst ergeben und mich dabei abermal zum neuen kindlichen Gehorsam verpflichtet. Dieweil ich aber ohne dich nichts thun kann, so verleihe mir Gnade, daß diese meine Andacht und christlicher Vorsatz beständig sei, daß ich von nun an nicht mehr der Sünde, der ich gestorben bin, lebe, noch meine Glieder begebe zu Waffen der Ungerechtigkeit, sondern daß ich rechtschaffene Früchte der Buße thue, nach deinen Geboten lebe, deine Rechte halte, und davon nicht weiche, weder zur Rechten noch zur Linken. Ach Gott! daß ich ein solch' Herz hätte, dich zu fürchten, und zu halten alle deine Gebote mein Lebenlang, daß ich hinfort, was noch hinterstelliger Zeit im Fleisch ist, nicht der Menschen Lüsten, sondern deinem Willen lebte, und denselben bis ans Ende vollbrächte! O daß ich nicht mehr Gemeinschaft hätte mit den unfruchtbaren Werken der Finsterniß, daß ich verleugnete alles ungöttliche Wesen, daß ich züchtig, gerecht und gottselig lebte in dieser Welt, und also mein Licht vor den Leuten leuchten ließe, daß sie meine gute Werke sähen und dich preiseten! Was ich hierin nun nicht vermag (wie ich denn meine äußerste Schwachheit herzlich bekenne, und mit bittern Thränen beweine), das erfülle du, Herr! mit deiner Kraft! O nimm deinen heiligen Geist nicht von mir, auf daß ich nicht mit Sünden wider das Gewissen dich von neuem kreuzige, sondern vielmehr vor der Sünde fliehe, wie vor einer Schlange, und wenn ich gestrauchelt, bald wiederum aufstehe, und mich zu dir bekehre. Regiere und führe mich in meinem ganzen Leben, daß mein

Herz nicht von dir weiche, und kein faul Geschwätz aus meinem Munde gehe, daß ich meine Ohren nicht von der Wahrheit abwende, daß meine Augen nicht stolz noch leichtfertig seien, daß ich meine Hände nicht ausstrecke zur Ungerechtigkeit, und meine Füße nicht gehen auf der Bahn der Gottlosen, sondern daß ich den Weg deiner Gebote laufe, und alle meine Glieder mit Lust thun und vollenden alles, was dir wohlgefällig ist. Hilf, daß ich ablege die Unsauberkeit, und alle Bosheit, und allen Betrug der Heuchelei, und alles Afterreden, und alle Bitterkeit, und allen Grimm, Zorn und Lästerung. Neige mein Herz zu thun nach deinen Geboten, und richte deinen Weg vor mir her immerdar, daß ich nicht wiederum der Sünden Knecht werde, und dadurch am Glauben Schiffbruch leide, sondern nachdem ich nun abermal der Sünden frei und Gottes Knecht worden bin, forthin desto mehr Fleiß thue, meinen Beruf und Erwählung fest zu machen, damit ich also bis ans Ende im Stande guter Werke mich finden lasse. Amen.

---

14. Abendgebet am Communiontage.

Barmherziger Gott, liebreicher Vater! dich preise ich in dieser Abendstunde von ganzem Herzen für alles Gute, das du heute an mir gethan hast. Du hast nicht nur meinen Leib und meine Seele und alles, was ich von deiner milden Hand genieße, vor Gefahr und Unglück gnädiglich bewahret; sondern du hast mich auch aller meiner Sünden entbunden, und mit dem Leibe und Blute deines

Sohnes gespeiset und getränket. Herr! deine Liebe und Wohlthat ist so groß, daß ich dir dafür in Zeit und Ewigkeit nicht genug danken kann. Hilf mir durch deinen guten Geist, daß ich solche in stetem Andenken behalte, und niemals vergesse, dich dafür zu preisen. Laß mich nichts gedenken, reden oder thun, was dir zuwider ist; sondern hinfort dir zu Ehren leben, und meinen Wandel nach der Vorschrift deines Wortes also führen, daß ich mich deiner Gnade und deines Beistandes in Noth und Tod sonder Zweifel getrösten könne. Ach, getreuer Gott! zeuch deine Gnadenhand nicht von mir ab. Laß auch diese Nacht, da mein Leib sich zur Ruhe legt, die Seele stets zu dir wachen. Walte über mir und den lieben Meinigen mit deiner Gnade, und beschirme mich und Alles, was du mir gegeben hast, daß der böse Feind mit allen seinen Werkzeugen mir keinen Schaden zufügen könne. Laß mich nach deinem gnädigen Willen morgen gesund wieder erwachen, und mit dem frohen Tageslichte deine Güte und Treue kräftigst spüren und genießen. Gott Vater! was du erschaffen, Gott Sohn! was du erlöset, Gott heiliger Geist! was du geheiliget hast, das befehle ich dir in deine Hände. Erhalte, stärke, regiere und bewahre dasselbe zum ewigen Leben. Deinem großen Namen sei Lob, Preis, Ehre und Herrlichkeit gesagt, jetzt und in alle Ewigkeit. Amen.

Fünfte Abtheilung.

Gebete für Kranke.

1. Gebet bei den Kranken.

Ewiger, barmherziger Gott und Vater unsers Herrn Jesu Christi, der du Tod und Leben in deiner Hand hast, und ohne Unterlaß für uns sorgest, daß weder Gesundheit noch Krankheit, noch irgend etwas Gutes oder Böses uns widerfahren, ja auch kein Haar von unserm Haupte fallen kann, ohne deinen väterlichen Willen, auch alles, was uns in diesem Leben begegnen mag, zu unserm Heil und Seligkeit wendest; der du gesprochen hast: Rufe mich an in der Noth, so will ich dich erretten, und du sollst mich preisen: Er begehret mein, so will ich ihm aushelfen, er kennet meinen Namen, darum will ich ihn schützen; er ruft mich an, so will ich ihn erhören; ich bin bei ihm in der Noth, ich will ihn sättigen mit langem Leben, und ihm zeigen mein Heil. Wir bitten dich, demnach du uns mit Schwachheit unseres Leibes oder anderer Trübsal heimsuchest, so wollest du uns auch verleihen die Gnade deines heiligen Geistes, daß wir erstlich aus solcher väterlichen Ruthe von Herzen erkennen, daß wir mit

unsern mannichfaltigen Sünden wohl verdienet, daß du uns gar viel heftiger strafest; darnach auch diesen lebendigen Trost stets und fest in unseren Herzen behalten, daß solche gnädige Heimsuchung nicht ein Zeichen deines Zornes, sondern deiner väterlichen Liebe gegen uns ist, dieweil du uns darum züchtigest, auf daß wir nicht mit dieser Welt verdammet werden, sondern durch Uebung und Mehrung unseres Glaubens, wahre Bekehrung, kindlichen Gehorsam, und Anrufung deiner Gnade, je mehr und mehr zu dir gezogen, und deinem lieben Sohn Jesu Christo, als Glieder unserm Haupte, im Leiden und in der Herrlichkeit, gleichförmig gemacht werden. Gib uns deßhalben Geduld und Beständigkeit in rechtem Vertrauen auf deine Barmherzigkeit, und laß uns dieselbe erscheinen mit gnädiger Linderung des Kreuzes, das uns deine väterliche Hand hat aufgelegt, und wende dasselbe nach deinem gnädigen Willen, zu der Ehre deines heiligen Namens und unserer Seelen Heil und Seligkeit, durch deinen geliebten Sohn unsern Herrn Jesum Christum, welcher uns diese Verheißung hat gegeben: Ich sage euch, wo zwei eins werden unter euch auf Erden, warum es ist, daß sie bitten wollen, das soll ihnen widerfahren von meinem Vater im Himmel. Denn wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen: Und hat uns auf diese Zusage also heißen beten: Unser Vater, ꝛc.

Wollest uns auch Standhaftigkeit und tägliches Zunehmen geben in dem alten, wahren, un-

gezweifelten, christlichen Glauben. Ich glaube an Gott Vater, 2c.

2. Morgengebet eines Kranken.

O du Gott der Liebe! ich danke dir, daß du mich an diesem Morgen das Licht des Tages wieder sehen lässest, und daß alles Ungemach und alle Schmerzen der vergangenen Nacht so glücklich wieder überstanden sind. Dein Auge hat mich bewacht. O mein Gott, die Sonne geht wieder auf; ach, laß auch deine Gnade neu über mich aufgehen; gib mir mit diesem Tag neue Kräfte, neue Gnade und neue Geduld, mein Leiden willig zu tragen. Herr, mein Gott! es hat dir gefallen, mich auf dieses Krankenbett zu legen; wohlan, ich will darauf bleiben, so lang es dir gefällt, vielleicht willst du mich dadurch absondern von meinen gewohnten Sünden und ordentlicher Arbeit, damit du allein mit mir reden, mich lehren und unterweisen mögest, wie ich soll für meine Seele sorgen. Nun habe ich Zeit, mein bisher geführtes Leben zu untersuchen, ob ich dir gedienet, dich geehrt, dir gehorchet habe, daß ich darüber mich betrübe, mich vor dir schäme, und wahre Buße thue, auch mit dir einen neuen Bund mache, und also schaffe mit Furcht und Zittern, selig zu werden. Gib, daß ich, o Jesu, den ganzen Tag möge mein Herz bei dir haben, eifrig beten, an deine Wunden, Blut und Tod gedenken, und das wahre Heil und das ewige Wohlsein meiner Seele betrachten. Gib mir ei-

nen schönen Trostspruch nach dem andern in mein Herz, der deiner Vaterliebe mich versichere, deine Gnade mir versiegle, und deiner baldigen Hülfe mich vergewissere. Bewahre mich heute vor traurigen Zufällen, neuen Schmerzen, betrübten Stunden und schweren Leiden. Erquicke mich in meiner Mattigkeit, stärke mich durch deinen heiligen Geist in meiner Schwachheit; willst du aber an diesem Tage mich Schmerzen und Leiden lassen empfinden, so bleibe nur bei mir, und weiche nicht von mir. Hilf mir den Tag glücklich und selig vollenden, und alles mit Gelassenheit und stillem Muth annehmen, was du mir auflegen wirst. Siehe, mein Gott! hier bin ich, mache es mit mir, wie es dir wohlgefällt; du bist mein Vater, ich bin dein Kind, du kannst mein Leben mir erhalten, und mich mit deiner Hülfe erfreuen. Ich will auf den Abend deine Güte rühmen, und deine Barmherzigkeit herzlich preisen über alles, was du an mir gethan hast.

Meinen Leib und meine Seele,
Sammt den Sinnen und Verstand,
Großer Gott! ich dir befehle
Unter deine starke Hand.
Herr, mein Schild, mein Ehr' und Ruhm,
Nimm mich auf, dein Eigenthum.

Deinen Engel zu mir sende,
Der des bösen Feindes Macht,
List und Anschläg' von mir wende,
Und mich halt' in guter Acht,
Der auch endlich mich zur Ruh'
Führe nach dem Himmel zu. Amen.

3. Abendgebet eines Kranken.

Ach du barmherziger Gott! ich habe nun wiederum einen Tag überlebt; Herr, Herr! du hast nach deiner Güte bis auf diese Stunde mir mein Leben gefristet; dafür sei deiner Vatertreue herzlich Lob und Dank gesagt. Sonderlich preise ich deinen Namen, daß du diesen Tag meine Schmerzen und Krankheit mir hast tragen helfen. Ach Herr! du legest eine Last auf, aber du hilfst auch tragen; wir haben einen Gott, der da hilft, und einen Herrn Herrn, der vom Tode errettet. Der Herr betrübet wohl, aber er erbarmet sich wieder nach seiner großen Güte. Der Herr ist gnädig, gütig und freundlich allen denen, die ihn anrufen. Er erhöret das Schreien der Elenden, und weigert nicht, was ihr Mund bittet. Ach großer Gott! die Nacht bricht herein, darum wende ich mich zu dir mit meinem Gebet, und spreche: mein Vater, ach! bleibe bei mir, und weiche diese Nacht nicht von mir. Wende diese Nacht von mir alle gefährliche und plötzliche Zufälle, lindere meine Schmerzen, bewahre mich vor Schrecken, Angst und Unglück. Ach, himmlischer Vater! bleibe doch bei deinem kranken Kinde. Wenn du mit deiner Gnadengegenwart bei mir bist, so fürchte ich mich nicht. Der Herr ist mein Licht und mein Heil, vor wem sollte ich mich fürchten? Der Herr ist meines Lebens Kraft, vor wem sollte mir grauen? O Jesu! die Sonne gehet unter, und weichet von uns, aber du, o Sonne der Gerechtigkeit! weiche nicht von

mir. Gib, daß ich mit dir einschlafe und im Schlaf an deinem vergossenen Blute mich ergötze, deiner Wunden mich erfreue, und darinnen Trost, Vergebung der Sünde, und Erquickung für meine Seele finde. O du werther heiliger Geist! es gehet jedermann von mir; aber ach! du Tröster der Betrübten und Beistand der Elenden, bleibe bei mir, stärke mich, erhalte mich im wahren Glauben und christlicher Geduld. O du heilige Dreieinigkeit! nimm mich auf in deinen Schutz. Der Herr segne mich und behüte mich, der Herr lasse sein Angesicht leuchten über mich und sei mir gnädig, der Herr erhebe sein Angesicht auf mich und gebe mir Frieden.

Sollt' diese Nacht die letzte sein
In diesem Jammerthal,
So nimm mich, Herr, in Himmel ein
Zu deinem Freudensaal.

So leb' und sterb' ich willig dir,
Du starker Zebaoth,
Im Tod und Leben hilf du mir
Aus aller Angst und Noth. Amen.

---

4. Gebet in Krankheit.

Luc. 22, 42. Nicht mein, sondern dein Wille geschehe.

Allmächtiger Gott, himmlischer Vater, weil du uns geboten hast und gesprochen: Rufe mich an in der Noth, so will ich dich erhören und du sollst mich preisen, so schreie ich zu dir in meiner großen Noth, durch Jesum Christum, deinen lieben Sohn, und bitte dich, du wollest mich armen

sündigen Menschen nicht verlassen. So nun diese meine Krankheit nicht zum Tode ist, so hilf mir auf, daß ich genese, um deiner Barmherzigkeit willen, auf daß ich deine Macht und Treue an mir verkündige und preise. Wo es mir aber nützlicher ist, frühzeitig zu sterben, denn allhier in diesem Jammerthal und elenden Leben zu bleiben, so geschehe, Herr, dein göttlicher Wille, wie im Himmel also auch auf Erden. Verleihe mir nur Gnade, daß ich mich in deinen Willen, der allezeit der beste ist, gänzlich ergebe. Erhalte mich fest im christlichen Glauben und wahrer Erkenntniß bis an mein Ende. Laß mich von dir nimmermehr abgeschieden werden, sondern nimm meine Seele zu dir in dein Reich, durch deinen lieben Sohn Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

---

5. Ein anderes.

Ps. 51, 14. Tröste mich wieder mit deiner Hülfe, und der freudige Geist erhalte mich.

O du Vater der Barmherzigkeit und Gott alles Trostes, der du uns tröstest in aller unserer Trübsal! zu dir rufe ich in meiner großen Noth, weil ich nicht allein an meinem Leibe große Schmerzen leide, sondern es ist auch über dieser langwierigen und beschwerlichen Krankheit Furcht und Zittern meiner Seele angekommen, und mein Herz ängstigt sich also in mir, daß ich schier verzage. Ach, siehe! um Trost ist mir bange; nimm dich meiner Seele herzlich an, daß sie nicht ver-

derbe, und laß nicht zu, daß der böse Feind dein Wort, diesen theuern Schatz und einigen Trost in unserm Elende, aus meinem Herzen reiße. Tröste mich, wie einen seine Mutter tröstet, und thue mir wohl, ehe denn ich hinfahre und nicht mehr hier sei. O Herr Jesu! der du die müden Seelen zu dir gerufen, siehe, ich komme; erquicke mich, und laß in dir meine Seele Ruhe finden. Sei mir gnädig und freundlich, zeige mir deine heiligen Wunden und deine offene Seite und laß mich durch dieselbe frei in dein vor lauter Liebe gegen mich brechendes Herz sehen, auf daß ich in deiner unendlichen Liebe gewissen und überflüssigen Trost in diesen meinen Leiden habe. O Gott, heiliger Geist, der du bist eine Stärke der Schwachen, ein Trost der Betrübten, eine Kraft der Müden, ein treuer Beistand aller Traurigen, stehe mir bei, wenn mich der Feind mit Unglauben, Zweifel und Kleinmüthigkeit angreift, daß ich nicht unterliege. Sei mir ein starker Hort, dahin ich immer fliehen möge, sei mein Sieg und meine Kraft, mein Licht und mein Heil, daß ich durch deinen Beistand selig überwinde. Und da das Fleisch immer schwach, wenn gleich der Geist willig ist, so bitte ich dich auch um Beständigkeit in der christlichen Geduld, daß ich diese deine väterliche Züchtigung ohne Murren, und mit sanftem Geist und stillem Herzen trage. O du Gott der Liebe, der Geduld und Kraft, laß meine Hoffnung zu dir nicht wanken, gib, daß ich mit kindlicher Zuversicht dein väterliches Herz, unter dem Kreuz ver-

borgen, erkenne, und mit deiner Kraft mächtig gestärket und zu aller Anfechtung gewappnet, als ein guter Streiter Jesu Christi bestehen, und auch in der größten Noth dich mit dankbarem Herzen preisen möge jetzt und in alle Ewigkeit! Amen.

6. Ein anderes.

Mein Gott, es hat dir nach deinem heiligen Rath und Willen gefallen, mich auf dieses Krankenbett zu legen, und dadurch mich nicht allein von meinen Geschäften, meinen Sünden und sündlichen Gewohnheiten abzuschneiden; sondern mich auch ernstlich an meinen Tod zu erinnern, mich aufmerksam zu machen, daß ich ein sündiger Mensch sei. Siehe, meine Tage sind eine Hand breit bei dir, und mein Leben ist wie nichts vor dir; ach, wie gar nichts sind alle Menschen, die doch so sicher leben! Ich weiß auch, daß dem Menschen gesetzt ist, einmal zu sterben, darnach das Gericht, welches ich leider nur zu leicht wieder vergesse. Darum bitte ich dich, ach Herr, lehre mich doch, daß es ein Ende mit mir haben muß, und mein Leben ein Ziel hat, und ich davon muß. Ich weiß auch, daß ich Alles muß verlassen, meine Habe, Gut, Ehre, Glück und was ich in der Welt besitze. Ich habe hier keine bleibende Stätte. Daran möge mich meine Krankheit erinnern, damit ich mich mit Gebet, Buße und Glauben, mit wahrer Prüfung meines bisherigen Lebens zum seligen Sterben bereite, und so von Welt und Sünden abgezogen und mein

Leben, Geist und Seele dir geheiligt werde. Siehe, mein Gott, hier bin ich, nimm meine Seele hin; aber bereite mich zuvor recht in der Zeit, daß, wenn ich sterbe, ich möge selig und in deiner Gnade sterben, durch Jesum Christum. Amen.

7. Gebet in schwerer Krankheit.

Ach Herr, höre mein Gebet und siehe meine Thränen. Weil du, barmherziger Gott, uns selbst geboten hast, dich in der Noth anzurufen, und weil du uns gnädige Erhörung versprochen hast, so schreie ich zu dir in dieser meiner Schwachheit, und bitte herzlich, du wollest dich meiner erbarmen nach deiner großen Güte, mir um Jesu Christi deines lieben Sohnes willen alle meine Sünde verzeihen und mir gnädiglich helfen in diesem schweren Leiden. Wenn es, Herr, deinem heiligen Willen nicht zuwider und mir an meiner Seligkeit nicht hinderlich ist, so hilf mir in meinem großen Elende und mache mich wieder gesund; denn so du willst, kannst du mich wohl heilen und vom Tode erretten. Willst du mich aber jetzt aus diesem elenden Leben zu dir nehmen, so geschehe, Herr, dein Wille, und stärke mich, daß ich mich zum Sterben wohl bereite und von Herzen begehre, abzuscheiden und bei Christo zu sein, und laß mich dann einst dein Angesicht schauen in himmlischer Freude und Seligkeit, durch Jesum Christum. Amen.

8. Gebet in langwieriger Krankheit.

O Herr, himmlischer Vater, du bist ja ein treuer Gott und lässest Niemanden versucht werden über sein Vermögen, sondern machest, daß die Versuchung so ein Ende gewinne, daß wir sie können ertragen. Ich bitte dich nun in meinen großen Nöthen und Schmerzen, laß mir dieses Kreuz nicht zu schwer werden. Stärke mich, daß ich es mit Geduld ertragen möge und nimmermehr an deiner Barmherzigkeit verzage. O Jesus Christus, des lebendigen Gottes Sohn, der du des Kreuzes Pein für mich gelitten hast und für mich gestorben bist, zu dir rufe ich von Grund meines Herzens, erbarme dich über mich in meinen Sünden; vergib mir alle meine Missethat und laß mich nicht im Glauben sinken und schwach werden. O Gott, heiliger Geist, du wahrer Tröster in aller Noth, erhalte mich in der Geduld und stärke mich zum Gebet; heilige mich mit wahrer Zuversicht und weiche nicht von mir in meiner letzten Noth. Leite mich aus diesem Jammerthal in das rechte Vaterland. Amen.

9. Gebet um Geduld.

Barmherziger Gott, gnädiger Vater! siehe, ich armer Mensch liege allhie auf meinem Krankenbette, und kann nicht auskommen, aber zu dir komme ich, und trete vor deinen erhabenen Thron. Ach! es hat dir gefallen, mit diesem Leiden mich väterlich zu belegen, und anstatt der bisher genossenen Gesundheit mir diese Krankheit zuzu-

schicken. Nun, mein Gott und Vater! es geschehe dein Wille; gib mir nur Geduld, daß ich alles tragen möge ohne Murren und ohne Widersprechen. Gott hat mich in guten Tagen oft ergötzt, sollt' ich jetzt nicht auch etwas tragen? Fromm ist Gott, und schärft mit Maaßen sein Gericht, kann mich nicht ganz und gar verlassen. Habe ich Gutes von dir empfangen, hast du mich in gesunden Tagen oft erquickt und erfreuet, so will ich auch diese Krankheit und Leidenstage durch deine Kraft und Geduld annehmen, und mich in Demuth erinnern, wie ich viele gute und gesunde Stunden in meinem Leben genossen, dagegen diese wenige Leidensstunden wie nichts und wenig zu rechnen sind. Ich weiß, mein Gott! daß du liebreich und gnädig bist, darum wirst du mir auch nicht mehr auflegen, als ich ertragen kann. Ich halte mich an dein Wort, das da spricht: Gott ist getreu, der euch nicht läßt versuchen über euer Vermögen, sondern macht, daß die Versuchung ein solches Ende gewinne, daß ihr's könnet ertragen. Mein Gott! du weißt auch wohl mein Vermögen und meine Schwachheit, du wirst mein Leiden nach meinen Kräften schon einrichten. Sieh an dein schwaches und krankes Kind, und handele mit mir nach deiner Vaterliebe. Ich weigere mich nicht zu leiden, weil ich weiß, daß du es nicht böse mit mir meinest, weil das Leiden mir soll zu meiner Heiligung dienen. Mein Gott! hie bin ich, mach's mit mir, wie du willst, gib mir deinen heiligen Rath recht zu erkennen, daß diese Krankheit soll ein Feuer sein, welches meine Unreinig-

keit, die ich noch an meiner Seele habe, verzehren und wegnehmen, und mich reinigen soll: wie es soll sein eine Buß-Glocke, die mich aufwecke, an meine Sünden zu gedenken, und dieselben herzlich zu bereuen; eine Betglocke, daß ich um Jesu willen, um seines Blutes und Todes willen die Vergebung aller meiner Uebertretungen suche, ja eine Stimme, die mir zurufe: bestelle dein Haus, gedenke an deinen Tod und dein Grab, bereite dich zur Ewigkeit; wohlan, so mache mich fertig und bereit, wie du mich haben willst dort in der Ewigkeit, denn ich weiß, daß auf das zeitliche Leiden eine ewige und über alle Maaßen wichtige Herrlichkeit folgen soll. Darum sei still, meine Seele, was betrübst du dich, und bist so unruhig in mir? Harre auf Gott, ja, harre auf Gott, denn ich werde es ihm noch danken, daß er meines Angesichts Hülfe und mein Gott ist.

Was willst du dich betrüben,
O meine liebe Seel'!
Du sollst den einzig lieben,
Der heißt Immanuel,
Vertraue ihm allein,
Er wird gut alles machen,
Und fördern deine Sachen,
Wie dir's wird selig sein.

Denn Gott verläßet keinen,
Der sich auf ihn verläßt,
Er bleibt getreu den Seinen,
Die ihm vertrauen fest.
Läßt sich's an wunderlich,
Laß du dir gar nicht grauen,
Mit Freuden wirst du schauen,
Wie Gott wird retten dich. Amen.

10. Vertrauen auf die göttliche Allmacht.

Ach mein Herr und mein Gott! du siehest, wie mich Schmerz und Leid umgeben hat, und wie meine Plage alle Morgen da ist; meine Krankheit weichet nicht, und ich weiß nicht, ob dieses Lager vielleicht mein letztes Lager sein soll. Dieses nun stelle ich in deinen heiligen Willen, ich will leben und sterben, wenn es dir gefällt. Meine Tage sind eine Hand breit vor dir. Meine Jahre stehen in deinen Händen, du hast mir ein Ziel gesetzt, das werde ich nicht übergehen. Du hast auf dein Buch geschrieben, wie viel meiner Lebens-Tage werden sollen, als ihrer noch keiner da war. Dennoch lasse ich deßwegen den Muth nicht fallen, sondern ich hebe meine Augen auf zu den Bergen, von welchen mir Hülfe kommt; meine Hülfe kommt vom Herrn. Ich weiß, daß du bist ein allmächtiger Gott, daß Leben und Tod in deiner Hand stehen, aber daß du durch deine Allmacht auch Todte erwecken, die allergefährlichsten Kranken wieder gesund machen, und das größte Elend und Leiden lindern und aufheben kannst. Ach ja, des Herrn Hand ist nicht verkürzet, der Helfer in Israel kann allen Jammer wenden, ja er kann überschwänglich thun über alles, was wir bitten und verstehen. Er kann erretten alle, die zu ihm treten. Deßhalb schaue ich auf diesem meinem Lager nicht um mich auf schwache Menschen, nicht auf mich, denn ich bin krank und elend, sondern über mich, zu dir, meinem Gott und Herrn. Ich spreche auch jetzt mit dem gläubigen

Hauptmann: Herr sprich nur ein Wort, so wird dein Knecht gesund, ja sprich nur ein Wort, so werde ich leben, ich werde von allem meinem Leiden befreiet werden. Ich weiß, bei dem Herrn ist kein Ding unmöglich. Herr, deine Allmacht hat kein Ende, wo ist ein solcher Gott, wie du bist? mein Gott! der du den kranken Hiskiam gesund gemacht, das kranke Weib von ihrem elenden Zustande errettet, den Gichtbrüchigen geheilet, den Jüngling erwecket, siehe mich auch in Gnaden an, du mächtiger Schutzherr deiner Gläubigen! Hilf mir auch, erbarme dich meiner auch, thue ein Zeichen an mir, daß mir es wohl gehe. Du bist mein Helfer und Erretter, mein Gott, verzeuch nicht. Jedoch also, wie es dir wohl gefällt; ich weiß, du kannst es thun nach deiner Allmacht, und du wirst's auch thun nach deiner Güte, wenn es meiner Seele nützlich ist. Indessen bete ich zu dir im Glauben:

Auf meinen lieben Gott
Trau' ich in Angst und Noth,
Er kann mich allzeit retten
Aus Trübsal, Angst und Nöthen,
Mein Unglück kann er wenden,
Es steht in seinen Händen. Amen.

11. Gebet um Linderung der Leiden.

Herr, höre mein Gebet, vernimm mein Flehen, mein König und mein Gott, denn ich will vor dir beten. Ach, ich will beten und bitten, du wollest mich in dieser meiner Schwachheit in Gnaden ansehen, und meine Schmerzen und mein großes Leiden lindern. Du hast ja verheißen, du wollest

uns nicht lassen versuchen über unser Vermögen, sondern machen, daß die Versuchung so ein Ende gewinne, daß wir's können ertragen. Ach siehe, mein Gott! die Last wird mir fast zu schwer, die Schmerzen nehmen überhand, mein Leib ist matt, meine Kräfte haben abgenommen, meine Zunge klebet an meinem Gaumen, meine Gebeine sind verbrannt, wie ein Brand, das Gesicht vergehet mir, daß ich so lange muß harren auf meinen Gott. Ach wie lang, ach lange, ist dem Herzen bange, und verlangt nach dir. Verzeuch nicht, mein Gott! du erkennest, wie wehe mir ist. Du weißt ja, daß der betrübten Tage und Nächte schon sind viel geworden, du hast selbst gehört mein Seufzen, Klagen und Schreien. Wo soll ich hin in meinem Elend und in meinen Schmerzen? ach, wo soll ich hin? wo weiß ich hin? wo kann ich hin? denn nur zu dir allein, dem Herrn meinem Gott. Wenn ich allen Menschen meine Noth klage, würden sie wohl mit mir ein Mitleiden haben, aber mich doch nicht erretten. Darum komme ich zu dir, ich weiß, du kannst mir helfen, es steht bei dir, sprich nur ein Wort, so werde ich leben. O liebster Jesu, der du dem tobenden Meer hast befohlen, sich zu legen, ach! befiehl auch meinen Schmerzen, daß sie sich legen müssen. Der du den Gichtbrüchigen mit einem Worte geheilet hast, laß auch deine Barmherzigkeit an mir groß werden. Erquicke mich doch wieder, nachdem ich so lange gelitten, und so vieles ausgestanden habe. Aus der Tiefe rufe ich, Herr, zu dir, laß deine Ohren merken auf die

Stimme meines Flehens; meine Seele wartet auf den Herrn und auf seine Hülfe von einer Morgenwache bis zu der andern; denn ich weiß, bei dem Herrn findet man Hülfe. Hilf mir, Gott meines Heils, um deines Namens willen, errette mich und vergib mir meine Sünden um deiner Güte willen, doch nicht nach meinem, sondern nach deinem Willen. Soll ich die Schmerzen noch länger tragen, so geschehe dein Wille; gib mir nur Kräfte, daß ich es ausstehen könne. Gib mir, mein Gott, zuweilen einen Rasttag, da ich mich wieder erquicke, oder doch eine Stunde, darin ich mich erhole. Unsere Trübsal ist zeitlich und leicht, darum mache du mir meine Schmerzen leichter und befreie mich endlich davon.

Ach Gott, erhör' mein Seufzen und Wehklagen,
Laß mich in meiner Noth nicht gar verzagen;
Du weißt mein'n Schmerz,
Erkennst mein Herz,
Hast du mir's aufgelegt, so hilf mir's tragen. Amen.

12. Kindliche Berufung auf Gottes Verheißungen.

Barmherziger himmlischer Vater! ich erinnere dich in meinem langwierigen Kreuz deiner gnädigen Verheißung und Zusage, da du sprichst: Rufe mich an in der Zeit der Noth: so will ich dich erretten; so sollst du mich preisen. Befiehl dem Herrn deine Wege, und hoffe auf ihn, er wird's wohl machen. Wirf dein Anliegen auf den Herrn, der wird dich versorgen, und den Gerechten nicht ewiglich in Unruhe lassen. Hoffet

auf den Herrn allezeit, lieben Leute; schüttet euer Herz vor ihm aus, denn Gott ist unsere Zuversicht. Ach Herr, du hast ja zugesagt, zu erhören. Dein Wort spricht ja: Du gibst ihm seines Herzens Wunsch, und weigerst nicht, was sein Mund bittet. Er bittet dich ums Leben, so gibst du ihm langes Leben immer und ewiglich. Welche ihn ansehen und anlaufen, derer Angesicht wird nicht zu Schanden. Er begehret mein; so will ich ihm aushelfen. Er kennet meinen Namen; darum will ich ihn schützen. Er rufet mich an, so will ich ihn erhören. Ich bin bei ihm in der Noth, so will ich ihn heraus reißen, und zu Ehren machen. Der Herr ist nahe allen, die ihn anrufen, allen, die ihn mit Ernst anrufen. Er thut, was die Gottesfürchtigen begehren, höret ihr Geschrei, und hilft ihnen. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Was ihr den Vater in meinem Namen bitten werdet, das wird er euch geben. Bittet, so werdet ihr nehmen; suchet, so werdet ihr finden, klopfet an, so wird euch aufgethan. Denn wer da bittet, der nimmt; wer da suchet, der findet; wer da anklopfet, dem wird aufgethan. Höret doch, was der ungerechte Richter spricht: Ich will dieser Wittwe helfen, daß sie mich nicht mehr überlaufe. Sollte Gott nicht seine Auserwählten erhören, so Tag und Nacht zu ihm schreien, und Geduld darüber haben? Wahrlich, ich sage euch, er wird sie erhören, und wird sie bald erhören. Ach, gnädigster Vater, dein Wort spricht ja: Wenn die Gerechten schreien, so hört's der Herr, und errettet sie aus aller ihrer Noth. Der Herr

ist nahe bei denen, so zerbrochenes Herzens sind, und hilft denen, so zerschlagene Gemüther haben. Der Gerechte muß viel leiden, aber der Herr hilft ihm aus dem allen. Ich habe dich einen kleinen Augenblick verlassen; aber mit großer Barmherzigkeit will ich dich wieder sammlen. Ich habe mein Angesicht im Augenblick des Zorns ein wenig vor dir verborgen; aber mit ewiger Gnade will ich mich deiner erbarmen. Ach, lieber Gott, gnädiger Vater, mich lässest du erfahren viel und große Angst. Mein Leben hat abgenommen vor Betrübniß, und meine Zeit vor Seufzen. Das Gesicht vergehet mir, daß ich so lange harren muß auf meinen Gott. Ach Herr, wie lange willst du mein so gar vergessen? Wie lange verbirgest du dein Antlitz vor mir? Wie lange soll ich sorgen in meiner Seele, und mich ängsten in meinem Herzen täglich? Wirst du denn, Herr, ewiglich verstoßen, und keine Gnade mehr erzeigen? Ist's denn ganz und gar aus mit deiner Güte, und hat die Verheißung ein Ende? Hat denn Gott vergessen gnädig zu sein, und seine Barmherzigkeit vor Zorn verschlossen? Aber, Herr, ich will das gerne leiden, deine rechte Hand kann alles ändern. Nach dir, Herr, verlanget mich; mein Gott, ich hoffe auf dich; laß mich nicht zu Schanden werden, daß sich meine Feinde nicht freuen über mich. Denn keiner wird zu Schanden, der deiner harret; aber zu Schanden müssen werden die losen Verächter. Ach Herr du bist ja getreu: laß mich nicht versuchet werden über mein Vermögen, sondern mache, daß die

Versuchung und mein Kreuz ein solches Ende gewinne, daß ich's kann ertragen. Du bist ja der allmächtige Herr, deß Hand nicht verkürzet ist, dir ist ja nichts unmöglich. Herr Zebaoth ist dein Name, groß von Rath und mächtig von That. Du bist ja der Trost Israels und ihr Nothhelfer. Warum stellest du dich, als wärest du ein Gast im Lande, und als ein Fremder, der nur über Nacht darin bleibet? warum stellest du dich als ein Held, der verzagt ist, und als ein Riese, der nicht helfen kann? Du bist doch ja unter uns, und wir heißen nach deinem Namen; verlaß uns nicht. O Herr, nach allen diesen deinen Verheißungen und wahrhaftigem Wort laß mir Elenden und Armen, der ich lange vor deiner Gnadenthür gewartet und angeklopft, Gnade, Hülfe und Trost widerfahren: so will ich dir ein Freuden-Opfer thun, und deinem Namen danken, daß er so tröstlich ist. Amen.

---

13. Trost im Tode.

Herr, es ist genug, nimm meine Seele hin, also seufze ich zu dir, mein Gott! da ich in meiner großen Schwachheit, die immer größer wird, wohl merke, daß meines Lebens Ziel da ist. Ich begehre aufgelöset und bei Christo zu sein. Ich fürchte mich vor dem Tode und Sterben nicht, ich habe bei gesunden Tagen oft an ihn gedacht, darum kommt er mir jetzt nicht schrecklich vor. Gleichwie das Täublein Noä mit Freuden zu dem Kasten kehrte, wie ein Fremder mit Verlan-

gen nach seinem Vaterlande eilet; also sehe ich meinen Tod an als eine Aufnahme zur Ruhe aus der Unruhe, als ein glückliches Anlangen aus der Pilgrimschaft in das himmlische Freudenland, da wird nach dem sehnlichen Verlangen ein himmlisches Umfangen meines Jesu folgen. Ich weiß, daß der Tod einem gläubigen Christen ist ein sanfter Schlaf und ein Durchgang in das ewige Leben. Der Herr ist mein Licht und mein Heil, vor wem sollt' ich mich fürchten? Der Herr ist meines Lebens Kraft, vor wem sollte mir grauen? Gott ist mein Vater, Jesus mein Fürsprecher, der heilige Geist mein Führer und Tröster, wenn ich sterbe, so gehe ich zum Vater, zum Himmel, zur Freude, zur Seligkeit. Was soll ich mich fürchten zu sterben? Jesus ist mein, seine Gerechtigkeit ist mein, sein Verdienst ist mein, sein Himmel ist mein, warum sollt' ich nicht fröhlich sein? Der Leib kommt in die Erde, aber die Seele fähret zu Gott; sie gehet aus der Welt in den Himmel, aus der Eitelkeit in die Seligkeit, aus dem Trauern in die Freude, aus dem Leiden zur Glückseligkeit, aus dem Weinen zur Herrlichkeit, ist das nicht ein seliger Durchgang? Ich gehe zur Ruhe, zur Freude, zur Wonne, zur Sonne, zum ewigen Vergnügen. Sehe ich doch schon, wie die Engel um mein Bette stehen, und die Seele zu solcher Herrlichkeit begleiten wollen. Sehe ich doch, wie Jesus seine Arme ausgebreitet, und mich als sein Kind empfangen will; wie so viel tausend Gläubige mich aufnehmen wollen. Darum bin ich getrost, ich vergesse, was dahinten ist, nämlich die

Erde und alles Irdische, was ich auf Erden habe, und strecke mich nach dem, was da vornen ist, nach dem himmlischen Kleinod, das uns aufbehalten ist im Himmel. Ich habe einen guten Kampf gekämpfet, ich habe meinen Lauf vollendet, ich habe Glauben gehalten, hinfort ist mir beigelegt die Krone der Gerechtigkeit, welche mir der gerechte Richter an jenem Tage geben wird, nicht mir aber allein, sondern auch allen, die seine Erscheinung lieb haben. Wie wohl wird mir sein, wenn ich aufgelöset bin! Wie selig werde ich sein, wenn ich in Jesu Armen bin! Wie vergnügt werde ich sein, wenn ich durch den Tod in das ewige Leben bin durchgedrungen!

Kann uns doch kein Tod nicht tödten,
Sondern reißt
Unsern Geist
Aus viel tausend Nöthen,
Schleußt das Thor der bittern Leiden
Und macht Bahn,
Daß man kann
Geh'n zu ew'gen Freuden. Amen.

---

14. Gebet bei den Sterbenden.

Allmächtiger, barmherziger Gott und Vater, der du Tod und Leben in deinen Händen hast, und für uns, als für deine eigene Kinder sorgest im Leben und Sterben, demnach du deinen eingebornen Sohn für uns in den Tod gegeben hast, auf daß wir ewig durch ihn leben, und uns durch ihn verheißen hast, daß, wer an ihn glaube, der habe das ewige Leben, und komme nicht in

das Gericht, sondern sei vom Tod zum Leben hindurch gedrungen, und daß seine Schaafe aus deiner und aus seiner Hand niemand könne reißen; wir bitten dich, du wollest uns, wie du uns verheißen hast, nimmermehr lassen versucht werden über unser Vermögen, sondern machen, daß die Versuchung also ein Ende gewinne, daß wir es können ertragen: sonderlich aber zu der Zeit, da dein väterlicher Wille ist, uns aus diesem Jammerthal zu dir in dein ewiges Reich zu nehmen, so wollest du uns die Schmerzen und Schrecken des leiblichen Todes gnädiglich benehmen, und vor allen Anfechtungen behüten, die Blödigkeit unseres Fleisches stärken mit der Kraft deines heiligen Geistes, und im wahren beständigen Vertrauen auf deine Barmherzigkeit, die du uns in Christo Jesu erzeiget hast, in rechter Anrufung deines Namens, und Friede unsers Herzens, unsern Geist in deine Hände nehmen, auf daß wir dich in dem ewigen Leben mit allen deinen Engeln und Auserwählten preisen, durch unsern Herrn Jesum Christum. Amen.

---

15. Dankgebet nach erlangter Genesung.

Herr Jesus Christus, du Liebhaber des Lebens, du hast mich um meiner Sünde willen mit Schwachheit und Krankheit heimgesucht und um meiner Uebertretung willen aufs Krankenbette gelegt; du hast mich um meiner Missethat willen gedemüthigt und versucht, auf daß kund würde, was in meinem Herzen wäre, aber um deiner

Güte willen mir auch wieder geholfen. Meine Gestalt war verfallen, meine Augen wollten brechen, und es war keine Hülfe da auf Erden. Es ist mir gut, Herr, daß du mich also gedemüthiget hast, auf daß mir deine Furcht vor Augen wäre und ich nicht sündigte. Es ist mir lieb, Herr, daß du mich gezüchtiget hast, denn die Anfechtung lehret auf's Wort merken. Ich danke dir, mein Gott, daß du zornig gewesen bist über mich, und dein Zorn sich gewendet hat. Gelobet sei der Herr, daß er die Stimme meines Flehens erhöret, mich getröstet und mir wieder geholfen hat, so daß ich meine Lust an seiner Gnade sehe! Herr, du hast mich geschlagen und verwundet, aber auch meinen Schaden verbunden und meine Wunden geheilet! Du hast mir für Krankheit wieder Gesundheit, für den Tod das Leben gegeben. Du hast dich erbarmt nicht allein über mich, sondern auch über die Meinen, daß sie nicht eine Traurigkeit über die andere hätten. In der Angst meines Herzens schrie ich zu dir, und du hast mich erhöret und meine Seele erlöset aus dem Verderben. — Wie soll ich dem Herrn vergelten alle Wohlthat, die er mir gethan hat? Ich will des Herrn Namen gedenken und will mein Gelübde dem Herrn bezahlen vor allem seinem Volk. Ich will glauben und es auch bekennen, daß du, Herr, Alles vermagst und helfen kannst, wenn alle menschliche Hülfe ein Ende hat. Lieber Vater! Ich zweifle gar nicht, daß du mein Gebet erhöret und meine heißen Thränen angesehen hast. Laß nun auch meine

Kraft wieder zunehmen; verjünge mich wie einen Adler, daß ich die übrige Zeit meines Lebens gesund zubringe. Wende hinfort von mir alle Krankheit, und erhalte mich und die Meinen und alle, die es von Herzen begehren, bei guter Kraft, auf daß unser Alter sei wie unsere Jugend. O getreuer Gott! laß mich nun auch bleiben stets bei deinen Geboten und deiner gnädigen Hülfe nicht vergessen, so will ich durch deine Gnade dir Lob und Dank sagen so lange ich lebe. Amen.

Sechste Abtheilung.

Gebete in mancherlei Noth und Trübsal.

1. Gebet eines Leidenden in großer Betrübniß.

Jes. 54, 7. 8. Ich habe dich einen kleinen Augenblick verlassen, aber mit großer Barmherzigkeit will ich dich sammlen. Ich habe mein Angesicht im Augenblick des Zorns ein wenig vor dir verborgen, aber mit ewiger Gnade will ich mich dein erbarmen, spricht der Herr, dein Erlöser.

O du gütiger und freundlicher Gott! du weißt und siehest es, wie mein Herz betrübt ist; es liegt auf demselben ein schwerer Stein, den ich nicht abwälzen kann, eine harte Last, die ich kaum tragen kann, darum komme ich zu dir, o allmächtiger Gott! ich schütte mein Herz vor dir aus, der du meine Zuversicht bist; ich werfe mein Anliegen von mir auf dich, und bitte dich, du wollest mich versorgen, mich erretten, mir beistehen. Das von Wellen gejagte Schifflein hält sich an den Anker, und ich halte mich an dich, lebendiger und starker Gott! Das gejagte Wild eilt zu den Bergen, und ich hebe meine Augen zu dir empor, o mein Fels, mein Erretter und mächtiger Schutzherr! Ich will nicht verzagen, ich weiß, daß du ein allmächtiger Gott bist und helfen kannst; dir ist nichts unmög-

lich: darum, Herr! hilf mir, so ist mir geholfen; sprich nur ein Wort, so weicht meine Bekümmerniß, so erlange ich Hülfe. Ach mein Gott! ich weiß, du bist barmherzig, darum erbarme dich jetzt auch über mich Elenden; du weißt meinen Schmerz, erkennest mein Herz, hast du mir's aufgelegt, so hilf mir's tragen. Ich weiß, du bist ein weiser Gott, du wirst Mittel und Wege wissen, die mir aber unbekannt sind. Ach! zeige mir eine Trostquelle, wie dort der weinenden Hagar; sage mir Hülfe zu, wie ehemals der betrübten Wittwe; hilf mir, wie dorten dem verlassenen Elisa, und beweise deine große Güte an mir, wie an dem gefangenen Petrus. Laß die Bande meines Elendes und Jammers von meinem Herzen fallen. Laß dein Freudenlicht in mir aufgehen, durch welches du mich versicherst: ich will dich nicht verlassen, ich will dich nicht versäumen. Ich habe dich einen kleinen Augenblick verlassen, aber mit ewiger Gnade will ich mich über dich erbarmen. Ich weiß, du bist ein getreuer Gott, der noch keinen verlassen hat, darum wirst du mich auch nicht verlassen. O siehe, Herr, mein Gott! wie hier eine elende und hülflose Seele vor deinem Gnadenthron liegt, sende mir Hülfe vom Heiligthum, und stärke mich aus Zion. Herr! ich lasse dich nicht, du segnest mich denn. Mein Gott und Vater! wenn du mir nicht hilfst, wer soll mir denn helfen? Auf dich bin ich geworfen von Mutterleibe an; da hast du mich in die Arme deiner unermüdeten Barmherzigkeit genommen, und bisher darin getragen; ach! darum laß mich auch jetzt

darin Hülfe finden. Ich schreie dir so lange nach, bis du sprichst: dir geschehe, wie du willst. Amen.

Ach Gott! erhör' mein Seufzen und Wehklagen,
Laß mich in meiner Noth nicht gar verzagen;
Du weißt mein'n Schmerz, erkennst mein Herz,
Hast du mir's auferlegt, so hilf mir's tragen.

2. Gebet in Noth und Anfechtung.

Ach Herr, mein Erbarmer und mein gnädiger Vater, der du tödtest und lebendig machest; der du in die Hölle führest, und wieder heraus; der du arm und reich machest; der du erniedrigest und erhöhest! Siehe, du bist ja mein Heil und meine Stärke, tröste mich, mein Gott. Laß mich mit Freuden Wasser schöpfen aus deinem Heilbrunnen, meine durstige Seele zu erquicken. Ich warte, Herr, auf dich; meines Herzens Lust und Zuversicht stehet zu deinem Namen und zu deinem Gedächtniß. Von Herzen begehre ich dein des Nachts, dazu mit meinem Geist in mir wache ich zu dir, und wollte gern sehen den Herrn der Herrlichkeit. Denn deine Todten werden leben, und mit ihrem Leichnam auferstehen. Wachet auf und rühmet, die ihr schlafet unter der Erde. Denn dein Thau ist ein Thau eines grünen Feldes. Gehe hin, mein Volk, in deine Kammer, und schleuß die Thür nach dir zu; verbirg dich einen kleinen Augenblick, bis der Zorn vorüber gehe. Meine Zeit ist dahin, und von mir aufgeräumet, wie eine Hirtenhütte, und reiße mein Leben ab, wie ein Weber. Ich winsele, wie ein Kranich und Schwalbe, und girre wie eine Taube. Meine

Augen wollen mir brechen, Herr, ich leide Noth, lindere mir's. Siehe, um Trost ist mir sehr bange. Ach Herr, nimm dich meiner Seele herzlich an, daß sie nicht verderbe, und wirf alle meine Sünden hinter dich zurück. Ich freue mich in dem Herrn, und meine Seele ist fröhlich in meinem Gott. Denn er hat mich angezogen mit Kleidern des Heils, und mit dem Rock der Gerechtigkeit bekleidet, wie einen Bräutigam mit priesterlichem Schmuck gezieret, und wie eine Braut in ihrem Geschmeide berdet. Denn gleichwie Gewächs aus der Erde wächset, und Saamen im Garten aufgehet, also wird Gerechtigkeit und Lob vor allen Heiden aufgehen aus dem Herrn Herrn. Ach Herr, mein Gott, laß sich doch deine große herzliche Barmherzigkeit nicht so hart gegen mich halten. Bist du doch mein Vater und mein Erlöser; von Alters her ist das dein Name. Es ist von der Welt her nie mit Ohren gehöret, ist auch in keines Menschen Herz kommen, hat auch kein Auge gesehen, ohne dich, o Gott, was denen bereitet ist, die auf dich harren. Aber, mein Herr, du bist ja unser Vater; wir sind Thon. Du bist unser Töpfer; und wir alle sind deiner Hände Werk. Herr, zürne nicht so sehr, und denke nicht ewig der Sünden; gedenke, daß ich dein Kind bin. Die Angst meines Herzens ist groß, führe mich aus meinen Nöthen; siehe an meinen Jammer und Elend, und vergib mir alle meine Sünde. Du wirst mich, o Herr, dein armes Schäflein, nimmer lassen umkommen, und niemand wird mich aus deiner Hand reißen. O Herr Jesu, dir lebe

ich; dir sterbe ich; dein bin ich todt und lebendig, mache mich selig. Amen.

3. Gebet in Schwermuth des Herzens.

O getreuer Gott und Vater! wo finde ich einen bessern Freund und mächtigern Beschützer und Helfer, als an dir? Und wohin kann ich mein Herz besser ausschütten, als in deinen Schooß? Du siehest mein Inneres, und kennest meine Gedanken von ferne: Traurigkeit und Betrübniß hat mich umgeben; meinem Herzen ist bange; ich fürchte, und weiß nicht, was mir Unruhe verursacht; ich bekümmere mich unter vielen kleinmüthigen und schreckenden Gedanken, als ob mir ein Unglück bevorstände. Ach Herr! mein Leben und alles, was mein ist, steht in deiner Hand; ich weiß wohl, daß mir ohne deinen göttlichen Willen und ohne deine Verfügung nichts begegnen kann, und daß denen, die dich lieben, alles zum Besten dienen muß. Doch, wenn ich die Gefahren überdenke, die mir und den Meinen begegnen könnten, und die Bosheit der Welt, die betrübten Zeiten, die mancherlei Zufälle, die mich treffen können, so kann ich mich der Traurigkeit nicht erwehren. Ich lebe in einer Welt, die im Argen liegt, und bin auf jedem Schritt und Tritt von Gefahren, Versuchungen und Fallstricken umgeben. Ach Herr! ohne dessen Willen kein Haar von meinem Haupte fallen kann, vergib mir doch die ungläubigen Sorgen, und das Sündliche, das unter denselben vorfällt, und wende das Unglück, das

ich mir vorstelle, gnädig ab; du hast die Herzen der Menschen in deiner Hand, und kannst sie wie die Wasserbäche lenken, wohin du willst; bewahre mich und die Meinen vor Schaden und Gefahr, vor Sünde und Strafe der Sünde; gib, daß ich ein gutes und starkes Vertrauen auf deinen mächtigen Schutz und deine gnädige Vorsehung setze. Du hast mich von Jugend auf so väterlich geleitet, so gnädig erhalten, so mächtig gegen alle meine Feinde geschützt; schütze mich ferner gegen alle, die Böses im Sinne haben; und wenn Menschen suchen es böse zu machen, so mache du es gut; bewahre mich und alles, was du mir gegeben hast; unter deinem Schutz und Schirm wohne ich sicher: bist du, o mein Gott! für mich und mit mir, wer will wider mich sein? Kann ich mir schon unter den Wellen dieses stürmenden Weltmeeres keinen beständigen Hafen der Ruhe versprechen, so verspreche ich mir doch deine beständige Gnade, deinen mächtigen Beistand, deinen Schutz und deine Hülfe; denn dein Wort spricht mir zu: Fürchte dich nicht. Amen.

---

4. Gebet in Gewissensangst.

O heiliger Gott, vor dem die Himmel selbst nicht rein sind, und vor dem alle Seraphim ihr Angesicht bedecken müssen: darf ich wohl meine Augen zu dir gen Himmel aufheben, da ich dich, meinen himmlischen Vater, durch meine Sünden so sehr erzürnt habe? Ach! das sündliche und betrügliche Herz, wie sucht es mit den elenden Fei-

genblättern seine Blöße zu decken, die doch vor dir nicht gelten, o Herzenskündiger! der du Herzen und Nieren prüfest. Mein eigenes Gewissen sagt mir, was mehr ist als tausend Zeugen, daß ich mich an dir, meinem Bundes-Gott, gar schwer versündigt habe. Habe ich gesündigt, was soll ich dir thun, o Menschenhüter! Wollte ich leugnen, was du, o allwissender Gott! besser weißt, als mein Gewissen, so würde es mir nicht gelingen, sondern ich würde Sünde auf Sünden häufen. So will ich denn meine Sünden vor dir offenherzig bekennen und sagen: an dir, o mein Gott! habe ich gesündiget, und Uebels vor dir gethan, und bin nicht werth, daß ich dein Kind heiße. Mein Gewissen klagt mich an, ich finde keine Ruhe in meinem Herzen, weil durch meine Schuld der Tröster von mir gewichen ist, der meine Seele erquicken sollte. Die Sünde ist wie ein Geschwür und Eiter in meinen Gebeinen, und läßt mir Tag und Nacht keine Ruhe; sehe ich den Himmel an, so beschuldigt er mich des Undanks gegen dich, meinen lieben Vater im Himmel; nehme ich dein Wort zur Hand, und suche Trost, so ruft es mir zu: was verkündigest du meine Rechte, und nimmst meinen Bund in deinen Mund, da du doch Zucht hassest und wirfest meine Gebote hinter dich? Aber, ach Herr! ich liege vor dir, mich nicht auf meine eigene Gerechtigkeit, sondern auf deine grundlose Güte und Barmherzigkeit berufend; mein Herz hält dir dein Wort vor: suchet mein Antlitz! darum suche ich, Herr, mit weinenden Augen, mit zerknirschtem, zerschlagenem und be-

wegtem Herzen dein Antlitz. Du hast ja gesagt und theuer geschworen: so wahr ich lebe, ich habe keinen Gefallen am Tode des Sünders, sondern will, daß er sich bekehre und lebe! Die Betrübniß meiner Seele hast du selbst in mir gewirkt, und das ist mir ein Zeichen, daß du mein Bußopfer nicht verachten wirst. Ach Vater! siehe die Unschuld des Lammes an, das der Welt Sünde getragen hat; ich verberge mich in die Wunden meines Jesu, als in meine beste Freistätte; nehme an den Bürgen, den Engel aus Tausenden, der ein Lösegeld auch für mich armen Sünder gefunden hat. Sind meine Sünden groß: deine Gnade, o Gott! ist tausend Mal größer; ich will mich mein Lebenlang hüten, hinfort nicht vorsätzlich zu sündigen, noch die Sünde in mir herrschen zu lassen: laß mich wieder Freude und Wonne hören, damit die Gebeine fröhlich werden, die du zerschlagen hast. Abba, Vater! laß deinen Geist meinem Geist Zeugniß geben, daß meine Sünden weggenommen sein, daß ihrer in Ewigkeit nicht gedacht werden solle, und daß ich dein Kind sei, so ist mir wieder wohl; ach ja, Vater! thue es um deines lieben Sohnes Jesu Christi willen. Amen.

---

5. Gebet in Seelennoth.

Ach Gott! siehe doch, ein angstvolles und betrübnißvolles Herz will seine Sorgen und Bekümmernisse in deinen Schooß ausschütten; darum höre mein Gebet, vernimm mein Rufen, mein König und mein Gott! denn ich will vor dir beten.

Ach Herr, mein Gott! ich bin mit Elend belegt, und mein ganzes Leben ist voll Jammers! wäre es nur mein Leib, der Schmerzen empfindet, so wollte ich mich wenig bekümmern, daß die Hütte von Staub erschüttert wird; aber weil meine Seele voll Angst und Betrübniß ist, so ist mir um Trost sehr bange: denn derjenige, der meine Seele erquicken sollte, ist ferne von mir gewichen, und stellt sich als meinen Feind dar. Ach Herr! hast du denn sogar vergessen gnädig zu sein, und dein väterliches Angesicht im Zorn abgewendet? Siehe doch, Herr! das Schifflein meiner Seele will auf diesem Meer der Sünde versinken, und wird durch die Wellen der Angst hin und wieder geworfen; es treibet, von dem Anker losgerissen, hin und her; ach! wo soll ich doch Ruhe finden? Ich gedenke der Zeiten, in denen du mir mit deinem freudigen Geist die Traurigkeit meiner Seele zu versüßen pflegtest: aber nun scheint es, als ob deine Liebe ein Ende habe; denn dein Vaterherz ist ganz von mir abgewendet, und dein Zorn ist alle Morgen neu; darum ist meine Gestalt verfallen, und ich vergehe wie ein Schatten; kein Trost will meine Seele erquicken, es bricht mir mein Herz, und ich bin als lebendig todt. Ach Gott! erbarme dich doch meiner in meinem betrübten Zustande, und lasse doch nach diesem Leide wieder Freude kommen. Lasse doch den Satan aufhören mich zu sichten wie den Waizen, und lasse Satans Engel nachlassen, mich zu schlagen. Du hast ja versprochen, daß du unser nimmer vergessen wollest, wenn schon eine Mutter ihres Kindes vergessen

sollte: Herr! auf diese Verheißung verlasse ich mich; stelle dich nur, wie du willst, ich lasse dich nicht, du segnest mich denn, und lässest mich Freude und Wonne hören, damit die Gebeine fröhlich werden, die du zerschlagen hast; so lasse mich denn sehen, daß unter diesen sauren Blicken dein süßes Vaterherz verborgen liege, um Jesu Christi willen. Amen.

---

6. Gebet in Kleinmuth des Herzens.

Ach Gott! ich bin eine unter den trostlosen Seelen, über die alle Wetter gehen: von Freunden verlassen, von Feinden gehaßt, von Mitteln entblößt, über mir ein schreckendes Antlitz, in mir ein anklagendes Gewissen, unter mir Satans Hölle; außer mir die Welt, mir nachstellend und mir tausend Stricke legend, auch täglich einen arglistigen Feind in meinem eigenen Busen tragend, schwemme ich mein Bette die ganze Nacht, und netze mit meinen Thränen mein Lager; meine Gestalt ist verfallen, von Trauern bin ich alt geworden; ich muß täglich mein Thränenbrod essen, und meine Plage ist alle Morgen neu; ich winsele, aber da ist kein Erbarmen; ich seufze zu Gott um Hülfe, aber ich werde nicht erhört. Ach, mein Gott! mein Gott! warum hast du mich verlassen? Warum thust du mir das, und schickest mir ein so schweres Kreuz nach dem andern zu? Ich glaubte, du zähltest deiner Kinder Thränen und hättest auf ihre Seufzer Acht? Warum muß ich denn so umsonst weinen? Ist

deine Barmherzigkeit unendlich, wie kannst du es denn über dein Vaterherz bringen, daß du mich in meinem Elend mir selbst überlässest und meiner Noth so lange zusiehest? Ach Herr! willst du denn keine Gnade mehr erzeigen? ist es denn gar aus mit deiner Güte? zu wem soll ich denn fliehen, wenn du deine Hand von mir abziehest? wem soll ich meine Noth klagen? Der Welt mag ich es nicht entdecken; denn sie ist untreu, falsch und gottlos, und würde meiner viel eher spotten, als mich beklagen und trösten. Ach Herr! du Sohn Davids, erbarme dich mein! Warum antwortest du meiner Seele kein einziges Wort? Du ewiges Wort des Vaters! du ewige Weisheit! willst du dich nicht erbarmen? Du unendliche Barmherzigkeit! jammert dich denn meines Elends nicht? O holdselige Lippen meines Jesu! wollt' ihr nicht antworten? Du süßes Herz! willst du dich meines betrübten Herzens nicht annehmen? Hast du nicht gesagt: ich will antworten, ehe sie rufen, und wenn sie noch reden, will ich hören. Ach! so höre doch, weil ich rufe, und antworte doch, wenn ich wehmüthig rede. O ewige Wahrheit! wo bleibt dein Wort: kommt her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid, ich will euch erquicken? Ist jemand mühselig, so bin ich's; ist jemand beladen, so bin ich's; ach! so komme doch zu mir, wenn ich zu dir komme. Vater! dein Kind steht auf schwachen Füßen; und wenn du deine Hand von mir abziehest, so ist es um mich geschehen, und ich bin dann schon so gesunken, in die größten Sünden und Strafen der Sünden zu fal-

len; darum laß ich dich nicht, ich halte mich fest an dich wie ein kleines Kind, wenn es mit seinem Vater über hohe Klippen steigt; darum verlasse du mich auch nicht, sondern halte mich mit deiner Gnadenhand, bis die Angst vorübergehe, und lasse mich nicht fallen, denn sonst möchten deine und meine Feinde rühmen, daß sie ein solches Herz gefällt haben, das auf dich vertraut hat. Nun, Herr! ich hoffe auf dich, laß mich nicht zu Schanden werden; ich glaube deiner Verheißung, aber die Hand meines Glaubens zittert: darum komme doch meinem Unglauben zu Hülfe, und sei doch, o starker Gott! in meiner Schwachheit mächtig. Amen.

---

7. Gebet in allerlei Noth und Sorge.

Barmherziger Gott, der du bist die Stärke der Schwachen, die Kraft der Mühseligen, der Trost der Betrübten, die Freude der Traurigen, die Zuflucht der Verlassenen und das Leben der Sterbenden, ich weiß, daß denen, die dich lieben, alle Dinge, auch Trübsal und Widerwärtigkeit, zum Besten dienen; denn Trübsal bringet Geduld, Geduld bringet Erfahrung, Erfahrung bringet Hoffnung, Hoffnung aber läßt nicht zu Schanden werden. Darum danke ich dir auch dafür, daß du mich väterlich heimsuchst und auch das Kreuz mir auferlegest. Ich bitte dich aber herzlich, du wollest mich im Glauben und in christlicher Geduld fest erhalten, daß ich allein darauf hoffe, daß du so gnädig bist, und mein Herz sich freue, daß du so gern hilfst. Du, Herr, bist mein Theil; auf dich

will ich hoffen, denn du bist freundlich dem, der auf dich harret, und der Seele, die nach dir fraget. Du wirst des Armen nicht vergessen, und die Hoffnung der Elenden wird nicht verloren sein; sondern du, Herr, hörest ihr Verlangen; dessen ist mein Herz gewiß. Darum will ich harren auf deine Hülfe in meiner Noth und großen Sorge; ich will nicht bauen auf mein Verdienst, sondern allein auf deine Gnade und Treue; darauf will ich leben und sterben. Stärke, Herr, in mir das angefangene Werk und befestige mich im Glauben, erfülle mich immer mehr mit treuer Liebe zu dir; laß mich geduldig sein in Trübsal und fröhlich in Hoffnung, und wenn es dein gnädiger Wille ist, so erlöse mich endlich von allem Uebel durch Jesum Christum, meinen Herrn. Amen.

---

8. Gebet in Armuth.

Herr Jesu, mein Herr und Heiland, der du auf der Welt arm gewesen bist und nicht hattest, wohin du dein Haupt legtest, siehe doch gnädig auf mich armen Menschen und hilf mir. Siehe, wie arm und elend ich bin und nicht habe, wovon ich mich ernähren soll. Ach, Herr! meine Hoffnung stehet allein zu dir, denn ich weiß, daß du mich nicht verlassen wirst. Es kommt Alles von dir, Glück und Unglück, Leben und Tod, Armuth und Reichthum. Reiche und Arme müssen unter einander sein; du, Herr, hast sie alle gemacht. Du machest arm und machest reich, du erhöhest und erniedrigest. So bitte ich dich nun, o Herr, du

wollest mich nicht in meiner Armuth verderben lassen. Erwecke doch fromme und christliche Herzen, welche sich meiner Noth annehmen und mir zu helfen willig sind. Du kennest meinen Jammer und meine Armuth, darum befehle ich mich dir und hoffe auf deine Hülfe. Gefällt es dir aber, mein Herr und mein Gott, daß meine Armuth in dieser Welt nicht aufhören soll, so geschehe auch hierin dein Wille; ich bin bereit, sie ferner willig zu tragen. Gib mir nur wahre Geduld, mache mich reich an meiner Seele, und laß mich nie arm werden am Glauben und an der Liebe. Regiere mich mit deinem heiligen Geiste, daß ich aus Armuth nichts Böses rede oder Uebels thue, noch laß mich irre werden, wenn es dem Gottlosen so wohl gehet und ihm nichts mangelt. Herr Jesu! schaffe es mit mir, wie du willst, und gib mir, daß ich einst mit dem armen Lazarus nach diesem elenden Leben dort oben im Himmel getröstet werde, das wollest du mir verleihen um deiner gnädigen Hülfe und Barmherzigkeit willen. Amen.

---

9. Gebet in Theurung.

O allmächtiger und gnädiger Gott! Vater über alles, was Kinder heißt im Himmel und auf Erden! Der du durch deine weise Vorsehung alles erhältst und regierest, und das Schreien der Armen und Dürftigen zu erhören gnädig zugesagt hast: wir klagen dir unsre Noth, die Noth der kümmerlichen, theuern und nahrungslosen Zeit, in der wir leben. Das Land steht jämmerlich; du

hast den Vorrath des Brodes weggenommen, und uns mit Theurung heimgesucht. Die Armuth und Dürftigkeit nimmt überhand. Die Nahrung und die Gewerbe sind schwach. Ein Jeder hat viel zu thun, sich und die Seinigen in diesen kümmerlichen Zeiten zu ernähren, so daß Mancher kein Brod im Hause hat, und wenn er des Morgens aufsteht, nicht weiß, wo er für sich und die Seinigen den nöthigen Lebensunterhalt finden soll. Ach Gott! wir undankbare Kinder haben mit unsern Sünden wohl verdienet, daß du die Theurung über uns und unser Land gerufen hast, unser Herz war nicht dankbar genug für den Segen, den du uns bisher gegeben hattest, und wir haben deine Gaben mit unnützer Verschwendung zur Hoffart und Ueppigkeit mißbraucht; wir haben uns mit Ungehorsam an dir versündigt, darum sendest du einen Hunger in's Land; du hast uns die Nahrung genommen, und den Mangel überall einreißen lassen; du speisest uns mit Thränenbrod, und tränkest uns mit Wasser der Trübsal; wir säen und ernten nicht; wer Geld verdient, bei dem hat es keinen Bestand, und überall ist Mangel. Ach Herr! sei uns gnädig, und laß nicht ab von uns; wir suchen dein Antlitz und schreien um Hülfe zu dir; gedenke unserer Sünden nicht, sondern gedenke deiner grundlosen Güte und Barmherzigkeit. Herr Jesu! dich jammerte in den Tagen deines Fleisches des Volkes, das nichts zu essen hatte; laß dich doch auch jetzt deines Volkes jammern, das verschmachten will, und keine Hülfe siehet. Errette uns durch deine große Güte; bei dir ist Rath und That,

und du kannst machen, daß wir Leben und volle Genüge haben. Erhöre, o Herr! den Himmel; laß den Himmel die Erde erhören, und laß die Erde uns den Segen nicht versagen, den du in sie gelegt hast. Laß die Erde ihr Gewächs, und den Himmel seinen Thau, Früh- und Spätregen geben; gebiete deinem Segen über uns, daß er bei uns in allem sei, was wir vornehmen, und gib, daß Handel und Wandel und alle ehrlichen Gewerbe uns ein hinreichendes Auskommen wieder bringen. O Herr! die ganze Erde ist voll deiner Güte, und deine Macht ist groß; es wartet auf dich alles, daß du ihm Speise zu seiner Zeit verleihest; wenn du uns gibst, so sammeln wir, und wenn du deine milde Hand öffnest, so werden wir durch deine Güte gesättigt. Erhöre uns, Vater aller Gnade und Barmherzigkeit! und gib uns, was wir, deine Kinder, bitten, um Jesu deines lieben Sohnes willen. Amen.

10. Gebet bei ansteckenden Seuchen.

O heiliger und gerechter Gott, der du uns durch ansteckende Seuchen und Krankheiten hart heimsuchest, wir erkennen, daß wir gegen dich, unsern Herrn, uns schwer versündiget, und deine Güte und Langmuth zum gerechten Zorn gereizt haben. Darum ist diese Plage über uns gekommen; der Tod ist zu unsern Hütten hereingetreten und rafft Einen nach dem Andern hinweg. Du hast ein Feuer unter uns angezündet, das Niemand löschen kann, als du, Herr, unser Arzt. Die Menschen

fallen zur Rechten und zur Linken, und die Leichen, die man hinausträgt, sagen uns, daß wir das, was sie sind, auch bald werden können. Ach Gott, wir stehen zwischen den Todten und Lebendigen, wie Aaron, und bringen dir, unserm Helfer, das Rauchopfer unsers inbrünstigen Gebets. Wir rufen und schreien: Ach Herr, schone doch, und laß den Würgengel sein Schwert in die Scheide stecken. Erbarme dich deines Volks und der Schaafe deiner Heerde! Vergib uns alle unsre Sünden um Jesu deines lieben Sohnes willen. Nimm diese bejammernswerthe Plage hinweg und wende das Unglück von uns ab! Du hast ja gesagt: rufe mich an in der Noth, so will ich dich erretten, und du sollst mich preisen. Wo ist eine größere Noth, als diese, bei der aller Menschen Hülfe aus zu sein scheint und der Tod so Manchen übereilt, ehe er sich recht besinnen und zu der großen Ewigkeit bereit machen kann. Ach Gott, raffe uns doch nicht in der Mitte unserer Sünden hinweg, und gib, daß wir alle Tage und Stunden auf unserer Hut sein, unsern Beruf und Erwählung fest machen, und in wahrer Buße, Glauben, Hoffnung und Geduld dir anhangen und auf unser letztes Stündlein gefaßt sein mögen. Doch wollen wir an deiner mächtigen Hülfe nicht verzagen; du kannst uns auch mitten in dem Feuer dieser entstandenen Krankheiten erretten, und unter den Todten an den Lebendigen Wunder thun; laß uns deine Barmherzigkeit in der Tiefe unserer Noth und unseres Elendes wahrnehmen. Bewahre uns vor der

pestartigen Krankheit, die im Finstern schleicht, und vor der Seuche, die am Mittage verderbt, und beweise deine Allmacht an uns, die wir vor dem Altar deiner unendlichen Barmherzigkeit liegen; behüte uns vor Furcht und Grauen, daß wir wie ein Brand sein mögen, den du aus dem Feuer gerissen hast. Sollen wir länger leben, so zeige uns dein Heil und deine gnädige Hülfe, damit wir dich im Lande der Lebendigen preisen; sollen wir aber bald sterben, so laß uns sanft und selig sterben, unsern letzten Kampf ritterlich kämpfen, und im Glauben und in fester Hoffnung, in froher Aussicht und im Vorschmack unserer bevorstehenden himmlischen Herrlichkeit dahinscheiden, und bald zu der unaussprechlichen Freude und Herrlichkeit des Himmels gelangen. Amen, Herr Jesu. Amen.

---

11. Gebet bei einem schweren Gewitter.

O du starker und allmächtiger Gott! ich höre deine Stimme in den Wolken, deine Blitze leuchten, und dein Donner brüllet und schläget. Stark ist dein Arm, und groß deine Gewalt, und wenn du wolltest, so könntest du mich und alle Menschen in einem Augenblick sammt allen Creaturen zu Boden schlagen. Aber ach, Herr, Herr! gedenke an deine Barmherzigkeit und Güte, die von der Welt her gewesen ist; gedenke nicht der Sünden meiner Jugend, noch meiner Uebertretung; gedenke aber meiner nach deiner Barmherzigkeit um deiner Güte willen. Ach! strafe mich nicht in deinem Zorn, und

züchtige mich nicht in deinem Grimm. Ich erkenne mit wahrer Demuth meines Herzens, daß ich wohl verdient hätte, daß du mich in deinem gerechten Zorn zerschmettertest. Aber ach, du langmüthiger Gott! verschone meiner bei diesem Ungewitter. Gott! sei mir gnädig nach deiner Güte und tilge alle meine Sünden nach deiner großen Barmherzigkeit; ach! es reuet mich und ist mir herzlich leid, daß ich dich bisher so oft beleidiget, und mit Gedanken, Worten und Werken erzürnet habe: ach! ich bitte um Gnade und Vergebung aller meiner Sünden und Uebertretungen. Siehe doch an, o himmlischer Vater! daß ich dein Geschöpf und auch dein Kind bin; wo sollen aber Kinder in ihren Nöthen und Aengsten hin, als zu ihrem Vater! und bitte dich, sei deinem Kinde gnädig, ach Vater! schütze mich, bedecke mich, bewahre mich; unter dem Schatten deiner Flügel habe ich Zuflucht, verbirg mich heimlich in deinem Gezelt, stelle deiner Engel Wacht um mich her, daß mich kein Unglück rühre, kein Strahl verletze und kein Schlag treffe. Ach, Herr Jesu, du Sohn Gottes, mein einziger Mittler, Fürbitter und Heiland! sei nicht ferne von mir, denn Angst ist nahe; ach! eile zu mir, sei mir ein starker Schutz, verlaß mich nicht, und thue die Hand nicht von mir ab. Gott mein Heil! siehe, ich stehe von allen Creaturen und Menschen verlassen, aber ach! verlaß du mich nicht, erbarme dich mein, und errette mich. Ich halte mich an dich, o Jesu! ich verberge mich in deine heilige Wunden; ich schreie mit den Jüngern: Herr, hilf uns, wir verderben! O du wer-

ther heil. Geist, erwecke mein Herz zum Gebet und Andacht, damit ich durch dieses Ungewitter möge erwecket und fromm werden. Hilf, daß ich hinfüro Acht gebe, wenn du durch dein heil. Wort an mein Herz schlägest, daß ich Buße thun, mich bekehren, und von Sünden ablassen soll, damit ich alsdann willig höre, der Welt mich nicht in ihren sündlichen Reden, Sitten und Gewohnheiten gleich stelle. O du heilige Dreieinigkeit! erbarme dich über mich und über alle fromme Christen, bedecke mit deiner allmächtigen Hand meinen Leib und mein Leben, Haus und Hof, bewahre die Früchte auf dem Felde, laß den Blitz nicht mein Haus anzünden, oder deine Donnerschläge mich verletzen, sei du mein Beistand in der Noth, denn Menschenhülfe ist kein Nütze. Ach du mächtiger Schutzherr deiner Kinder, schaue auf mich, und laß mich unter deinem Schutz und Schirm sicher wohnen. Von deinem Donner regen sich die Berge, und die Erde zittert; wie sollte ich armer Erdenwurm denn nicht vor dir erbeben? Laß mich daraus erkennen die Vergänglichkeit der Welt, wie alles, was wir sehen, dereinst im Feuer vergehen wird, damit ich mich in Fleischeslust, Augenlust und hoffärtiges Leben nicht möge verlieben, und dich damit zum Zorn reizen. Ach Herr! bewahre mich vor einem bösen schnellen Tod, laß dieses Ungewitter glücklich und ohne Schaden vorüber gehen. Ach Herr! wer ist dir gleich? der du so majestätisch, allmächtig und erschrecklich, aber auch so barmherzig und gnädig bist, der du uns weckest und deckest, ach! verschone meiner, und laß mich auch diesesmal Gnade und Er-

rettung finden. Herr Gott Vater im Himmel, erbarme dich über uns! Herr Gott Sohn, der Welt Heiland, erbarme dich über uns! Herr Gott heiliger Geist, erbarme dich über uns! sei uns gnädig, hilf uns lieber Herre Gott! vor Feuer- und Wassersnoth, behüte uns, lieber Herre Gott! vor einem bösen, schnellen Tod, behüt' uns, lieber Herre Gott! schlag nicht bei uns ein, frommer Gott, sieh' an des Herrn Jesu Tod. Befiehl dem Blitz, daß er nicht ein Unglück bei uns hier anrichte. Du heilige Dreieinigkeit! nimm Leib und Seel in deine Hut, bewahr' auch Häuser, Hab und Gut. Verschon' uns, lieber Herre Gott! und wende von uns diese Noth, so wollen wir zu aller Zeit stets rühmen deine Gütigkeit. Amen.

12. Gebet auf der Reise.

Ps. 32, 8. Ich will dich unterweisen, und dir den Weg zeigen, den du wandeln sollst. Ich will dich mit meinen Augen leiten.

Allmächtiger Gott! Wie der Himmel überall über uns ist, so bist du, o Gott! an jedem Orte bei uns. Dein Auge sieht uns; deine allmächtige Hand beschützt uns; deine Rechte leitet uns, und dein Aufsehen bewahret unsern Odem. Wenn ich zurückdenke, mein Gott, wie du mich von früher Kindheit an geleitet und geführet, mich so väterlich behütet und aus so mancher Gefahr errettet hast, während manchmal kaum eine Hand breit zwischen Leben und Tod war, so muß ich deine gnädige und allweise Vorsehung anbeten und deinen Namen preisen. — Ich bin nun auf der Reise und bitte

dich herzlich, du wollest mich vor allen Sünden und Versuchungen bewahren, denen Reisende unterworfen sind. Laß mich deine Furcht nie aus den Augen setzen und deines Worts und deiner Zeugnisse nie vergessen; sondern laß deine Gebote meine Rathsleute sein, wo ich mich in der Fremde aufhalte, daß ich nicht in Irrthum gerathe. Bewahre mich vor böser Gesellschaft, vor allem unordentlichen Leben, vor Unmäßigkeit, Unkeuschheit und allen andern Sünden. Bewahre mich auch vor aller Noth und Gefahr, und allen unangenehmen Begegnissen und Unglücksfällen. Leite mich mit deinen Augen, wie eine liebreiche Mutter ihrem Kinde nachsieht und ihm beispringt, wenn es straucheln oder fallen will; also siehe mir auch mit den Augen deiner väterlichen Obhut nach, daß mir kein Unfall begegne. Zeige mir die Wege, die ich wandeln soll, und beschütze mich. Tausend Gefahren können uns zustoßen, wenn du deine gnädige Hand nicht über uns hältst, Gefahren auf dem Wasser, Gefahren auf dem Lande, Gefahren unter bösen Menschen, Gefahren durch eigene Unvorsichtigkeit. Darum will ich nicht einen Schritt thun ohne dein sicheres Geleit. Wo du aber mit mir auf dem Wege bist, da reiset es sich sicher und wohl. Du, o Herr, bist mein Licht; vor wem sollte ich mich fürchten? Du bist meines Lebens Kraft; vor wem sollte mir grauen? Sei du mein Wächter, wenn ich schlafe! Sei du mein Schutzherr, wenn ich erwache. Laß dein Engel mich behüten auf allen meinen Wegen. Erhalte meinen Leib bei guter Gesundheit; erhalte mein Gemüth in der wahren

Ruhe, und bewahre mein Gewissen vor Befleckungen. — Laß mich stets vor dir, meinem Gott, wandeln und vertraulich mit dir umgehn. Gib, daß die Betrachtung deiner Geschöpfe und aller deiner Werke mich zu deinem Preise ermuntere. Gib mir fromme Reisegefährten, mit denen ich mich erbauen könne, wie einst die Jünger auf dem Wege nach Emmaus thaten, und laß das Herz dabei in deiner Liebe brennen. Laß mich am Abend mit erbaulichen Gedanken einschlafen und mich deines Gnadenschutzes versichert halten, wie Jakob, da er auf dem Steine zu Bethel lag, deines gnädigen Geleites versichert wurde. — Gib auch Glück und Gedeihen zu meiner Reise: und sei mit mir in Allem, was ich nach deinem Willen vornehme! Laß mich Alles mit gutem Bedacht, mit vernünftiger Ueberlegung, und zu einem guten Zweck thun, und laß alles wohl gelingen. Erwecke mir Freunde, die meine Unternehmungen mit Rath und That befördern helfen. Laß mich meine Reise, die ich mit dir, meinem Gott, angefangen habe, glücklich fortsetzen und gesegnet vollenden. Laß mich, wenn ich wieder nach Hause komme, meine Angehörigen in vollkommnem Wohlsein wiedersehen und dann Veranlassung haben, dir meine Gelübde zu bezahlen und deinem Namen zu danken. — Mein Gott und mein Vater! ich bin beides, dein Bürger und dein Pilgrim, wie alle meine Väter, und mein ganzes Leben ist nichts anders, als eine Reise nach der Ewigkeit. Laß mich durch alle Versuchungen und Gefahren glücklich hindurchdringen. Laß dein Wort mein Wanderstab sein. Und soll ich noch

manchen sauren Tritt in der Welt thun, so gib mir eine kindliche Gelassenheit in deinen allezeit heiligen und guten Willen. Laß mich in Buße, Glauben, Geduld, Hoffnung und gottseligem Wandel meine Reise nach der seligen Ewigkeit freudig fortsetzen, und mit der Versicherung deiner Gnade von Kraft zu Kraft, von Macht zu Macht fortwandeln, bis ich endlich zu dir, o Gott, nach Zion komme. Amen.

13. Gebet um ein seliges Ende.

Matth. 24, 13. Wer aber beharret bis ans Ende, der wird selig.

Herr Jesu Christe, wir bitten dich um deines Leidens und Sterbens willen, stehe uns bei in unserer letzten Todesstunde, wenn unser Herz uns bricht und die Seele von uns scheiden wird. Da sei du unser Leben; theile uns mit deinen seligmachenden Trost; lindere und verkürze uns unsere Todesangst; hilf, daß wir unser Haupt neigen in deinem Namen; laß uns mit Freuden empfinden die Kraft deines Leidens; mache uns theilhaftig deines hochwürdigen Verdienstes: daß wir mit dem Trost deines bittern Leidens, unschuldigen Todes und heiligen Blutes alle unsere Sünde, Noth, Tod, Elend und Jammer fröhlich und selig überwinden, und unsere Seele in deine Gnadenhand herzlich und getrost befehlen, und für dein seligmachendes Sterben dir Lob und Dank sagen immer und ewiglich. Amen.

Inhalt.

Erste Abtheilung.

Tägliche Morgen- und Abendgebete.

Zweite Abtheilung.

Gebete für die Festtage der christlichen Kirche.

Dritte Abtheilung.

Gebete um den heiligen Geist, seine Gaben und Wirkungen.

Vierte Abtheilung.

Abendmahlsgebete.

Fünfte Abtheilung.
Gebete für Kranke.

Sechste Abtheilung.
Gebete in allerlei Noth und Trübsal.

N. B. Man bittet, die Zusendungen, Anfragen und Bestellungen an die Wupperthaler Traktat-Gesellschaft in Barmen uns unter Kreuzband zugehen zu lassen, weil nur unter dieser Bedingung Portofreiheit Statt findet. Auf der Adresse ist zu bemerken: „Angelegenheiten des Vereins für christliche Erbauungsschriften.“



Gebetbuch für Christen Eine Sammlung christlicher Gebete. Sechs Abtheilungen. Hrsg. von der Tractatgesellschaft im Wupperthal

Barmen 1854